
Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS)

Kanton Solothurn

Jahresbericht 2012

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	6
2	Übersicht	10
2.1	Straftaten nach Gesetzen	10
2.1.1	Verteilung der Straftaten nach Gesetzen	10
2.1.2	Straftaten nach Gesetzen: Aufklärung und Vorjahresvergleich	11
2.2	Straftaten des Strafgesetzbuches (StGB)	11
2.2.1	Verteilung der Straftaten nach Titeln des Strafgesetzbuches	11
2.2.2	Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich	12
2.2.3	Auswahl einzelner Straftaten des StGB gemäss Aufklärung, inkl. nachträglicher Aufklärungen.....	13
2.3	Straftaten: Geografische Verteilung	14
2.3.1	Strafgesetzbuch (StGB).....	14
2.3.1.1	Häufigkeitszahl (‰) nach Bezirken	14
2.3.1.2	Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Bezirken	15
2.3.1.3	Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden.....	16
2.3.1.4	Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden.....	17
2.3.2	Betäubungsmittelgesetz (BetmG).....	18
2.3.2.1	Häufigkeitszahl (‰) nach Bezirken	18
2.3.2.2	Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Bezirken	19
2.3.2.3	Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden.....	20
2.3.2.4	Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden.....	21
2.3.3	Ausländergesetz (AuG)	22
2.3.3.1	Häufigkeitszahl (‰) nach Bezirken	22
2.3.3.2	Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Bezirken	23
2.3.3.3	Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden.....	24
2.3.3.4	Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden.....	25
2.4	Beschuldigte Personen nach Gesetzen	26
2.4.1	Verteilung Alter/Geschlecht nach Gesetzen.....	26
2.4.1.1	Strafgesetzbuch (StGB).....	26
2.4.1.2	Betäubungsmittelgesetz (BetmG).....	27
2.4.1.3	Ausländergesetz (AuG)	27
2.4.2	Staatszugehörigkeit nach Gesetzen (CH/Ausländer nach Aufenthaltsstatus)	28
2.4.3	Nationalität nach Gesetzen und Aufenthaltskategorien	29
2.4.3.1	Strafgesetzbuch (StGB).....	30
2.4.3.2	Betäubungsmittelgesetz (BetmG).....	31
2.4.3.3	Ausländergesetz (AuG)	32
2.4.4	Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person	33
2.4.4.1	Strafgesetzbuch (StGB).....	33
2.4.4.2	Betäubungsmittelgesetz (BetmG).....	33
2.4.4.3	Ausländergesetz (AuG)	34
2.4.5	Registrierte Beschuldigte pro Straftat gegen das Strafgesetzbuch (StGB).....	34

3	Detailbereiche	35
3.1	Gewaltstraftaten.....	35
3.1.1	Gewaltstraftaten: Verteilung nach Form	35
3.1.2	Gewaltstraftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich	36
3.1.3	Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit.....	37
3.1.3.1	Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat	37
3.1.3.2	Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien.....	37
3.1.4	Gewaltstraftaten: Tatmittel.....	38
3.1.4.1	Tötungsdelikte	38
3.1.4.2	Schwere Körperverletzung	38
3.1.5	Beschuldigte von Gewaltstraftaten: Alter, Geschlecht und Staatszugehörigkeit	39
3.1.6	Geschädigte von Gewaltstraftaten: Alter und Geschlecht.....	40
3.2	Häusliche Gewalt.....	41
3.2.1	Häusliche Gewalt: Verteilung nach Straftatbeständen	41
3.2.2	Häusliche Gewalt: Vorjahresvergleich.....	42
3.2.3	Häusliche Gewalt: Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person	43
3.3	Straftaten gegen die sexuelle Integrität	44
3.3.1	Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Verteilung nach Straftaten	44
3.3.2	Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Aufklärung und Vorjahresvergleich	44
3.3.3	Straftaten gegen die sexuelle Integrität nach Örtlichkeit	45
3.4	Straftaten gegen das Vermögen	46
3.4.1	Straftaten gegen das Vermögen: Verteilung nach Straftaten.....	46
3.4.2	Straftaten gegen das Vermögen: Aufklärung und Vorjahresvergleich	47
3.5	Raub.....	48
3.5.1	Tatmittel bei Raub.....	48
3.5.2	Raub nach Tatmittel: Aufklärung und Vorjahresvergleich	48
3.6	Diebstahl.....	49
3.6.1	Verteilung nach Diebstahlsformen.....	49
3.6.2	Diebstahlsformen: Aufklärung und Vorjahresvergleich	50
3.6.3	Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit	50
3.6.3.1	Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: öffentlich-privat.....	50
3.6.3.2	Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien	51
3.7	Fahrzeugdiebstahl.....	52
3.7.1	Fahrzeugdiebstahl nach Fahrzeugtyp	52
3.7.2	Fahrzeugdiebstahl: Aufklärung und Vorjahresvergleich.....	52
3.8	Sachbeschädigung.....	53
3.8.1	Sachbeschädigung: Verteilung nach Kontext.....	53
3.8.2	Sachbeschädigung nach Kontext: Aufklärung und Vorjahresvergleich.....	53
3.8.3	Vandalismus nach Vorgehensweise.....	54
3.8.4	Vandalismus nach Örtlichkeit oder Objekt	55
3.9	Betäubungsmittelgesetz (BetmG).....	56
3.9.1	Betäubungsmittelgesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung	56
3.9.2	Betäubungsmittelgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich	57
3.9.3	Betäubungsmittelgesetz: Substanzen nach Form der Widerhandlung	58
3.9.3.1	Substanzen bei Konsum von illegalen Betäubungsmitteln	58

3.9.3.2	Substanzen bei Handel von illegalen Betäubungsmitteln	59
3.9.4	Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte	59
3.9.4.1	Betäubungsmittelkonsum: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit ...	59
3.9.4.2	Betäubungsmittelhandel: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit	60
3.9.4.3	Betäubungsmittelgesetz: Registrierungshäufigkeit pro Person über ein Kalenderjahr	60
3.9.5	Polizeilich registrierte Drogentote: Vorjahresvergleich	61
3.9.6	Betäubungsmittelgesetz: Sicherstellungen von Betäubungsmitteln	62
3.10	Ausländergesetz (AuG)	63
3.10.1	Ausländergesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung	63
3.10.2	Ausländergesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich	64
4	Zeitreihen	65
4.1	Tabellen	65
4.1.1	Straftaten nach Gesetzen	65
4.1.2	Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten	66
4.1.3	Strafgesetzbuch: Straftaten nach Bezirken	67
4.1.4	Strafgesetzbuch: Straftaten nach Gemeinden	68
4.1.5	Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz	69
4.1.6	Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Bezirken	69
4.1.7	Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Gemeinden	70
4.1.8	Straftaten gegen das Ausländergesetz	71
4.1.9	Ausländergesetz: Straftaten nach Bezirken	71
4.1.10	Ausländergesetz: Straftaten nach Gemeinden	72
4.1.11	Gewaltstraftaten	73
4.1.12	Straftaten häusliche Gewalt	74
4.1.13	Straftaten gegen das Vermögen	75
4.2	Grafiken	76
4.2.1	Straftaten nach Gesetzen	76
4.2.2	Strafgesetzbuch mit ausgewählten Titeln	77
4.2.3	Straftaten gegen Leib und Leben	77
4.2.4	Straftaten gegen die sexuelle Integrität	78
4.2.5	Straftaten gegen das Vermögen	78
4.2.6	Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz	79
5	Kantonale Erweiterungen nach Bedarf	80
5.1	Kantonale Ereignisse	80
5.2	Widerhandlungen gegen das Strassenverkehrsgesetz (SVG)	81
6	Methodisches Glossar	82
6.1	Einführung	82
6.2	Definitionen	82
6.2.1	Fall	82
6.2.2	Straftat	82
6.2.3	Aufgeklärte Straftat/Beschuldigte Person	82
6.2.4	Geschädigte Person	82

6.2.5	Ständige Wohnbevölkerung	82
6.2.6	Gemeindestand	83
6.3	Auswertungsprinzipien	83
6.3.1	Ausgangsstatistik	83
6.3.2	Tatortprinzip	83
6.3.3	Personen- oder Einfachzählung	83
6.4	Kennzahlen	83
6.4.1	Absolute Zahlen	83
6.4.2	Relative Zahlen	83
6.4.3	Grafiken	84
7	Tabellenverzeichnis	85
8	Abbildungsverzeichnis	86

1 Einleitung

Die polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) gibt Auskunft über Umfang, Struktur und Entwicklung ausgewählter polizeilich registrierter Straftaten resp. Straftatengruppen. Einerseits wird damit die seitens der Bevölkerung angezeigte Kriminalität und andererseits die durch die Kontrolltätigkeit der Polizei erfasste Kriminalität aufgezeichnet. Polizeilich nicht erfasste Straftaten (Dunkelfeld) finden in dieser Statistik keinen Eingang.

Im Folgenden heben wir die wichtigsten Zahlen des vergangenen Jahres hervor (Zahlen des Vorjahres 2011 finden Sie jeweils in Klammern), fassen Schwerpunkte zusammen und weisen auf festzustellende Tendenzen hin. Dabei handelt es sich um Einschätzungen.

Straftaten

Im Jahr 2012 wurden insgesamt 23'344 (20'745) Straftaten polizeilich erfasst. Dies stellt eine Zunahme gegenüber dem Vorjahr von 2'599 Straftaten dar, was einem Anstieg um 12,5% entspricht. Im ausschliesslichen Bereich des Strafgesetzbuches ergab sich mit 18% die höchste Zunahme der vergangenen Jahr. Eine genauere Analyse der Entwicklung ergibt, dass diese fast ausschliesslich auf den Bereich der Vermögensdelikte zurückzuführen ist, wobei ein grosser Fall von Wirtschaftskriminalität mit über 500 Geschädigten und rund 1'100 registrierten Straftaten zu Buche schlägt.

Aufklärungsquote

Als aufgeklärt gilt eine Straftat, wenn nach polizeilichem Ermessen mindestens eine Person als Urheber dieser Straftat identifiziert werden kann. Es liegt in der Natur der Sache, dass sich bei Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz und gegen das Ausländergesetz die Ermittlungen in der Regel von Anfang an, gegen eine identifizierte Täterschaft richten. Dementsprechend ist bei diesen Straftaten die Aufklärungsquote sehr hoch. Die Aufklärungsquote der Straftaten gegen das Strafgesetzbuch betrug im Berichtsjahr erfreuliche 32% (29%) und liegt damit über dem schweizerischen Durchschnitt. In dieser Aufklärungsquote nicht enthalten sind die im Jahr 2012 aufgeklärten Delikte aus den Vorjahren. Diese werden lediglich in einer speziellen Abbildung (Nr. 3) für einige wenige Delikte ausgewiesen. Vor allem bei Einbruchdiebstählen liegt die Zahl der nachträglich aufgeklärten Delikte oft relativ hoch, weil gerade bei diesen Delikten aufgrund von Ermittlungen häufig nachträglich noch Erfolge erzielt werden. Mit den Zahlen der aufgeklärten Einbruchdiebstähle aus den Vorjahren liegt die Aufklärungsquote bei diesen Straftaten bei 13% (14%).

Straftaten gegen Leib und Leben

Erneut musste eine leichte Zunahme dieser Delikte um 4% auf 872 (842) Straftaten registriert werden. Mit 9 Tötungsdelikten, wovon drei vollendete, liegt die Anzahl dieser schwersten Delikte im Berichtsjahr leicht über dem Durchschnitt, wie auch die 19 schweren Körperverletzungen. Die Straftaten wegen Gewalt und Drohung gegen Beamte sind im vergangenen Jahr stabil geblieben. Die Aufklärungsquote bei den Delikten gegen Leib und Leben belief sich auf 90,4%. Dies resultiert auch daraus, dass die Kantonspolizei Solothurn solche Delikte bei der Bearbeitung priorisiert und die vorhandenen Ressourcen gezielt zu deren Aufklärung einsetzt.

Vermögensdelikte

14'013 (11'265) Straftaten erfolgten gegen das Vermögen, was der grössten Zunahme (21,7%) der vergangenen Jahre entspricht. Dieser Exploit ist auf verschiedene Faktoren zurückzuführen. Erstens hat ein Fall von Wirtschaftskriminalität mit über 500 Geschädigten statistisch mit über 1'100 Straftaten gegen das Vermögen zu Buche geschlagen, zweitens haben sich die Fahrzeugaufbrüche auf 754 (410) beinahe verdoppelt, drittens haben die Taschen-, Laden- und Einschleichebstähle ebenfalls im zweistelligen Prozentbereich zugelegt. Die Einbruchdiebstähle haben mit 1'885 (1'739) im

Berichtsjahr wieder leicht zugenommen. Die steigende Tendenz bei den Einbruchdiebstählen, welche sich bereits Ende Jahr 2011 und Anfang 2012 abzeichnete, hat sich im Jahr 2012 bestätigt, aber nicht im gleichen Umfang wie in den angrenzenden Kantonen. Die Ursache für die starke Zunahme im Bereich der Vermögensdelikte liegt zu einem grossen Teil in der aktuellen Migrationslage. Anhaltungen und Ermittlungen zeigen, dass ein beträchtlicher Teil der Beschuldigten dieser Delikte nordafrikanischer Herkunft sind. Im Kanton Solothurn wie auch in den umliegenden Kantonen ist zu beobachten, dass die Zunahme dieser Straftaten mit den neuen Migrationsströmen aus Nordafrika einhergeht. Diese Beurteilung wird durch die Nationalitätenstatistik der Beschuldigten gestützt.

Bei der Betrachtung der Gesamtzahlen ist zu berücksichtigen, dass bei Einbruchdiebstählen und Fahrzeugaufbrüchen jeweils pro Fall mehrere Straftatbestände erfüllt sind. In der Kriminalstatistik generieren sie zwei bis drei Straftaten. Ein Einbruchdiebstahl bedeutet drei Straftaten in der Statistik (Diebstahl, Sachbeschädigung und Hausfriedensbruch) wodurch die Häufigkeitszahlen markant beeinflusst werden.

Raubdelikte verzeichneten eine nicht signifikante Abnahme und verhielten sich insgesamt stabil.

Eine weitere starke Zunahme musste wiederum im Bereich der unbefugten Datenbeschaffung festgestellt werden. Wurden im Jahr 2010 noch sieben solche Straftaten registriert, waren es im Jahr 2011 deren 75 und im aktuellen Berichtsjahr 2012 119 solche Straftaten. Dies steht im direkten Zusammenhang mit dem Phänomen des „Skimming“. Diesbezüglich sind zahlreiche Präventionsveranstaltungen national sowie kantonale durch die Polizei durchgeführt worden.

Drohungen und Nötigungen

Die Drohungen haben nach einem dreijährigen Anstieg um 13% abgenommen. Die Nötigungen haben nach einer Abnahme im vergangenen Jahr (22%) wieder eine starke Zunahme zu verzeichnen.

Straftaten gegen die sexuelle Integrität

Mit 209 (158) Straftaten gegen die sexuelle Integrität weist das Berichtsjahr eine überdurchschnittliche Anzahl dieser Delikte auf. Die Analyse der Zahlen zeigt aber, dass die Zunahme zum allergrössten Teil auf den Tatbestand des Exhibitionismus und den Übertretungstatbestand der sexuellen Belästigung zurückzuführen ist. Die schweren Delikte wie Vergewaltigung, sexuelle Handlungen mit Kindern und sexuelle Nötigung sind statistisch stabil geblieben.

Betäubungsmitteldelikte

Im Vergleich zum Vorjahr wurden mit 1'888 (2'528) 25% weniger Widerhandlungen gegen das Betäubungsmittelgesetz registriert. Im Bereich der Betäubungsmitteldelikte hängt die Anzahl der registrierten Delikte stark von der Kontrolltätigkeit der Polizei ab. Im Gegensatz zur Kriminalität im Bereich des Strafgesetzbuches kommt es in diesem Bereich selten zu einer Anzeigeerstattung. Die Polizei muss kontrollierend aktiv werden, um Straftaten festzustellen und zur Anzeige zu bringen. Mit einer Abnahme der Zahlen ist somit nicht unbedingt eine Abnahme des Drogenkonsums oder des Drogenhandels zu verbinden. Die Abnahme der Delikte ist zum allergrössten Teil in den Städten Olten und Solothurn (je -33%) zu verzeichnen. Der Grund dürfte in der ereignisbedingten veränderten Prioritätensetzung (Bekämpfung von Fahrzeugaufbrüchen, u.a.) und dem seit 2010 bestehenden Zusammenarbeitsmodell zwischen der Kantons- und den Stadtpolizeien liegen.

Geographische Verteilung von Straftaten

Nach wie vor weisen neben den Städten Solothurn und Olten vor allem die Gemeinden Oensingen, Härkingen und Egerkingen im Bezirk Gäu eine hohe Dichte von Straftaten aus. Die Stadt Grenchen weist im Vergleich zu diesen Gemeinden eine geringere Belastung auf. Schwierig und nicht eindeutig festzustellen ist, wie unter anderem die Polizeiarbeit, die Zentrumsfunktion, die Siedlungsstruktur (Einkaufszentren, Postzentrum, Logistikfirmen, etc.) oder die gute Verkehrsanbindung die Deliktsdichte beeinflussen. Erst ein Mehrjahresvergleich zeigt aussagekräftige Tendenzen auf. Demnach nahm bei den 12 grössten Gemeinden die Häufigkeitszahl innert vier Jahren in Solothurn und Oensingen um 23% und in Olten um 21% zu. In der dritten Stadt Grenchen um 4%. Markant abgenommen hat die Deliktsdichte in Gerlafingen um 25%, in Balsthal um 19% und in Zuchwil um 15%.

Die enorme Zunahme in der Gemeinde Bellach ist zu relativieren. Diese geht auf einen einzigen Fall von Wirtschaftskriminalität zurück, welcher wegen über 500 Geschädigten mit über 1100 Straftaten in der Statistik Eingang fand. Die Häufigkeitszahl wird in Bellach im nächsten Jahr wieder zurückgehen.

Häusliche Gewalt

Die Anzahl der Delikte im Rahmen von Häuslicher Gewalt ist merkbar um 14% auf 681 (600) angestiegen, wovon fast alle Straftaten betroffen waren. Die Anzahl der Tötlichkeiten hat erneut zugenommen. Weiter grössere Zunahmen waren bei den Beschimpfungen und Nötigungen im Rahmen von Häuslicher Gewalt festzustellen. Nach einem Rückgang im Vorjahr ist die Anzahl der beanzeigten Drohungen im Rahmen von Häuslicher Gewalt mit 159 (156) stabil geblieben. Erfreulicherweise ist die Anzahl der einfachen Körperverletzungen um signifikante 25% zurückgegangen.

Im Berichtsjahr mussten zwei Tötungsdelikte und vier schwere Körperverletzungen im Rahmen von Häuslicher Gewalt registriert werden.

Altersstruktur von beschuldigten Personen

Straftaten gegen das Strafgesetzbuch:

Der relative Anteil der minderjährigen beschuldigten Personen ist im Berichtsjahr markant gesunken. Der Anteil beläuft sich in dieser Altersgruppe noch auf 11,9% (14,9%). Dieser Rückgang ist in der PKS erstmals feststellbar und bestätigt die subjektiv durch die Polizei und von der Jugendanwaltschaft objektiv festgestellte Entspannung auf dem Gebiet der Jugendkriminalität. Auch die Altersgruppe zwischen 18 und 24 Jahren zeigte einen leichten Rückgang auf einen Anteil von 19,3% (20,5%) aller beschuldigten Personen. Somit waren 31,2% (35,4%) aller beschuldigten Personen unter 25 Jahre alt. Die in den vergangenen Jahren beobachtete eher rückläufige Tendenz bei jungen Beschuldigten bestätigt sich.

Auffällig war ein Anstieg in der Altersgruppe der 25-29 Jährigen und dort vor allem bei den weiblichen Beschuldigten. Dort musste ein Zuwachs um 80% auf 90 (50) weibliche Beschuldigte im Alter zwischen 25 und 29 Jahren verzeichnet werden. Die weiblichen Beschuldigten in der unteren Alterskategorie haben im gleichen Zeitraum abgenommen. Es scheint so, dass gewisse Personen nun in eine andere Alterskategorie aufgestiegen sind.

Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz:

Die Gesamtzahl der beschuldigten Drogenkonsumenten ging stark auf 784 (939) zurück. Dies ist wie oben im Kapitel Betäubungsmitteldelikte bereits ausgeführt auf eine veränderte Kontrollaktivität zurück zu führen. Die Gruppe der unter 18 Jahre alten Personen stellte dabei mit 72 Personen einen Anteil von 9,2 % (13%). Der Anteil in dieser Gruppe ist deutlich zurückgegangen. Die Altersgruppe der 18

bis 24 Jährigen weist mit 272 Personen einen Anteil von 34,7% (34,4%) auf. Somit sind annähernd 44% der beschuldigten Drogenkonsumenten unter 25 Jahre alt.

Nationalität von beschuldigten Personen

Die weitaus grösste Anzahl der Delikte gegen das StGB und das BetmG werden durch Schweizer und durch die ständige ausländische Wohnbevölkerung begangen. In beiden Deliktsbereichen musste jedoch in der Berichtsperiode eine Zunahme des Anteils der Asylbevölkerung und der übrigen ausländischen Bevölkerung verzeichnet werden.

Von den Total 2'887 beschuldigten Personen im Bereich des StGB waren 1'471 Schweizer, was einem Anteil von 51% (54%) entspricht. Der Ausländeranteil setzt sich zu 32% (33%) aus der ständigen ausländischen Wohnbevölkerung und zu 17% (13%) aus dem Bereich Asyl und übrige Ausländer zusammen. Die grösste Gruppe von ausländischen Beschuldigten stammt nach wie vor aus der Türkei und den Staaten des ehemaligen Jugoslawien, sowie Deutschland und Italien. Bereits im letzten Bericht konnte auf die stark zunehmende Tendenz bei den Zahlen bei Straftätern aus dem nordafrikanischen Raum hingewiesen werden. Der damals erwartete weitere Anstieg zeigt sich nun klar in der Statistik. Beschuldigte aus Tunesien haben um 97%, aus Marokko um 68% und aus Algerien um 29% zugenommen. Betrachtet man die Entwicklung über zwei Jahre so zeigt sich, dass im Jahr 2010 noch 58 beschuldigte Personen aus diesen Staaten kamen. In der Berichtsperiode waren es bereits 147 Personen, was mehr als einer Verdoppelung entspricht. Bei diesen Gruppen sind die meisten Beschuldigten entweder dem Asylbereich oder dem Bereich «übrige Ausländer» zuzuordnen. Nur ein sehr kleiner Anteil gehört zur ständigen ausländischen Wohnbevölkerung. Zudem sind viele davon Mehrfachtäter und begingen mehrere Delikte. Der Migrationsdruck aus Nordafrika zeigt Auswirkungen auf die Kriminalität, insbesondere im Bereich der Vermögensdelikte.

Solothurn im März 2013

Major Urs Bartenschlager, lic. iur.

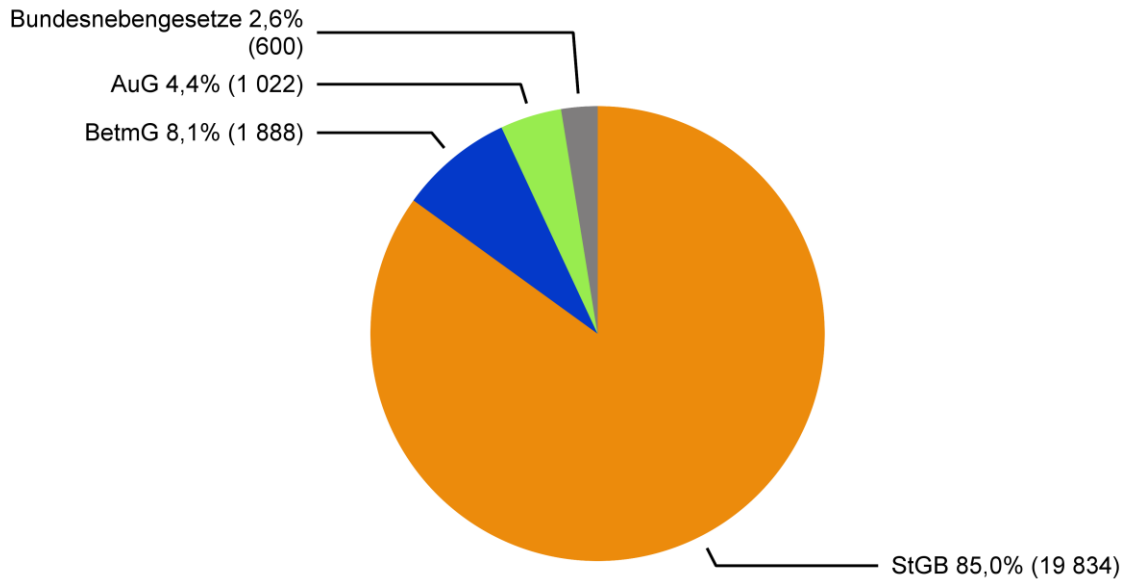
Chef Kriminal-Abteilung

2 Übersicht

2.1 Straftaten nach Gesetzen

2.1.1 Verteilung der Straftaten nach Gesetzen

Verteilung der Straftaten nach Gesetzen



Stand der Datenbank: 11.2.2013

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 1: Verteilung der Straftaten nach Gesetzen

Polizeilich bekannt gewordene Straftaten gegen das Strafgesetzbuch (StGB), gegen das Betäubungsmittelgesetz (BetmG) und das Ausländergesetz (AuG) werden detailliert in der polizeilichen Kriminalstatistik aufgenommen. Widerhandlungen gegen das Straßenverkehrsgesetz (SVG) sind hingegen nicht in der PKS enthalten, auch nicht fahrlässige Tötungen oder Körperverletzungen, die im Zusammenhang einer SVG-Widerhandlung erfolgen. Diese werden in der Verkehrsunfallstatistik ausgewiesen.

Je nach kantonaler Zuständigkeitsregelung fallen diverse Bundesnebensgesetze zudem nicht in den alleinigen Zuständigkeitsbereich der Kantonspolizei (z.B. Transportgesetz oftmals bei der Bahnpolizei). Es muss daher davon ausgegangen werden, dass einzelne registrierte Straftaten gegen die Bundesnebensgesetze nicht in die polizeiliche Kriminalstatistik einfließen, sondern direkt an die Justizbehörden gelangen.

2.1.2 Straftaten nach Gesetzen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Straftaten nach Gesetzen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2011		2012		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Strafgesetzbuch (StGB)	16 751	29%	19 834	32%	18%
Betäubungsmittelgesetz (BetmG)	2 528	98%	1 888	98%	-25%
Ausländergesetz (AuG)	779	100%	1 022	100%	31%
Übrige Bundesnebengesetze	687	89%	600	87%	-13%

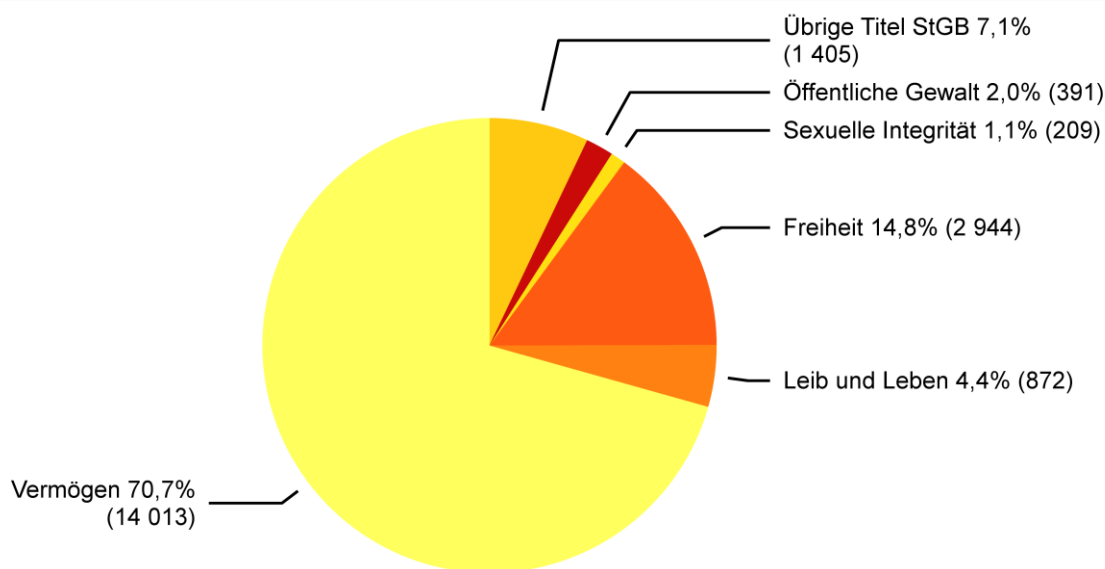
© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 1: Straftaten nach Gesetzen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

2.2 Straftaten des Strafgesetzbuches (StGB)

2.2.1 Verteilung der Straftaten nach Titeln des Strafgesetzbuches

Verteilung der Straftaten nach Titeln des Strafgesetzbuches



Stand der Datenbank: 11.2.2013

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 2: Verteilung der Straftaten nach Titeln des Strafgesetzbuches

Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind nur die häufigsten Titel des Strafgesetzbuches und eine Auswahl der wichtigsten Straftaten ausgewiesen. Die Art. 114 und 115 wurden nicht ausgewiesen, um die Vergleichbarkeit der Daten mit den Tabellen zu den Gewaltdelikten zu gewährleisten.

Bei den Angaben zum Hausfriedensbruch muss berücksichtigt werden, dass ein sehr grosser Teil dieser Straftaten im Zusammenhang mit einem Diebstahl (insbesondere Einbruchdiebstahl) verzeigt wird. Dennoch fallen diese Straftaten auch unter diesen Umständen unter den Titel der Straftaten gegen die Freiheit und werden dort im Total berücksichtigt. Bei den Detailangaben zu diesem Titel werden aber nur Hausfriedensbrüche, die nicht im Zusammenhang mit Diebstahl begangen wurden, ausgewiesen.

2.2.2 Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

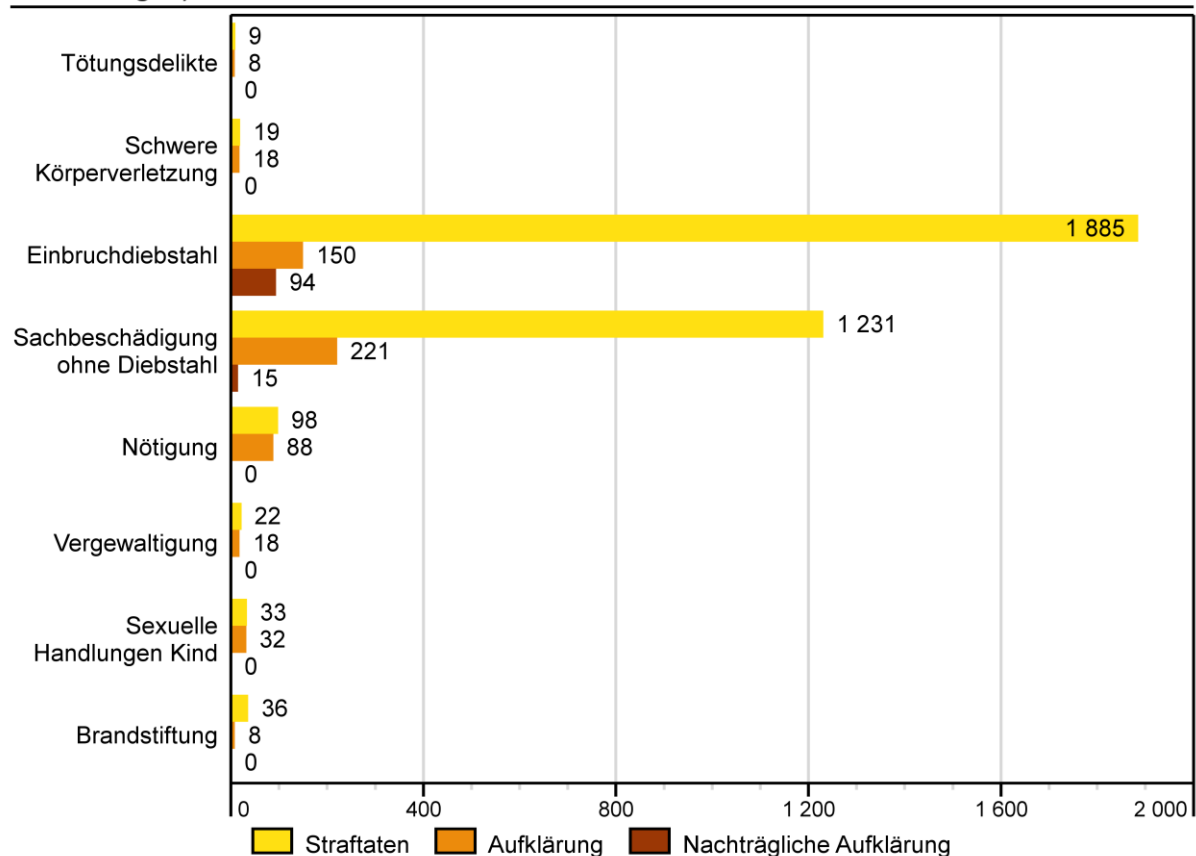
	2011		2012		Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Auf- klärung	Straf- taten	Auf- klärung	
Gesamttotal Strafgesetzbuch	16 751	29,1%	19 834	31,8%	18%
Total gegen Leib und Leben	842	87,4%	872	90,4%	4%
Vollendete Tötungsdelikte (Art. 111–113/116)	1	100,0%	3	100,0%	200%
Versuchte Tötungsdelikte (Art. 111–113/116)	3	100,0%	6	83,3%	100%
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	10	100,0%	19	94,7%	90%
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	148	84,5%	141	85,1%	-5%
Total gegen das Vermögen	11 265	15,2%	14 013	21,7%	24%
Diebstahl ohne Fahrzeuge (Art. 139)	5 202	15,1%	6 378	15,0%	23%
davon Einbruchdiebstahl	1 739	10,1%	1 885	8,0%	8%
davon Entreissdiebstahl	19	0,0%	18	22,2%	-5%
Fahrzeugdiebstahl, inkl. SVG Entwendungen	1 821	6,7%	1 795	6,2%	-1%
Raub (Art. 140)	57	42,1%	54	37,0%	-5%
Sachbeschädigung ohne Diebstahl (Art. 144)	1 389	19,0%	1 231	18,0%	-11%
Betrug (Art. 146)	228	62,3%	278	56,1%	22%
Erpressung (Art. 156)	3	100,0%	8	75,0%	167%
Konkurs, Betreibungsdelikte (Art. 163–171)	21	100,0%	19	94,7%	-10%
Total gegen Ehre, Geheim, Privatbereich	640	84,8%	589	91,7%	-8%
Ehrverletzung + Verleumdung (Art. 173 + 174)	80	81,3%	91	92,3%	14%
Total gegen die Freiheit	2 742	31,5%	2 944	27,9%	7%
Drohung (Art. 180)	442	90,7%	386	93,0%	-13%
Nötigung (Art. 181)	59	93,2%	98	89,8%	66%
Menschenhandel (Art. 182)	0	k.A.	2	100,0%	k.A.
Freiheitsberaubung (Art. 183)	6	83,3%	13	92,3%	117%
Hausfriedensbruch ohne Diebstahl (Art. 186)	199	83,9%	158	77,8%	-21%
Total gegen die sexuelle Integrität	158	78,5%	209	67,5%	32%
Sexuelle Handlungen Kind (Art. 187)	30	96,7%	33	97,0%	10%
Vergewaltigung (Art. 190)	21	85,7%	22	81,8%	5%
Exhibitionismus (Art. 194)	16	12,5%	32	15,6%	100%
Pornografie (Art. 197)	30	96,7%	29	89,7%	-3%
Total gemeingefährliche Verbrechen, Vergehen	154	16,9%	134	38,8%	-13%
Brandstiftung (Art. 221)	31	35,5%	36	22,2%	16%
Total gegen die öffentliche Gewalt	369	98,4%	391	99,0%	6%
Gewalt und Drohung gegen Beamte (Art. 285)	70	98,6%	70	97,1%	0%
Total gegen die Rechtspflege	81	97,5%	75	93,3%	-7%
Geldwäscherei (Art. 305bis)	5	100,0%	9	100,0%	80%
Übrige Straftaten gegen das StGB	500	86,2%	607	76,4%	21%

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 2: Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

2.2.3 Auswahl einzelner Straftaten des StGB gemäss Aufklärung, inkl. nachträglicher Aufklärungen

Auswahl einzelner Straftaten des StGB gemäss Aufklärung (inkl. nachträglicher Aufklärungen)



Stand der Datenbank: 11.2.2013

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 3: Auswahl einzelner Straftaten des StGB gemäss Aufklärung (inkl. nachträglicher Aufklärungen)

Die Aufklärung einer Straftat kann durch die polizeiliche Ermittlungstätigkeit eines Kantons, durch die namentliche Beschuldigung durch einen Geschädigten oder Zeugen, durch eine grossräumigere Fahndung etc. erfolgen. Die Zahl der Aufklärungen kann nicht zum Ausdruck bringen, wie und durch wen die Aufklärung erfolgte, sie ist auch nicht über alle Straftatbestände gleichermassen als Indikator für die Effizienz der Polizeiarbeit verwendbar.

Unter nachträglichen Aufklärungen werden Straftaten verstanden, die bereits in einem früheren Jahr statistisch ausgewiesen wurden, für die aber erst im aktuellen statistischen Kalenderjahr beschuldigte Personen registriert wurden.

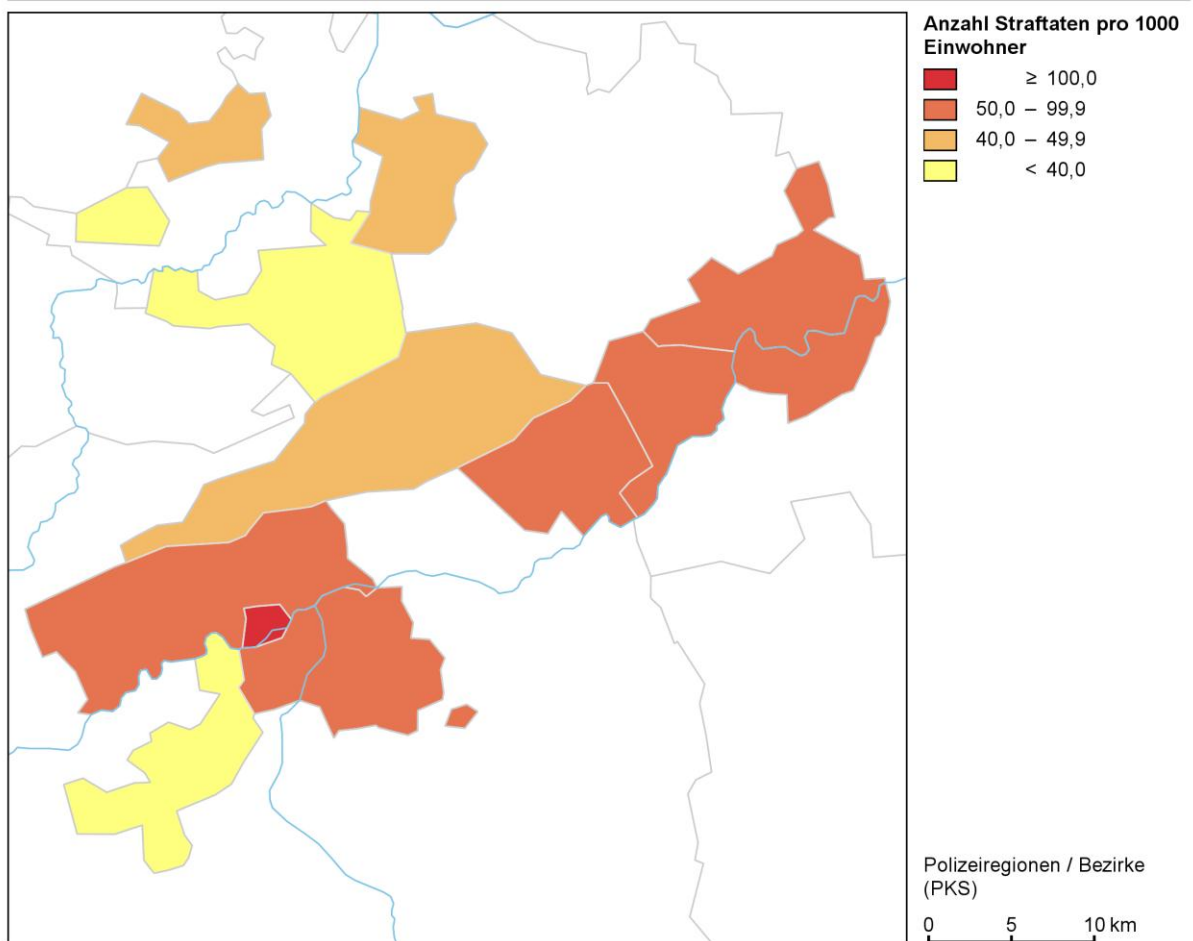
2.3 Straftaten: Geografische Verteilung

2.3.1 Strafgesetzbuch (StGB)

Die Berechnung der Häufigkeitszahl (Anzahl Straftaten auf 1000 Einwohner) verbessert die Vergleichbarkeit. Die Häufigkeitszahlen können aber nicht die unterschiedlich starke Pendlerpopulation, die insbesondere in grossen Städten einen nicht zu vernachlässigenden Einfluss auf das Kriminalitätsaufkommen hat, berücksichtigen. Bei Vergleichen ist dies zu beachten.

2.3.1.1 Häufigkeitszahl (‰) nach Bezirken

Strafgesetzbuch (StGB): Häufigkeitszahl (‰) nach Regionen/Bezirken



Stand der Datenbank: 11.2.2013

Quelle: PKS (2012), Statpop (2011)

© BFS, ThemaKart - Neuchâtel 2013

Abbildung 4: Strafgesetzbuch (StGB): Häufigkeitszahl (‰) nach Bezirken

2.3.1.2 Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Bezirken

Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Bezirken

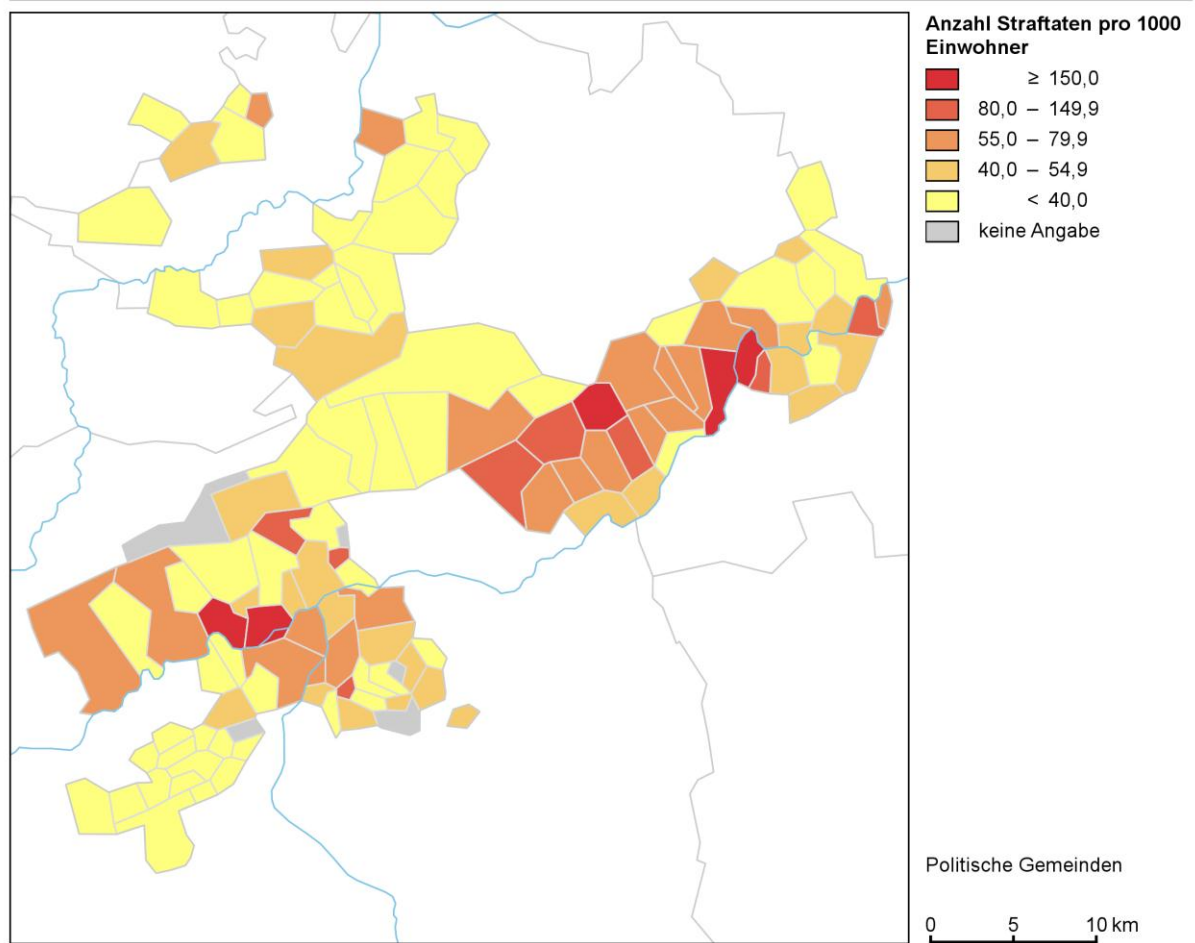
	2011			2012			Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	
Olten	4 357	51 240	85,0	5 061	51 717	97,9	16%
Lebern	2 363	43 228	54,7	3 749	43 475	86,2	59%
Solothurn	2 908	16 066	181,0	3 315	16 301	203,4	14%
Wasseramt	2 426	48 237	50,5	2 534	48 499	52,2	4%
Gäu	1 710	18 135	94,3	1 826	18 467	98,9	7%
Gösgen	989	23 155	42,9	1 164	23 270	50,0	18%
Dorneck	752	19 517	38,5	861	19 632	43,9	14%
Thal	707	14 216	49,7	658	14 160	46,5	-7%
Thierstein	431	13 947	30,9	487	13 927	35,0	13%
Bucheggberg	108	7 543	15,2	179	7 542	23,7	66%

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 3: Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Bezirken

2.3.1.3 Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden

Strafgesetzbuch (StGB): Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden



Stand der Datenbank: 11.2.2013

Quelle: PKS (2012), STATPOP (2011)

© BFS, ThemaKart - Neuchâtel 2013

Abbildung 5: Strafgesetzbuch (StGB): Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden

2.3.1.4 Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden

Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden

	2011			2012			Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	
Olten	2 485	16 987	146,3	2 850	17 076	166,9	15%
Solothurn	2 908	16 066	181,0	3 315	16 301	203,4	14%
Grenchen	1 238	15 928	77,7	1 235	15 992	77,2	-0%
Zuchwil	649	8 719	74,4	609	8 783	69,3	-6%
Biberist	488	7 969	61,2	444	7 996	55,5	-9%
Dornach	298	6 201	48,1	382	6 301	60,6	28%
Trimbach	382	6 262	61,0	489	6 268	78,0	28%
Derendingen	332	6 036	55,0	340	6 016	56,5	2%
Balsthal	408	5 772	70,7	403	5 757	70,0	-1%
Oensingen	662	5 229	126,6	665	5 477	121,4	0%
Bellach	270	5 131	52,6	1 474	5 196	283,7	446%
Gerlafingen	229	4 784	47,9	250	4 842	51,6	9%
Wangen bei Olten	246	4 796	51,3	319	4 803	66,4	30%
Bettlach	228	4 839	47,1	172	4 801	35,8	-25%
Schönenwerd	348	4 702	74,0	440	4 798	91,7	26%
Dulliken	228	4 669	48,8	242	4 692	51,6	6%
Hägendorf	314	4 564	68,8	338	4 648	72,7	8%
Lostorf	91	3 824	23,8	101	3 840	26,3	11%
Niedergösgen	134	3 764	35,6	186	3 739	49,7	39%
Langendorf	168	3 602	46,6	174	3 688	47,2	4%
Breitenbach	154	3 513	43,8	195	3 553	54,9	27%
Luterbach	126	3 293	38,3	178	3 339	53,3	41%
Erlinsbach (SO)	150	3 192	47,0	120	3 216	37,3	-20%
Egerkingen	534	3 136	170,3	480	3 153	152,2	-10%
Selzach	164	3 095	53,0	244	3 108	78,5	49%
Hofstetten-Flüh	190	3 036	62,6	119	3 054	39,0	-37%
Kappel (SO)	125	2 917	42,9	192	3 010	63,8	54%
Subingen	172	2 938	58,5	138	2 936	47,0	-20%
Däniken	105	2 679	39,2	87	2 756	31,6	-17%
Lohn-Ammannsegg	58	2 603	22,3	83	2 598	31,9	43%
Mümliswil-Ramiswil	72	2 513	28,7	85	2 496	34,1	18%
Gretzenbach	141	2 449	57,6	126	2 420	52,1	-11%
Deitingen	94	2 168	43,4	129	2 207	58,5	37%
Riedholz	53	2 109	25,1	117	2 148	54,5	121%
Obergösgen	104	2 120	49,1	96	2 118	45,3	-8%
Wolfwil	39	2 015	19,4	82	2 020	40,6	110%
Büsserach	61	1 989	30,7	71	1 992	35,6	16%
Neuendorf	108	1 897	56,9	133	1 921	69,2	23%
Oberbuchsiten	136	1 906	71,4	160	1 916	83,5	18%
Nunningen	62	1 839	33,7	51	1 835	27,8	-18%
Übrige Gemeinden	1 997	64 033	2 190,6	2 520	64 180	2 709,6	26%

© Bundesamt für Statistik (BFS)

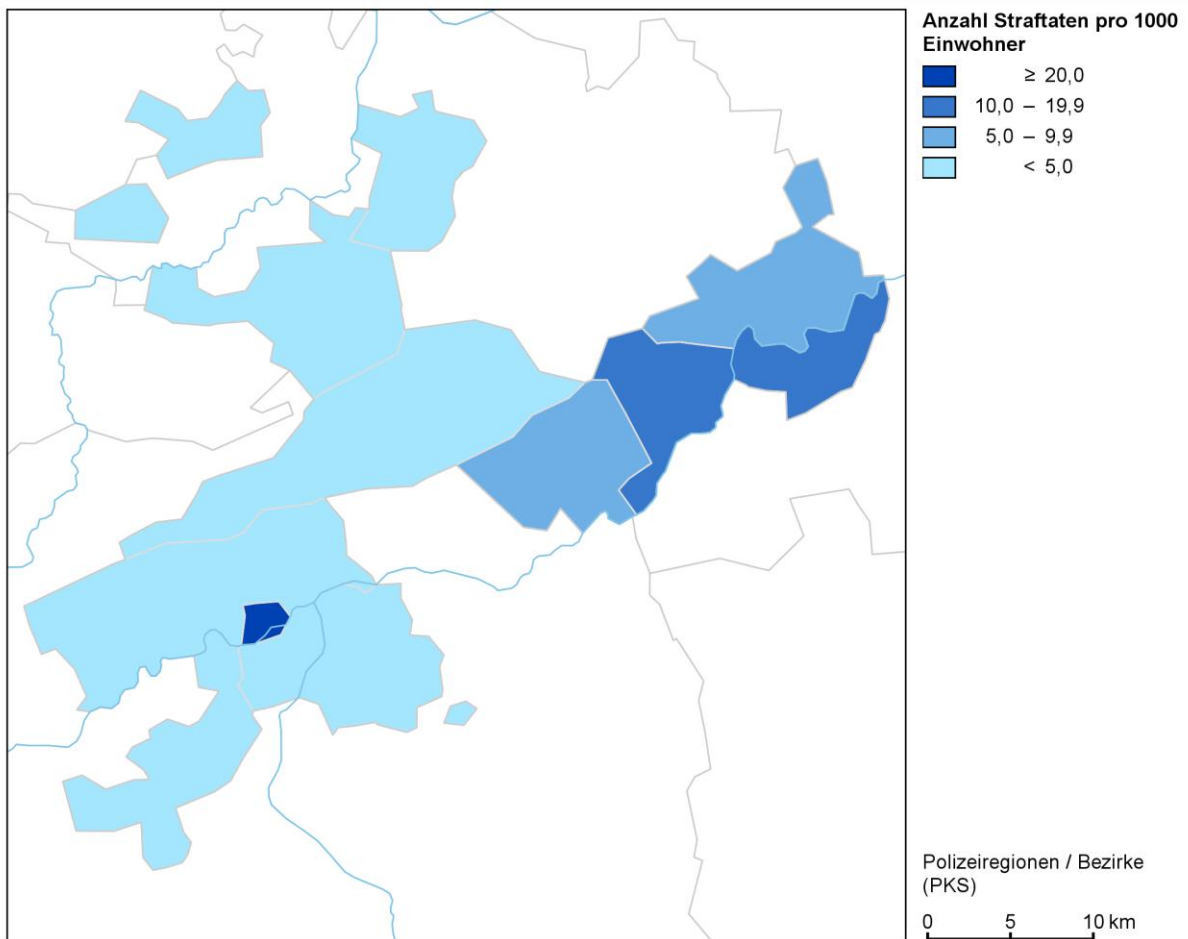
Tabelle 4: Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden

2.3.2 Betäubungsmittelgesetz (BetmG)

Die Berechnung der Häufigkeitszahl (Anzahl Straftaten auf 1000 Einwohner) verbessert die Vergleichbarkeit. Diese Häufigkeitszahlen können aber Faktoren wie die Gelegenheitsstruktur (z.B. Zentrumslasten) und die für die Kontrolle verfügbaren Personalressourcen, die das Kriminalitätsaufkommen in diesem Bereich wesentlich beeinflussen, nicht berücksichtigen. Bei Vergleichen ist dies zu beachten. Zudem muss berücksichtigt werden, dass die Verzeigungen wegen Konsum sehr häufig sind und das Bild massgeblich mitbestimmen.

2.3.2.1 Häufigkeitszahl (‰) nach Bezirken

Betäubungsmittelgesetz (BetmG): Häufigkeitszahl (‰) nach Regionen/Bezirken



Stand der Datenbank: 11.2.2013

Quelle: PKS (2012), STATPOP (2011)

© BFS, ThemaKart - Neuchâtel 2013

Abbildung 6: Betäubungsmittelgesetz (BetmG): Häufigkeitszahl (‰) nach Bezirken

2.3.2.2 Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Bezirken

Betäubungsmittelgesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Bezirken

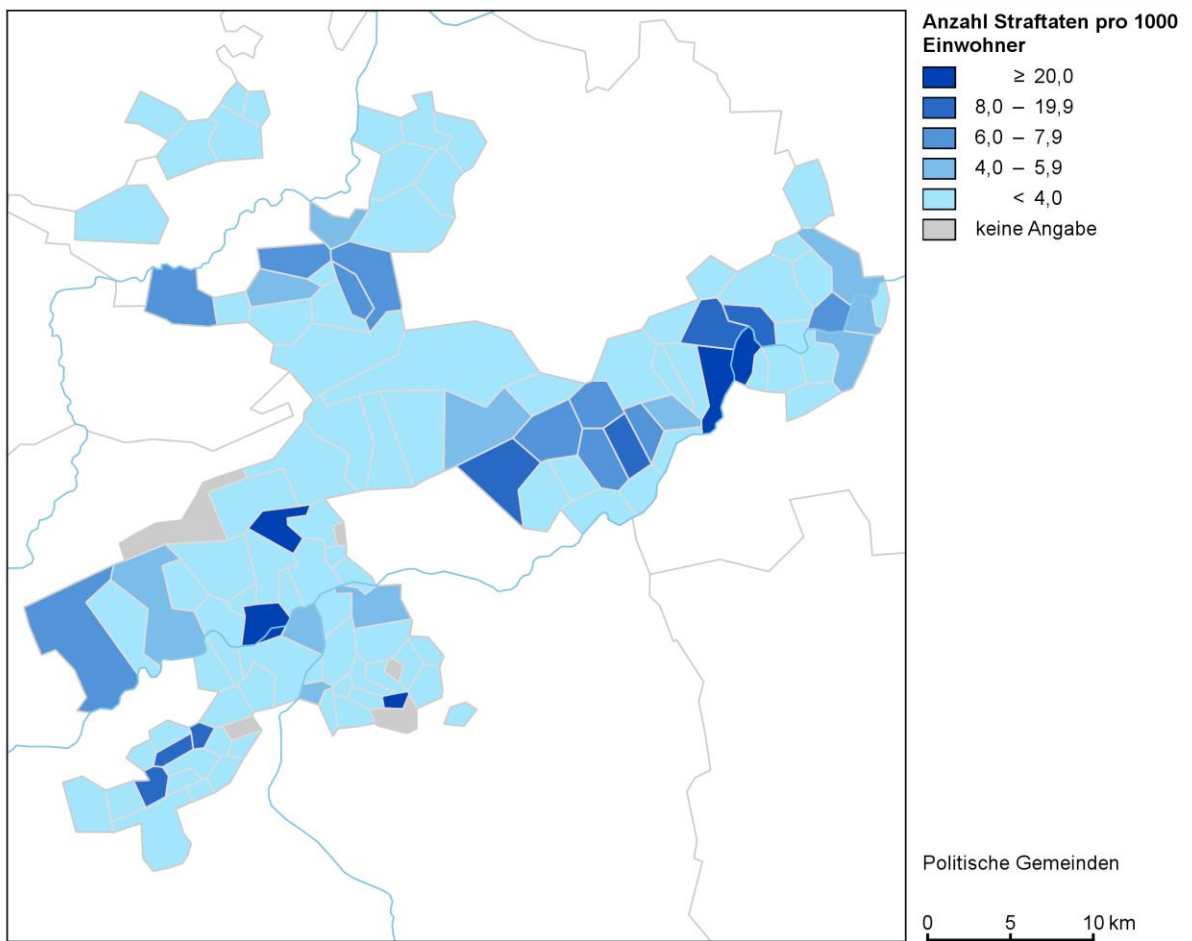
	2011			2012			Differenz Vorjahr
	Straftaten	Einwohner	Häufigkeitszahl	Straftaten	Einwohner	Häufigkeitszahl	
Olten	1 044	51 240	20,4	728	51 717	14,1	-30%
Solothurn	627	16 066	39,0	419	16 301	25,7	-33%
Lebern	217	43 228	5,0	176	43 475	4,0	-19%
Gösgen	125	23 155	5,4	153	23 270	6,6	22%
Wasseramt	213	48 237	4,4	145	48 499	3,0	-32%
Gäu	153	18 135	8,4	114	18 467	6,2	-25%
Thierstein	22	13 947	1,6	63	13 927	4,5	186%
Dorneck	47	19 517	2,4	48	19 632	2,4	2%
Thal	68	14 216	4,8	32	14 160	2,3	-53%
Bucheggberg	12	7 543	1,7	10	7 542	1,3	-17%

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 5: Betäubungsmittelgesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Bezirken

2.3.2.3 Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden

Betäubungsmittelgesetz: Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden



Stand der Datenbank: 11.2.2013

Quelle: PKS (2012), STATPOP (2011)

© BFS, ThemaKart - Neuchâtel 2013

Abbildung 7: Betäubungsmittelgesetz: Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden

2.3.2.4 Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden

Betäubungsmittelgesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden

	2011			2012			Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	
Olten	906	16 987	53,3	611	17 076	35,8	-33%
Solothurn	627	16 066	39,0	419	16 301	25,7	-33%
Grenchen	105	15 928	6,6	107	15 992	6,7	2%
Zuchwil	66	8 719	7,6	42	8 783	4,8	-36%
Biberist	41	7 969	5,1	28	7 996	3,5	-32%
Dornach	21	6 201	3,4	25	6 301	4,0	19%
Trimbach	68	6 262	10,9	73	6 268	11,6	7%
Derendingen	27	6 036	4,5	10	6 016	1,7	-63%
Balsthal	50	5 772	8,7	29	5 757	5,0	-42%
Oensingen	59	5 229	11,3	48	5 477	8,8	-19%
Bellach	12	5 131	2,3	15	5 196	2,9	25%
Gerlafingen	24	4 784	5,0	23	4 842	4,8	-4%
Wangen bei Olten	36	4 796	7,5	14	4 803	2,9	-61%
Bettlach	19	4 839	3,9	7	4 801	1,5	-63%
Schönenwerd	26	4 702	5,5	28	4 798	5,8	8%
Dulliken	10	4 669	2,1	11	4 692	2,3	10%
Hägendorf	16	4 564	3,5	12	4 648	2,6	-25%
Lostorf	13	3 824	3,4	12	3 840	3,1	-8%
Niedergösgen	8	3 764	2,1	27	3 739	7,2	238%
Langendorf	13	3 602	3,6	4	3 688	1,1	-69%
Breitenbach	12	3 513	3,4	22	3 553	6,2	83%
Luterbach	10	3 293	3,0	9	3 339	2,7	-10%
Erlinsbach (SO)	10	3 192	3,1	18	3 216	5,6	80%
Egerkingen	34	3 136	10,8	22	3 153	7,0	-35%
Selzach	21	3 095	6,8	14	3 108	4,5	-33%
Hofstetten-Flüh	10	3 036	3,3	8	3 054	2,6	-20%
Kappel (SO)	11	2 917	3,8	16	3 010	5,3	45%
Subingen	17	2 938	5,8	6	2 936	2,0	-65%
Däniken	4	2 679	1,5	9	2 756	3,3	125%
Lohn-Ammannsegg	0	2 603	0,0	1	2 598	0,4	k.A.
Mümliswil-Ramiswil	2	2 513	0,8	0	2 496	0,0	-100%
Gretzenbach	12	2 449	4,9	11	2 420	4,5	-8%
Deitingen	5	2 168	2,3	11	2 207	5,0	120%
Riedholz	5	2 109	2,4	7	2 148	3,3	40%
Obergösgen	4	2 120	1,9	7	2 118	3,3	75%
Wolfwil	6	2 015	3,0	2	2 020	1,0	-67%
Büsserach	4	1 989	2,0	8	1 992	4,0	100%
Neuendorf	11	1 897	5,8	12	1 921	6,2	9%
Oberbuchsiten	24	1 906	12,6	15	1 916	7,8	-38%
Nunningen	3	1 839	1,6	14	1 835	7,6	367%
Übrige Gemeinden	176	64 033	313,3	131	64 180	228,8	-26%

© Bundesamt für Statistik (BFS)

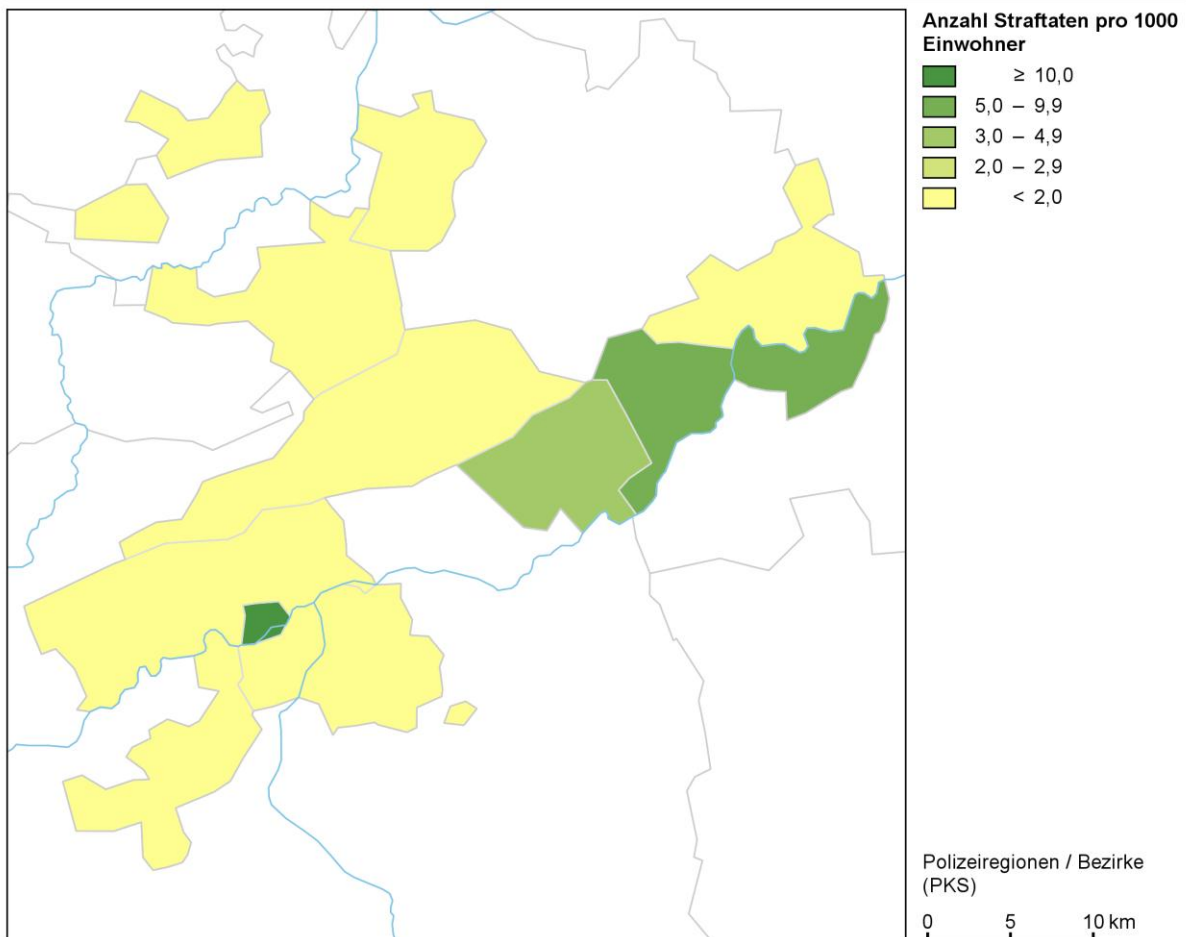
Tabelle 6: Betäubungsmittelgesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden

2.3.3 Ausländergesetz (AuG)

Die Berechnung der Häufigkeitszahl (Anzahl Straftaten auf 1000 Einwohner) verbessert die Vergleichbarkeit. Diese Häufigkeitszahlen können aber Faktoren wie die geografische Lage (Grenzgebiete) und die Kontrollintensität, die einen grossen Einfluss auf das Kriminalitätsaufkommen in diesem Bereich haben, nicht berücksichtigen. Bei Vergleichen ist dies zu beachten.

2.3.3.1 Häufigkeitszahl (‰) nach Bezirken

Ausländergesetz (AuG): Häufigkeitszahl (‰) nach Regionen/Bezirken



Stand der Datenbank: 11.2.2013

Quelle: PKS (2012), STATPOP (2011)

© BFS, ThemaKart - Neuchâtel 2013

Abbildung 8: Ausländergesetz (AuG): Häufigkeitszahl (‰) nach Bezirken

2.3.3.2 Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Bezirken

Ausländergesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Bezirken

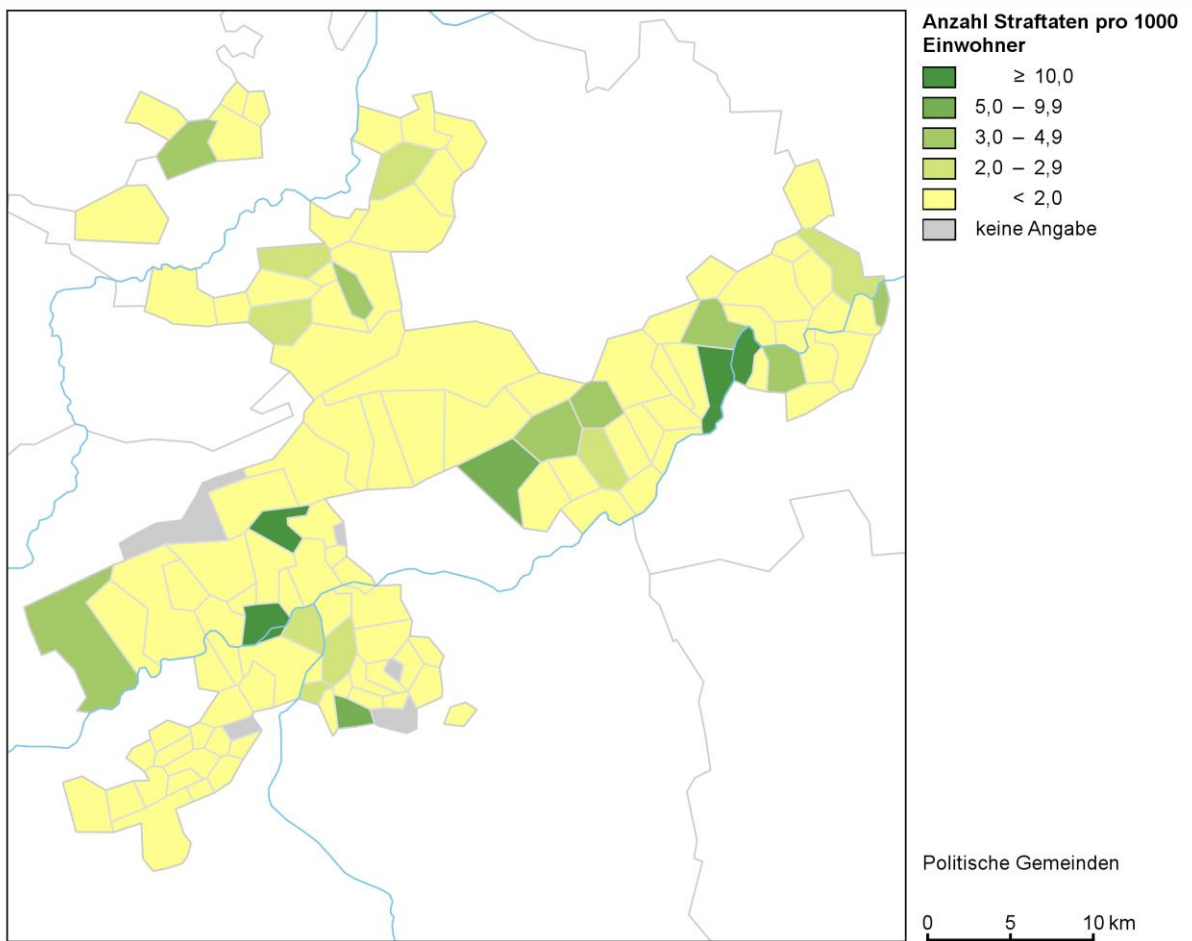
	2011			2012			Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	
Olten	292	51 240	5,7	499	51 717	9,6	71%
Solothurn	250	16 066	15,7	245	16 301	15,0	-2%
Wasseramt	63	48 237	1,3	71	48 499	1,5	13%
Lebern	71	43 228	1,7	70	43 475	1,6	-1%
Gäu	40	18 135	2,2	61	18 467	3,3	53%
Gösgen	40	23 155	1,8	41	23 270	1,8	2%
Thal	4	14 216	0,3	12	14 160	0,8	200%
Thierstein	9	13 947	0,7	12	13 927	0,9	33%
Dorneck	10	19 517	0,5	10	19 632	0,5	0%
Bucheggberg	0	7 543	0,0	1	7 542	0,1	k.A.

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 7: Ausländergesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Bezirken

2.3.3.3 Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden

Ausländergesetz: Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden



Stand der Datenbank: 11.2.2013

Quelle: PKS (2012), STATPOP (2011)

© BFS, ThemaKart - Neuchâtel 2013

Abbildung 9: Ausländergesetz: Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden

2.3.3.4 Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden

Ausländergesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden

	2011			2012			Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	
Olten	245	16 987	14,4	464	17 076	27,2	89%
Solothurn	250	16 066	15,6	245	16 301	15,0	-2%
Grenchen	64	15 928	4,0	52	15 992	3,3	-19%
Zuchwil	10	8 719	1,1	18	8 783	2,0	80%
Biberist	16	7 969	2,0	13	7 996	1,6	-19%
Dornach	0	6 201	0,0	0	6 301	0,0	0%
Trimbach	36	6 262	5,7	30	6 268	4,8	-17%
Derendingen	6	6 036	1,0	15	6 016	2,5	150%
Balsthal	3	5 772	0,5	6	5 757	1,0	100%
Oensingen	20	5 229	3,8	36	5 477	6,6	80%
Bellach	3	5 131	0,6	2	5 196	0,4	-33%
Gerlafingen	19	4 784	4,0	12	4 842	2,5	-37%
Wangen bei Olten	7	4 796	1,5	4	4 803	0,8	-43%
Bettlach	0	4 839	0,0	0	4 801	0,0	0%
Schönenwerd	17	4 702	3,6	2	4 798	0,4	-88%
Dulliken	15	4 669	3,2	19	4 692	4,0	27%
Hägendorf	3	4 564	0,7	4	4 648	0,9	33%
Lostorf	0	3 824	0,0	0	3 840	0,0	0%
Niedergösgen	0	3 764	0,0	1	3 739	0,3	k.A.
Langendorf	0	3 602	0,0	5	3 688	1,4	k.A.
Breitenbach	3	3 513	0,9	8	3 553	2,3	167%
Luterbach	6	3 293	1,8	0	3 339	0,0	-100%
Erlinsbach (SO)	0	3 192	0,0	7	3 216	2,2	k.A.
Egerkingen	8	3 136	2,6	13	3 153	4,1	63%
Selzach	3	3 095	1,0	3	3 108	1,0	0%
Hofstetten-Flüh	0	3 036	0,0	2	3 054	0,7	k.A.
Kappel (SO)	0	2 917	0,0	2	3 010	0,7	k.A.
Subingen	2	2 938	0,7	0	2 936	0,0	-100%
Däniken	1	2 679	0,4	1	2 756	0,4	0%
Lohn-Ammannsegg	0	2 603	0,0	0	2 598	0,0	0%
Mümliswil-Ramiswil	0	2 513	0,0	4	2 496	1,6	k.A.
Gretzenbach	0	2 449	0,0	0	2 420	0,0	0%
Deitingen	1	2 168	0,5	1	2 207	0,5	0%
Riedholz	0	2 109	0,0	2	2 148	0,9	k.A.
Obergösgen	4	2 120	1,9	0	2 118	0,0	-100%
Wolfwil	1	2 015	0,5	1	2 020	0,5	0%
Büsserach	0	1 989	0,0	0	1 992	0,0	0%
Neuendorf	2	1 897	1,1	4	1 921	2,1	100%
Oberbuchsiten	7	1 906	3,7	6	1 916	3,1	-14%
Nunningen	0	1 839	0,0	0	1 835	0,0	0%
Übrige Gemeinden	27	64 033	45,5	40	64 180	63,1	48%

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 8: Ausländergesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden

2.4 Beschuldigte Personen nach Gesetzen

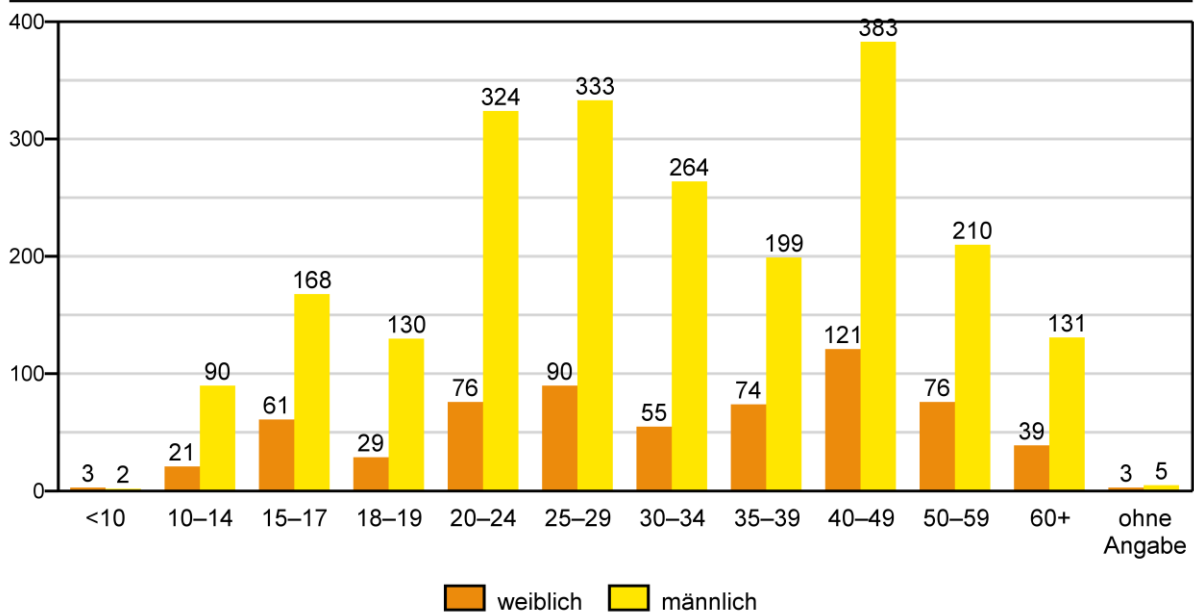
Eine Person wird unabhängig davon, wie viele Straftaten ihr zugeschrieben werden, nur einmal als reale Person gezählt. So bleibt der Bezug zu den Bevölkerungszahlen gewährleistet.

2.4.1 Verteilung Alter/Geschlecht nach Gesetzen

Die nachfolgend ausgewiesenen Beschuldigtenpopulationen umfassen auch Personen, die nicht der Wohnbevölkerung zugerechnet werden. Ein Vergleich mit der Wohnbevölkerung ist deshalb nur für Beschuldigte aus der Wohnbevölkerung und unter Berücksichtigung von Alterskategorie und Geschlecht zulässig.

2.4.1.1 Strafgesetzbuch (StGB)

Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht



Stand der Datenbank: 11.2.2013

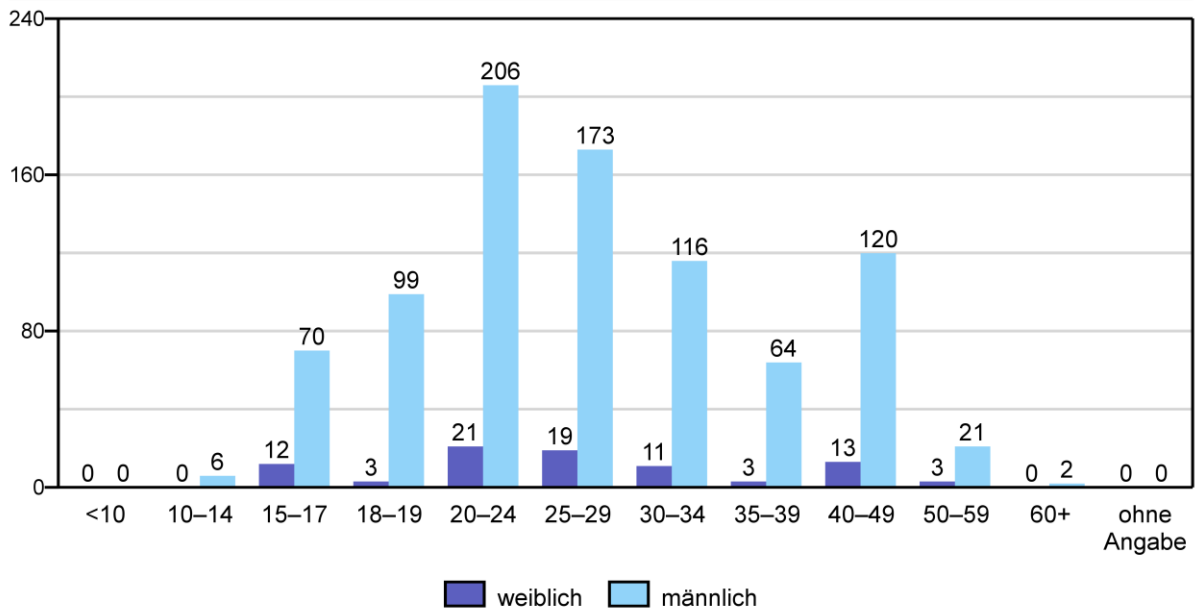
Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 10: Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht

2.4.1.2 Betäubungsmittelgesetz (BetmG)

Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht



Stand der Datenbank: 11.2.2013

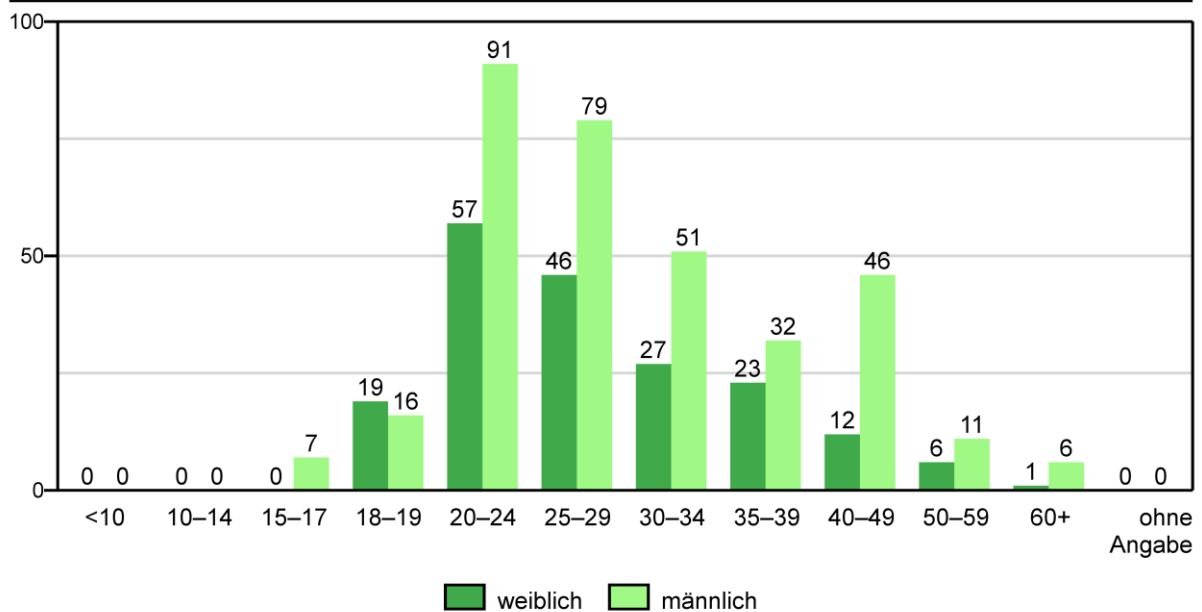
Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 11: Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht

2.4.1.3 Ausländergesetz (AuG)

Ausländergesetz: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht



Stand der Datenbank: 11.2.2013

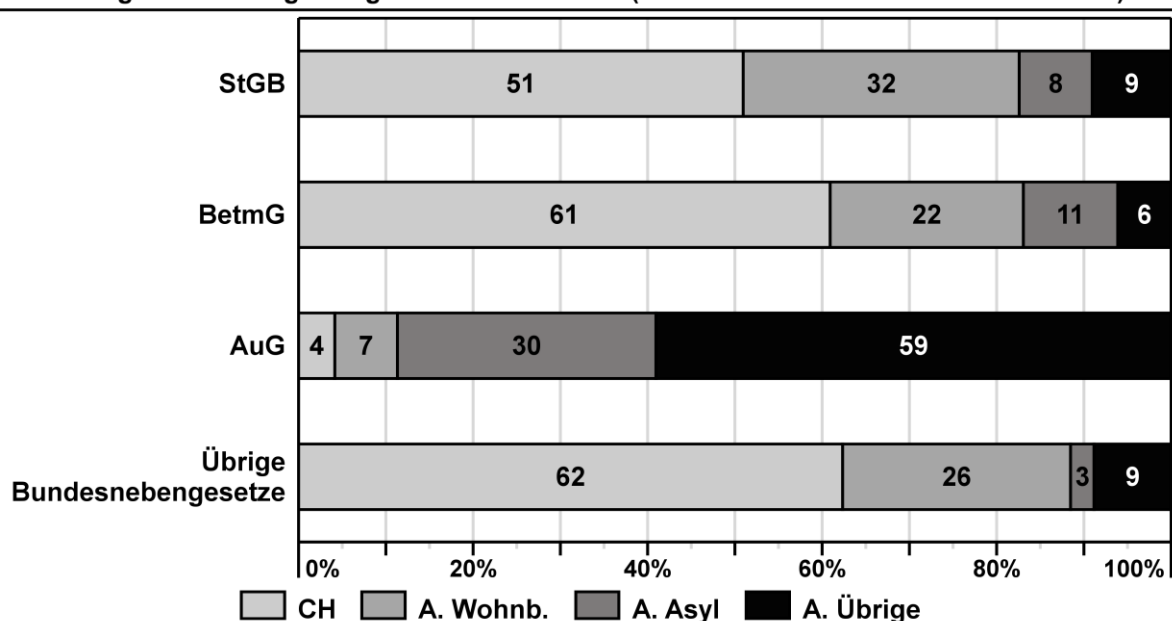
Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 12: Ausländergesetz: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht

2.4.2 Staatszugehörigkeit nach Gesetzen (CH/Ausländer nach Aufenthaltsstatus)

Beschuldigte: Staatszugehörigkeit nach Gesetzen (CH/Ausländer nach Aufenthaltsstatus)



Stand der Datenbank: 11.2.2013

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 13: Beschuldigte: Staatszugehörigkeit nach Gesetzen (CH/Ausländer nach Aufenthaltsstatus)

In der PKS werden Ausländer nach ihrer Aufenthaltsbewilligung (bzw. dem Fehlen einer solchen) in drei Kategorien unterteilt:

Ständige ausländische Wohnbevölkerung (A. Wohnb.):

- Aufenthaltler (Ausweis B)
- Niedergelassene (Ausweis C)
- Aufenthaltsbewilligung mit Erwerbstätigkeit (Diplom. Personal, intern. Funktionäre (Ausweis Ci))

Asylbevölkerung (A. Asyl):

- Vorläufig aufgenommen Ausländer (Ausweis F)
- Asylsuchende (Ausweis N)
- Schutzbedürftige (Ausweis S)

Übrige ausländische Bevölkerung (A. Übrige):

- Kurzaufenthalter (Ausweis L)
- Grenzgänger (Ausweis G)
- Touristen/Legal Anwesende ohne ausweispflichtigen Status
- Asylsuchende mit Nichteintretensentscheid
- Abgewiesene Asylsuchende mit Sozialhilfestopp
- Rückweisung an der Grenze
- Illegaler Aufenthalt
- Im Meldeverfahren
- Aufenthaltsstatus unbekannt oder fehlend

Bei dieser letzten Kategorie (A. Übrige) sind Analysen aufgeschlüsselt nach Unterkategorien nicht möglich, weil der Anteil der Personen mit unbekanntem oder von der Polizei nicht erfasstem Aufenthaltsstatus beträchtlich ist.

Bei Statpop (s. methodisches Glossar) werden Kurzaufenthalter (Ausweis L), vorläufig aufgenommene Ausländer (Ausweis F) und Asylsuchende (Ausweis N) zur ständigen Wohnbevölkerung gezählt, sobald ihr Aufenthalt in der Schweiz länger als 12 Monate dauert. Diese Unterscheidung kann in der PKS nicht gemacht werden, weil die Aufenthaltsdauer nicht bekannt ist.

Anmerkung zum AuG: Schweizer können nur beschränkt gegen das Ausländergesetz verstossen, z.B. durch die unbewilligte Beschäftigung oder die Erleichterung des illegalen Aufenthaltes von Ausländern.

2.4.3 Nationalität nach Gesetzen und Aufenthaltskategorien

Um die Vergleichbarkeit unter den Nationalitäten zu gewährleisten, müsste die Anzahl beschuldigter Personen einer Nationalität zusätzlich zur effektiv anwesenden Anzahl entsprechender Staatsangehöriger in Bezug gesetzt und auf 1000 Personen umgerechnet werden. Dies ergibt lediglich auf nationaler Ebene Sinn, da die kantonalen Zahlen teilweise sehr tief sind und die interkantonale Mobilität der Beschuldigten nicht zu unterschätzen ist. Die entsprechenden Bevölkerungszahlen werden jedoch erst in einigen Monaten verfügbar sein. Insbesondere bei kleinen Personenzahlen darf aber selbst die so berechnete Belastungsrate nicht überinterpretiert werden, da bereits die Zu-/Abnahme um eine einzelne Person zu einer starken Veränderung eben dieser Zahl führt.

Die Nationalitäten Serbien und Serbien-Montenegro mussten leider gruppiert werden. Da die politischen Veränderungen in diesen Ländern noch nicht sehr lange her sind, haben viele Personen noch keine aktualisierten Ausweispapiere. Eine differenzierte Zuordnung ist deshalb noch nicht möglich.

2.4.3.1 Strafgesetzbuch (StGB)

Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

	Aufenthaltsstatus			
	Total	Ständige Wohnbev.	Asylbereich ¹	Übrige Ausländer
Total	2 887	2 384	242	261
Schweiz	1 471	1 471		
Total Ausländer	1 416	913	242	261
Türkei	172	172	0	0
Italien	135	129	0	6
Serbien/Montenegro	127	107	9	11
Deutschland	111	92	0	19
Kosovo	86	77	2	7
Tunesien	71	9	54	8
Rumänien	60	3	0	57
Algerien	44	5	25	14
Bosnien und Herzegowina	38	29	6	3
Mazedonien	38	36	2	0
Sri Lanka	35	27	8	0
Marokko	32	6	19	7
Nigeria	30	4	20	6
Bulgarien	29	2	0	27
Kroatien	27	26	0	1
Portugal	23	18	0	5
Georgien	23	0	16	7
Spanien	19	14	0	5
Dominikanische Republik	18	15	0	3
Brasilien	15	12	1	2
Eritrea	14	14	0	0
Ungarn	13	2	0	11
Somalia	13	5	8	0
Irak	13	5	6	2
Slowakei	12	8	0	4
Russland	12	3	6	3
Belarus	12	0	10	2
Albanien	11	0	1	10
Polen	11	3	0	8
Frankreich	10	6	0	4
Guinea	10	1	7	2
Übrige Nationalitäten	152	83	42	27

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 9: Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

¹ Im Gegensatz zur Statistik der Bevölkerung und Haushalte weist die PKS beschuldigte Personen aus dem Asylbereich auch nach einjährigem Aufenthalt in der Schweiz weiterhin im Asylbereich und nicht in der Wohnbevölkerung aus, da statistische Angaben zur Aufenthaltsdauer nicht vorliegen.

2.4.3.2 Betäubungsmittelgesetz (BetmG)

Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

	Aufenthaltsstatus			
	Total	Ständige Wohnbev.	Asylbereich ²	Übrige Ausländer
Total	962	799	104	59
Schweiz	586	586		
Total Ausländer	376	213	104	59
Türkei	40	40	0	0
Italien	38	38	0	0
Nigeria	35	0	29	6
Deutschland	31	27	0	4
Serbien/Montenegro	30	28	1	1
Tunesien	23	3	19	1
Algerien	15	1	10	4
Kosovo	14	13	0	1
Portugal	13	10	0	3
Mazedonien	13	13	0	0
Albanien	12	0	0	12
Marokko	11	2	8	1
Übrige Nationalitäten	101	38	37	26

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 10: Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

² Im Gegensatz zur Statistik der Bevölkerung und Haushalte weist die PKS beschuldigte Personen aus dem Asylbereich auch nach einjährigem Aufenthalt in der Schweiz weiterhin im Asylbereich und nicht in der Wohnbevölkerung aus, da statistische Angaben zur Aufenthaltsdauer nicht vorliegen.

2.4.3.3 Ausländergesetz (AuG)

Ausländergesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

	Aufenthaltsstatus			
	Total	Ständige Wohnbev.	Asylbereich ³	Übrige Ausländer
Total	530	60	157	313
Schweiz	22	22		
Total Ausländer	508	38	157	313
Bulgarien	67	1	0	66
Ungarn	59	0	0	59
Nigeria	59	0	42	17
Algerien	34	1	17	16
Rumänien	30	0	1	29
Serbien/Montenegro	29	8	7	14
Tunesien	21	0	15	6
Kosovo	16	2	2	12
Polen	14	0	0	14
Marokko	12	0	11	1
Thailand	10	2	0	8
Übrige Nationalitäten	157	24	62	71

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 11: Ausländergesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

³ Im Gegensatz zur Statistik der Bevölkerung und Haushalte weist die PKS beschuldigte Personen aus dem Asylbereich auch nach einjährigem Aufenthalt in der Schweiz weiterhin im Asylbereich und nicht in der Wohnbevölkerung aus, da statistische Angaben zur Aufenthaltsdauer nicht vorliegen.

2.4.4 Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

Die Straftaten können sowohl in Tateinheit (zur gleichen Zeit am gleichen Ort) geschehen oder aber über verschiedene Tateinheiten in einem Jahr verteilt sein.

2.4.4.1 Strafgesetzbuch (StGB)

Strafgesetzbuch: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

	Anzahl Straftaten pro Person						Total
	1	2	3	4	5–10	>10	
Total Minderjährige	195	77	34	12	21	6	345
Schweizer	116	48	13	10	4	3	194
Ausländer	79	29	21	2	17	3	151
Wohnbevölkerung	59	21	14	2	9	0	105
Asylsuchende	10	4	3	0	6	2	25
Übrige Ausländer	10	4	4	0	2	1	21
Total Erwachsene	1 188	750	276	142	140	46	2 542
Schweizer	618	376	125	77	60	21	1 277
Ausländer	570	374	151	65	80	25	1 265
Wohnbevölkerung	351	272	91	43	43	8	808
Asylsuchende	102	54	20	12	22	7	217
Übrige Ausländer	117	48	40	10	15	10	240

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 12: Strafgesetzbuch: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

Häufigere 2er- oder 3er-Straftatenkombinationen gemäss StGB sind der Einschleichenraub (Hausfriedensbruch und Diebstahl) oder der Einbruchdiebstahl in Immobilien (Sachbeschädigung, Hausfriedensbruch und Diebstahl).

2.4.4.2 Betäubungsmittelgesetz (BetmG)

Betäubungsmittelgesetz: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

	Anzahl Straftaten pro Person						Total
	1	2	3	4	5–10	>10	
Total Minderjährige	37	46	2	2	1	0	88
Schweizer	30	35	2	1	1	0	69
Ausländer	7	11	0	1	0	0	19
Wohnbevölkerung	4	7	0	0	0	0	11
Asylsuchende	3	2	0	1	0	0	6
Übrige Ausländer	0	2	0	0	0	0	2
Total Erwachsene	317	419	69	41	27	1	874
Schweizer	176	262	38	23	17	1	517
Ausländer	141	157	31	18	10	0	357
Wohnbevölkerung	91	81	18	7	5	0	202
Asylsuchende	23	57	6	8	4	0	98
Übrige Ausländer	27	19	7	3	1	0	57

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 13: Betäubungsmittelgesetz: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

Die häufigste 2er-Straftatenkombination im Bereich der Betäubungsmitteldelinquenz ist der Besitz resp. die Sicherstellung im Zusammenhang mit dem Konsum von illegalen Substanzen. In diesem Bereich der Delinquenz sind aber auch wiederholte Verzeigungen derselben Person wesentlich häufiger als in anderen Bereichen.

2.4.4.3 Ausländergesetz (AuG)

Ausländergesetz: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

	Anzahl Straftaten pro Person						Total
	1	2	3	4	5–10	>10	
Total Minderjährige	4	1	1	0	1	0	7
Schweizer	0	0	0	0	0	0	0
Ausländer	4	1	1	0	1	0	7
Wohnbevölkerung	0	0	0	0	0	0	0
Asylsuchende	2	0	1	0	1	0	4
Übrige Ausländer	2	1	0	0	0	0	3
Total Erwachsene	300	134	35	20	29	5	523
Schweizer	19	3	0	0	0	0	22
Ausländer	281	131	35	20	29	5	501
Wohnbevölkerung	31	4	2	1	0	0	38
Asylsuchende	88	36	13	9	7	0	153
Übrige Ausländer	162	91	20	10	22	5	310

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 14: Ausländergesetz: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

Im Bereich des Ausländergesetzes sind mehrere Widerhandlungen einer Person relativ häufig. Eine illegale Einreise hat z.B. auch einen illegalen Aufenthalt zur Konsequenz.

2.4.5 Registrierte Beschuldigte pro Straftat gegen das Strafgesetzbuch (StGB)

Anzahl beschuldigte Personen pro Straftat gegen das Strafgesetzbuch

	Anzahl beschuldigte Personen					
	1	2	3	4	5–10	>10
Anzahl Straftaten	4 206	1 222	724	57	79	12

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 15: Anzahl beschuldigte Personen pro Straftat gegen das Strafgesetzbuch

Verzeigungen im Bereich des Betäubungsmittelgesetzes aber auch im Bereich des Ausländergesetzes werden oftmals pro Person bearbeitet, insofern kann statistisch nicht mehr sichtbar gemacht werden, ob Straftaten alleine oder vereint begangen wurden. Auf eine entsprechende Auswertung im Betäubungsmittelbereich und im Bereich des Ausländergesetzes wird daher verzichtet.

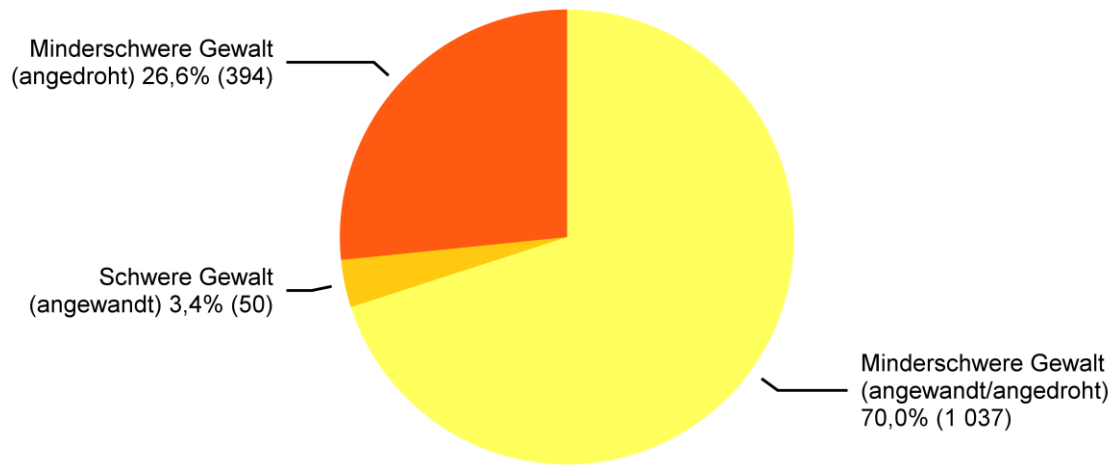
3 Detailbereiche

3.1 Gewaltstraftaten

Unter Gewaltstraftaten werden sämtliche Straftatbestände zusammengefasst, welche die vorsätzliche Anwendung oder Androhung von Gewalt gegen Personen beinhalten. Gewaltanwendung gegen Sachen wird ausgeschlossen (siehe Sachbeschädigung).

3.1.1 Gewaltstraftaten: Verteilung nach Form

Gewaltstraftaten: Verteilung nach Form



Stand der Datenbank: 11.2.2013

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 14: Gewaltstraftaten: Verteilung nach Form

3.1.2 Gewaltstraftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Gewaltstraftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2011		2012		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Total Gewaltstraftaten	1 469	87,6%	1 481	89,3%	1%
Schwere Gewalt (angewandt)	35	91,4%	50	88,0%	43%
Tötungsdelikt (Art. 111–113/116)	4	100,0%	9	88,9%	125%
Tötungsdelikt mit Schusswaffe	2	100,0%	6	83,3%	200%
Tötungsdelikt mit Schneid-/Stichwaffe	2	100,0%	2	100,0%	0%
Tötungsdelikt mit Schlag-/Hiebwaffe	0	k.A.	0	k.A.	0%
Tötungsdelikt mit Körpergewalt	0	k.A.	0	k.A.	0%
Tötungsdelikt anderes Tatmittel	0	k.A.	1	100,0%	k.A.
Tötungsdelikt ohne Angabe / unbekannt	0	k.A.	0	k.A.	0%
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	10	100,0%	19	94,7%	90%
Schw. Körperverl. mit Schusswaffe	0	k.A.	0	k.A.	0%
Schw. Körperverl. mit Schneid-/Stichwaffe	2	100,0%	4	100,0%	100%
Schw. Körperverl. mit Schlag-/Hiebwaffe	0	k.A.	2	100,0%	k.A.
Schw. Körperverl. mit Körpergewalt	6	100,0%	9	100,0%	50%
Schw. Körperverl. anderes Tatmittel	2	100,0%	4	75,0%	100%
Schw. Körperverl. ohne Angabe/unbekannt	0	k.A.	0	k.A.	0%
Geiselnahme (Art. 185)	0	k.A.	0	k.A.	0%
Vergewaltigung (Art. 190)	21	85,7%	22	81,8%	5%
Raub (Art. 140 Ziff. 4)	0	k.A.	0	k.A.	0%
Minderschwere Gewalt (angewandt evtl. angedroht)	989	86,0%	1 037	88,1%	5%
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	148	84,5%	141	85,1%	-5%
Tätlichkeiten (Art. 126)	570	88,6%	586	91,8%	3%
Beteiligung Raufhandel (Art. 133)	35	88,6%	23	100,0%	-34%
Beteiligung Angriff (Art. 134)	32	81,3%	40	85,0%	25%
Raub (Art. 140 Ziff. 1–3)	57	42,1%	54	37,0%	-5%
Nötigung (Art. 181)	59	93,2%	98	89,8%	66%
Freiheitsberaubung/Entführung (Art. 183)	6	83,3%	13	92,3%	117%
Freiheitsb./Entf. schwerer Fall (Art. 184)	0	k.A.	0	k.A.	0%
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	12	91,7%	12	91,7%	0%
Drohung/Gewalt gegen Beamte (Art. 285)	70	98,6%	70	97,1%	0%
Erpressung (Art. 156 Ziff. 3)	0	k.A.	0	k.A.	0%
Minderschwere Gewalt (angedroht)	445	90,8%	394	92,6%	-11%
Drohung (Art. 180)	442	90,7%	386	93,0%	-13%
Erpressung (Art. 156 Ziff. 1,2,4)	3	100,0%	8	75,0%	167%

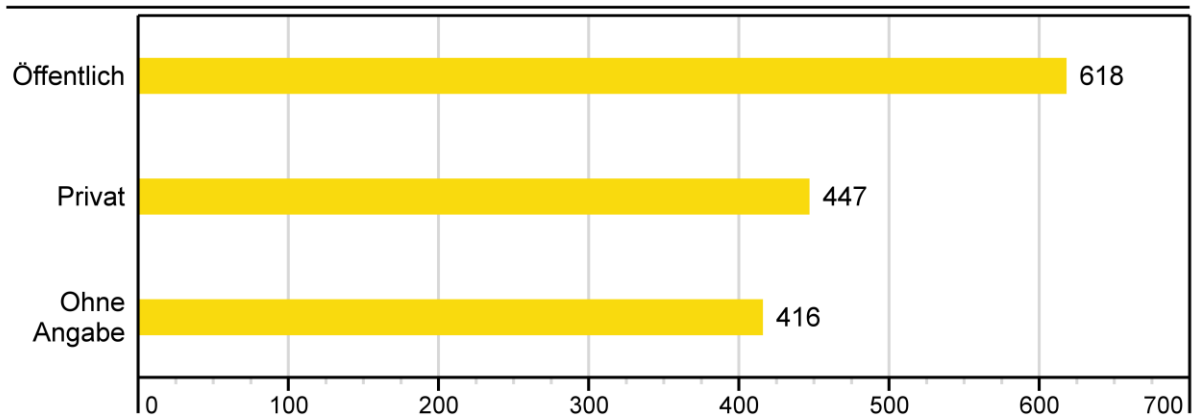
© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 16: Gewaltstraftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

3.1.3 Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit

3.1.3.1 Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat

Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat



Stand der Datenbank: 11.2.2013

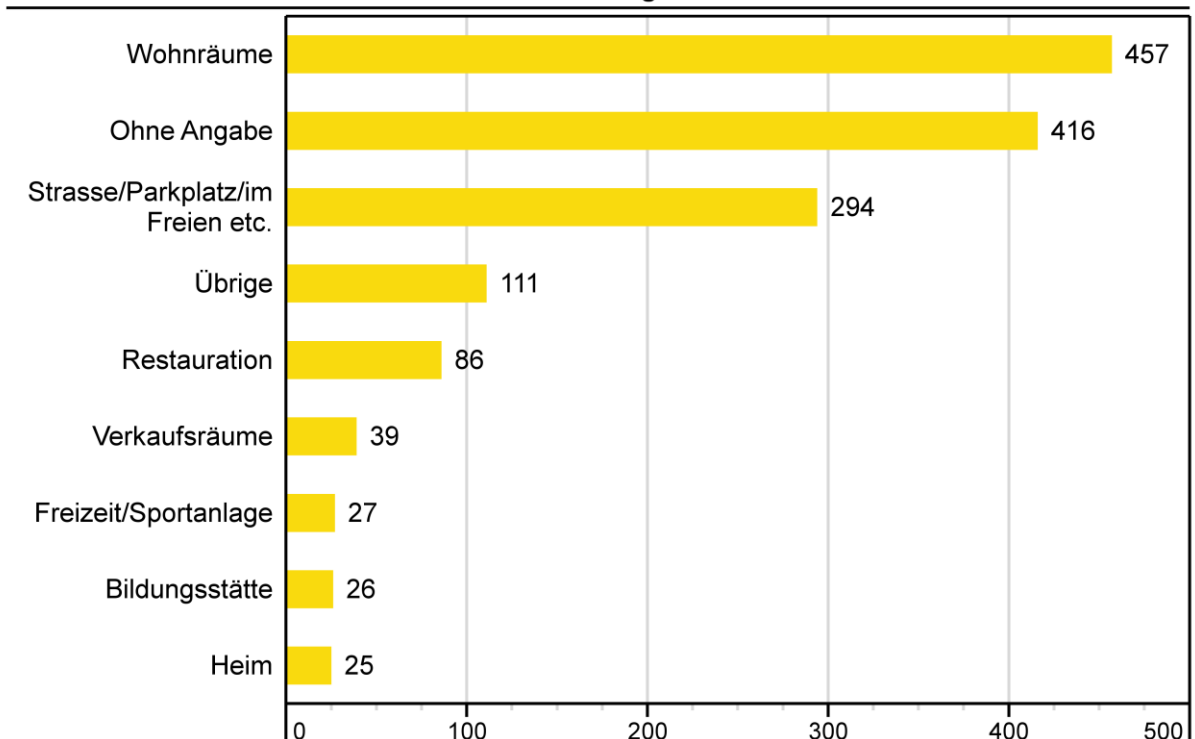
Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 15: Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat

3.1.3.2 Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien

Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien



Stand der Datenbank: 11.2.2013

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 16: Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien

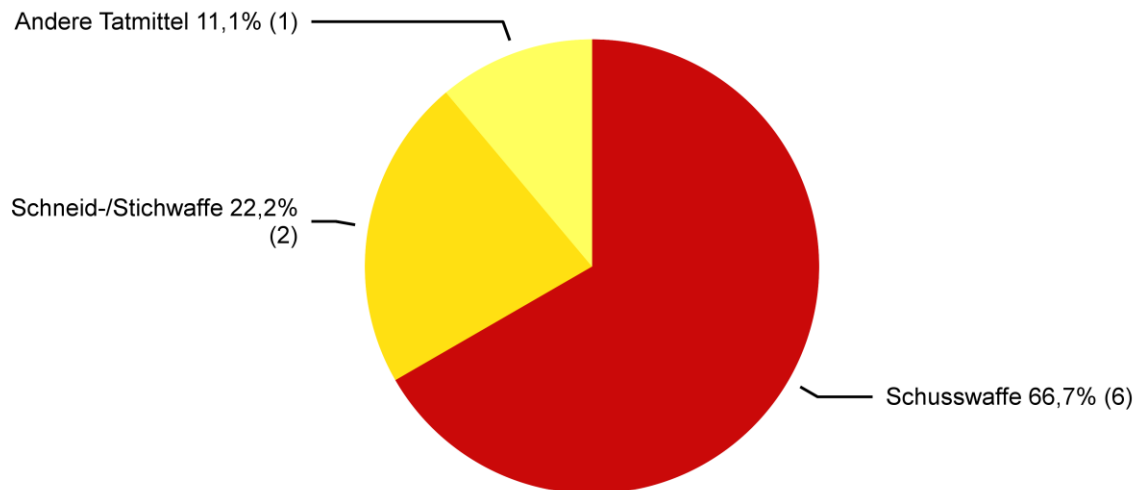
Unter privatem Raum werden ausschliesslich die «eigenen vier Wände», das heisst die für andere nicht zugänglichen Privaträume von Personen verstanden.

Ein Raum gilt beispielsweise als öffentlich, wenn er grundsätzlich für verschiedenste Personen zugänglich ist (bspw. auch das Treppenhaus oder die gemeinsame Waschküche eines Mehrfamilienhauses).

3.1.4 Gewaltstraftaten: Tatmittel

3.1.4.1 Tötungsdelikte

Tötungsdelikte (Art. 111–113/116): Tatmittel



Stand der Datenbank: 11.2.2013

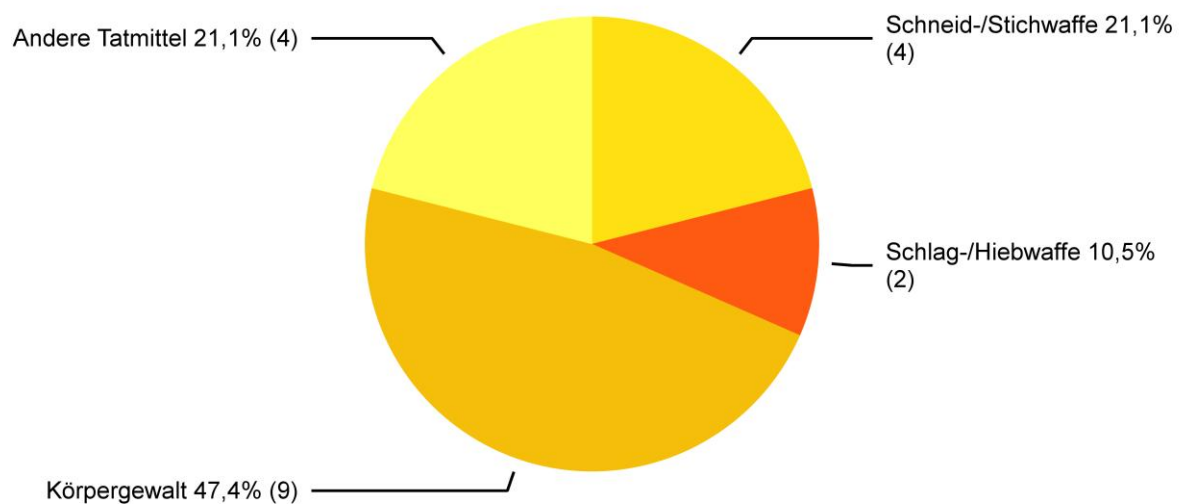
Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 17: Tötungsdelikte (Art. 111–113/116): Tatmittel

3.1.4.2 Schwere Körperverletzung

Schwere Körperverletzung (Art. 122): Tatmittel



Stand der Datenbank: 11.2.2013

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 18: Schwere Körperverletzung (Art. 122): Tatmittel

3.1.5 Beschuldigte von Gewaltstraftaten: Alter, Geschlecht und Staatszugehörigkeit

Beschuldigte von Gewaltstraftaten: Alter, Geschlecht und Staatszugehörigkeit

	Total	Alter/Geschlecht				Ausländer/Status	
		<18	18–24	>24	M	Total	Wohnb.
Total Gewaltstraftaten	1 045	111	190	744	867	510	428
Schwere Gewalt (angewandt)	43	4	12	27	41	19	14
Tötungsdelikt (Art. 111–113/116)	7	0	4	3	7	1	0
Tötungsdelikt Schusswaffe	4	0	2	2	4	0	0
Tötungsdelikt Schneid-/Stichwaffe	2	0	1	1	2	1	0
Tötungsdelikt Schlag-/Hiebwaffe	0	0	0	0	0	0	0
Tötungsdelikt Körpergewalt	0	0	0	0	0	0	0
Tötungsdelikt anderes Tatmittel	1	0	1	0	1	0	0
Tötungsdelikt ohne Angabe/unbekant	0	0	0	0	0	0	0
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	18	2	2	14	16	10	9
Schw. Körperverl. Schusswaffe	0	0	0	0	0	0	0
Schw. Körperverl. Schneid-/Stichwaffe	4	0	1	3	2	2	2
Schw. Körperverl. Schlag-/hiebwaffe	2	0	0	2	2	2	1
Schw. Körperverl. Körpergewalt	9	2	0	7	9	3	3
Schw. Körperverl. anderes Tatmittel	3	0	1	2	3	3	3
Schw. Körperverl. ohne Angabe/unbekannt	0	0	0	0	0	0	0
Geiselnahme (Art. 185)	0	0	0	0	0	0	0
Vergewaltigung (Art. 190)	18	2	6	10	18	8	5
Raub (Art. 140 Ziff. 4)	0	0	0	0	0	0	0
Minderschwere Gewalt (angewandt evtl. angedroht)	825	85	162	578	675	406	340
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	126	11	35	80	111	64	54
Tätlichkeiten (Art. 126)	510	58	85	367	397	255	224
Beteiligung Raufhandel (Art. 133)	22	1	11	10	22	11	8
Beteiligung Angriff (Art. 134)	34	5	12	17	34	29	22
Raub (Art. 140 Ziff. 1–3)	33	5	12	16	33	24	14
Nötigung (Art. 181)	86	2	9	75	68	34	29
Freiheitsberaubung/Entführung (Art. 183)	14	1	9	4	13	9	8
Freiheitsberaubung/Entführung schwerer Fall (Art. 184)	0	0	0	0	0	0	0
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	11	2	1	8	11	7	7
Drohung/Gewalt gegen Beamte (Art. 285)	59	6	15	38	51	17	9
Erpressung (Art. 156 Ziff. 3)	0	0	0	0	0	0	0
Minderschwere Gewalt (angedroht)	346	35	40	271	302	178	155
Drohung (Art. 180)	339	30	40	269	295	174	152
Erpressung (Art. 156 Ziff. 1,2,4)	9	6	1	2	9	5	4

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 17: Beschuldigte von Gewaltstraftaten: Alter, Geschlecht und Staatszugehörigkeit

3.1.6 Geschädigte von Gewaltstraftaten: Alter und Geschlecht

Geschädigte von Gewaltstraftaten: Alter und Geschlecht

	Total	Alter			Geschlecht		
		<18	18–24	>24	M	W	jur. P
Total Gewaltstraftaten	1 208	124	204	858	646	540	22
Schwere Gewalt (angewandt)	48	7	12	29	24	24	0
Tötungsdelikt (Art. 111–113/116)	9	0	3	6	7	2	0
Tötungsdelikt mit Schusswaffe	6	0	2	4	5	1	0
Tötungsdelikt mit Schneid-/Stichwaffe	2	0	1	1	2	0	0
Tötungsdelikt mit Schlag-/Hiebwaffe	0	0	0	0	0	0	0
Tötungsdelikt mit Körpergewalt	0	0	0	0	0	0	0
Tötungsdelikt anderes Tatmittel	1	0	0	1	0	1	0
Tötungsdelikt ohne Angabe/unbekannt	0	0	0	0	0	0	0
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	19	1	5	13	17	2	0
Schw. Körperverl. mit Schusswaffe	0	0	0	0	0	0	0
Schw. Körperverl. mit Schneid-/Stichwaffe	4	0	2	2	3	1	0
Schw. Körperverl. mit Schlag-/Hiebwaffe	2	0	1	1	2	0	0
Schw. Körperverl. mit Körpergewalt	9	1	2	6	8	1	0
Schw. Körperverl. anderes Tatmittel	4	0	0	4	4	0	0
Schw. Körperverl. ohne Angabe/unbekannt	0	0	0	0	0	0	0
Geiselnahme (Art. 185)	0	0	0	0	0	0	0
Vergewaltigung (Art. 190)	20	6	4	10	0	20	0
Raub (Art. 140 Ziff. 4)	0	0	0	0	0	0	0
Minderschwere Gewalt (angewandt evtl. angedroht)	951	98	170	665	525	408	18
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	140	12	30	98	99	41	0
Tätlichkeiten (Art. 126)	569	68	112	389	295	274	0
Beteiligung Raufhandel (Art. 133)	5	0	1	4	5	0	0
Beteiligung Angriff (Art. 134)	22	3	12	7	20	2	0
Raub (Art. 140 Ziff. 1–3)	72	3	5	50	35	23	14
Nötigung (Art. 181)	95	11	11	72	40	54	1
Freiheitsberaubung/Entführung (Art. 183)	12	0	5	7	3	9	0
Freiheitsb./Entf. schwerer Fall (Art. 184)	0	0	0	0	0	0	0
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	12	5	1	6	0	12	0
Drohung/Gewalt gegen Beamte (Art. 285)	76	0	7	66	63	10	3
Erpressung (Art. 156 Ziff. 3)	0	0	0	0	0	0	0
Minderschwere Gewalt (angedroht)	386	33	63	286	172	210	4
Drohung (Art. 180)	381	31	61	285	169	208	4
Erpressung (Art. 156 Ziff. 1,2,4)	8	3	2	3	4	4	0

© Bundesamt für Statistik (BFS)

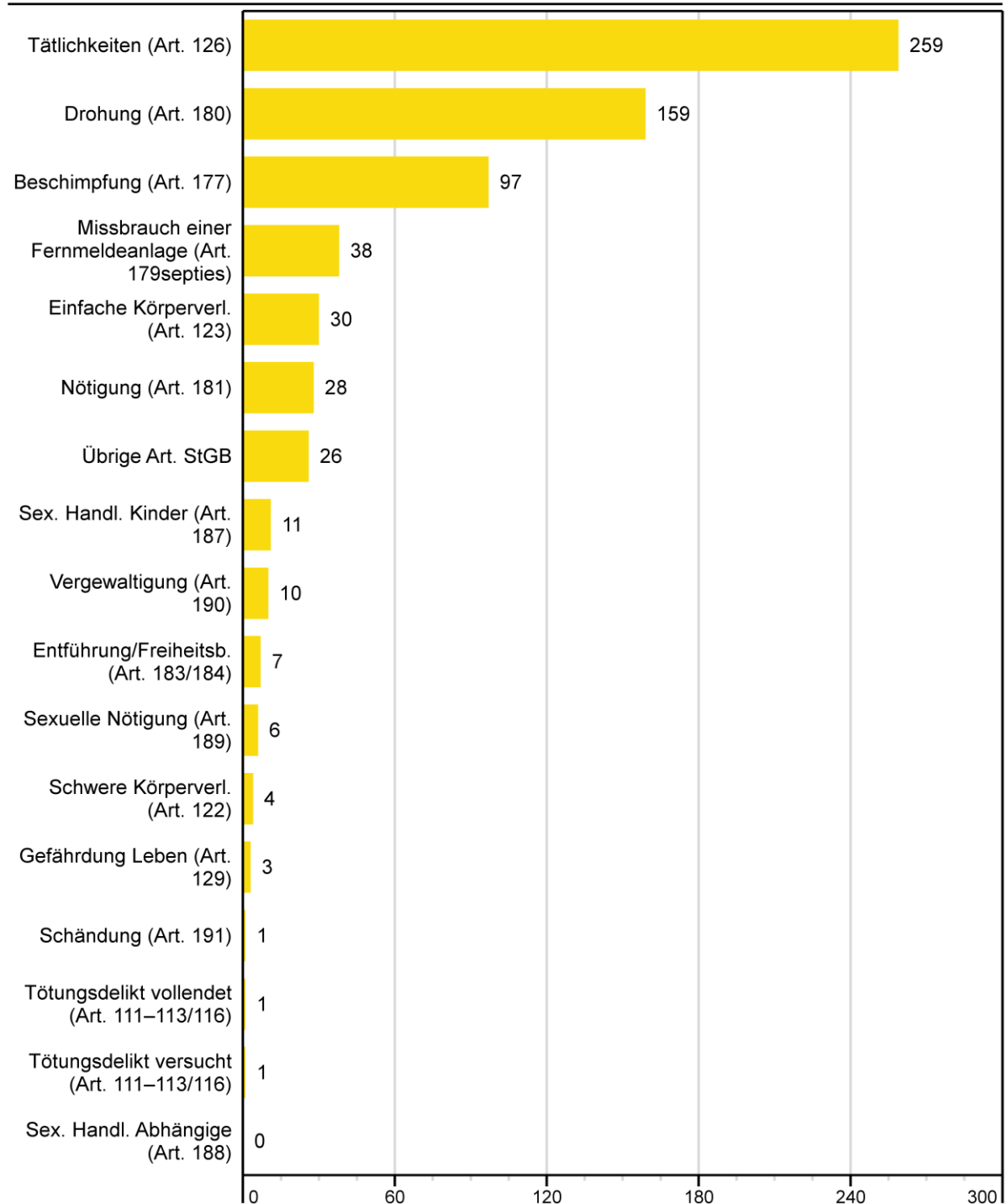
Tabelle 18: Geschädigte von Gewaltstraftaten: Alter und Geschlecht

3.2 Häusliche Gewalt

Unter häuslicher Gewalt wird die Anwendung oder Androhung von Gewalt unter Paaren in bestehender oder aufgelöster ehelicher oder partnerschaftlicher Beziehung, zwischen Eltern (auch Stief-/Pflegeeltern) und Kind oder zwischen weiteren Verwandten verstanden.

3.2.1 Häusliche Gewalt: Verteilung nach Straftatbeständen

Häusliche Gewalt: Verteilung nach Straftatbeständen



Stand der Datenbank: 11.2.2013

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 19: Häusliche Gewalt: Verteilung nach Straftatbeständen

3.2.2 Häusliche Gewalt: Vorjahresvergleich

Straftaten häusliche Gewalt: Vorjahresvergleich

	2011	2012	
	Straftaten	Straftaten	Differenz Vorjahr
Total ausgewählte Straftaten häusliche Gewalt	600	681	14%
Tötungsdelikt vollendet (Art. 111–113/116)	0	1	k.A.
Tötungsdelikt versucht (Art. 111–113/116)	0	1	k.A.
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	0	4	k.A.
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	40	30	-25%
Tätlichkeiten (Art. 126)	233	259	11%
Gefährdung Leben (Art. 129)	2	3	50%
Beschimpfung (Art. 177)	81	97	20%
Missbrauch einer Fernmeldeanlage (Art. 179septies)	29	38	31%
Drohung (Art. 180)	156	159	2%
Nötigung (Art. 181)	15	28	87%
Entführung/Freiheitsberaubung (Art. 183)	2	7	250%
Sex. Handl. Kinder (Art. 187)	16	11	-31%
Sex. Handl. Abhängige (Art. 188)	0	0	0%
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	6	6	0%
Vergewaltigung (Art. 190)	10	10	0%
Schändung (Art. 191)	0	1	k.A.
Übrige ausgewählte Artikel des StGB ⁴	10	26	160%

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 19: Straftaten häusliche Gewalt: Vorjahresvergleich

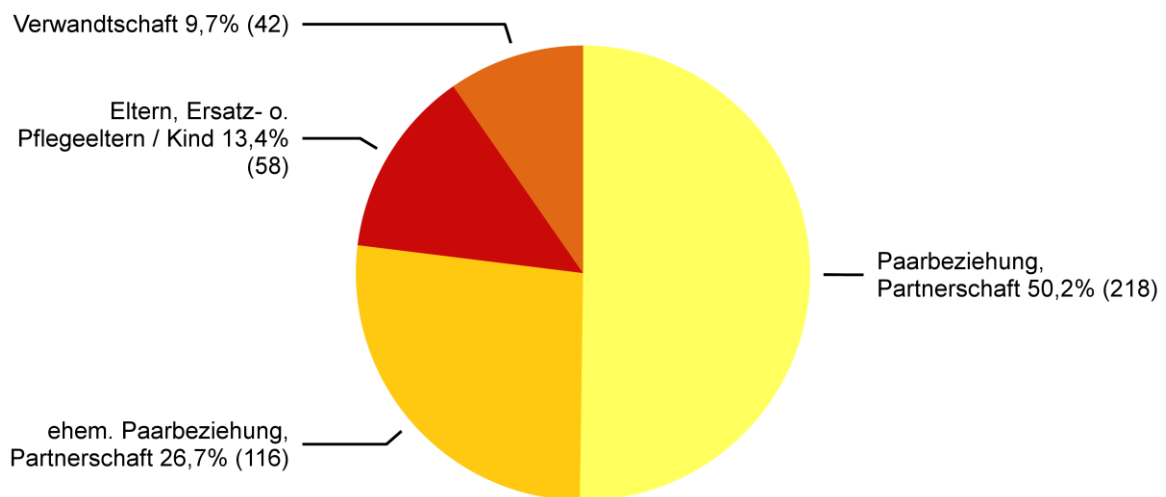
Für die statistische Erfassung der häuslichen Gewalt wird in einer Auswahl von für den häuslichen Bereich relevanten Straftaten die Beziehung zwischen der beschuldigten und der geschädigten Person erfasst. In 38 Prozent dieser Straftaten wurde eine häusliche Beziehung registriert.

Ein ebenfalls häufig auftretender Straftatbestand im Rahmen häuslicher Gewalt ist der Hausfriedensbruch. Aufgrund der sehr grossen Menge an Hausfriedensbrüchen (v.a. im Zusammenhang mit Diebstahl) wird aus Gründen des Aufwandes auf die obligatorische Angabe der Beziehung zwischen der beschuldigten und geschädigten Person verzichtet. Damit kann auch die Vollständigkeit der Angabe nicht gewährleistet werden, weshalb dieser Straftatbestand nicht in die Darstellung aufgenommen wird.

⁴ Übrige Artikel des StGB: Verleitung und Beihilfe zum Selbstmord (Art. 115 StGB), strafbarer Schwangerschaftsabbruch ohne Einwilligung der Schwangeren (Art. 118.2 StGB), Verstümmelung weiblicher Genitalien (Art. 124 StGB), Aussetzung (Art. 127 StGB), Verabreichen gesundheitsgefährdender Stoffe an Kinder (Art. 136 StGB), üble Nachrede (Art. 173 StGB), Verleumdung (Art. 174 StGB), Geiselnahme (Art. 185 StGB), Ausnützung der Notlage (Art. 193 StGB), sexuelle Belästigung (Art. 198 StGB), strafbare Vorbereitungshandlungen zu vorsätzlicher Tötung, Mord, Körperverletzung, Entführung oder Geiselnahme (Art. 260 bis StGB).

3.2.3 Häusliche Gewalt: Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person

Häusliche Gewalt: Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person



Stand der Datenbank: 11.2.2013

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

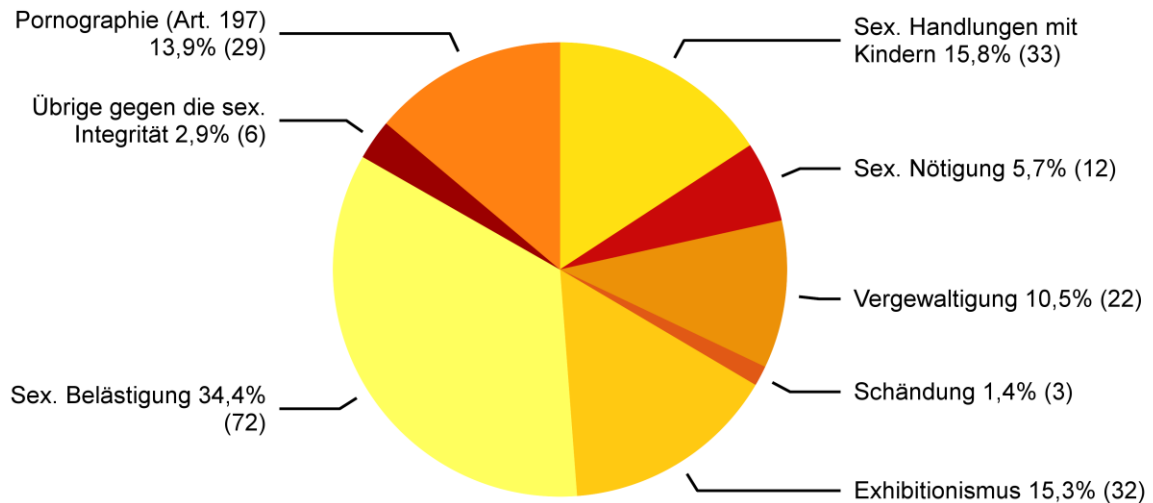
Abbildung 20: Häusliche Gewalt: Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person

Eine polizeilich registrierte Straftat wird aufgrund der Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person dem Bereich der häuslichen Gewalt zugewiesen. In dieser Grafik wird jede geschädigte Person pro Beziehungsart einmal ausgewiesen. Eine Person kann somit möglicherweise wiederholt enthalten sein. Beispiel: Jemand wird Opfer eines Angriffs durch den Partner und die beiden Kinder. Diese geschädigte Person wird einmal mit Beziehungsart „Paarbeziehung“ und einmal mit Beziehungsart „Eltern/Kind“ gezählt.

3.3 Straftaten gegen die sexuelle Integrität

3.3.1 Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Verteilung nach Straftaten

Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Verteilung nach Straftaten



Stand der Datenbank: 11.2.2013

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 21: Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Verteilung nach Straftaten

3.3.2 Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Aufklärung und Vorjahresvergleich

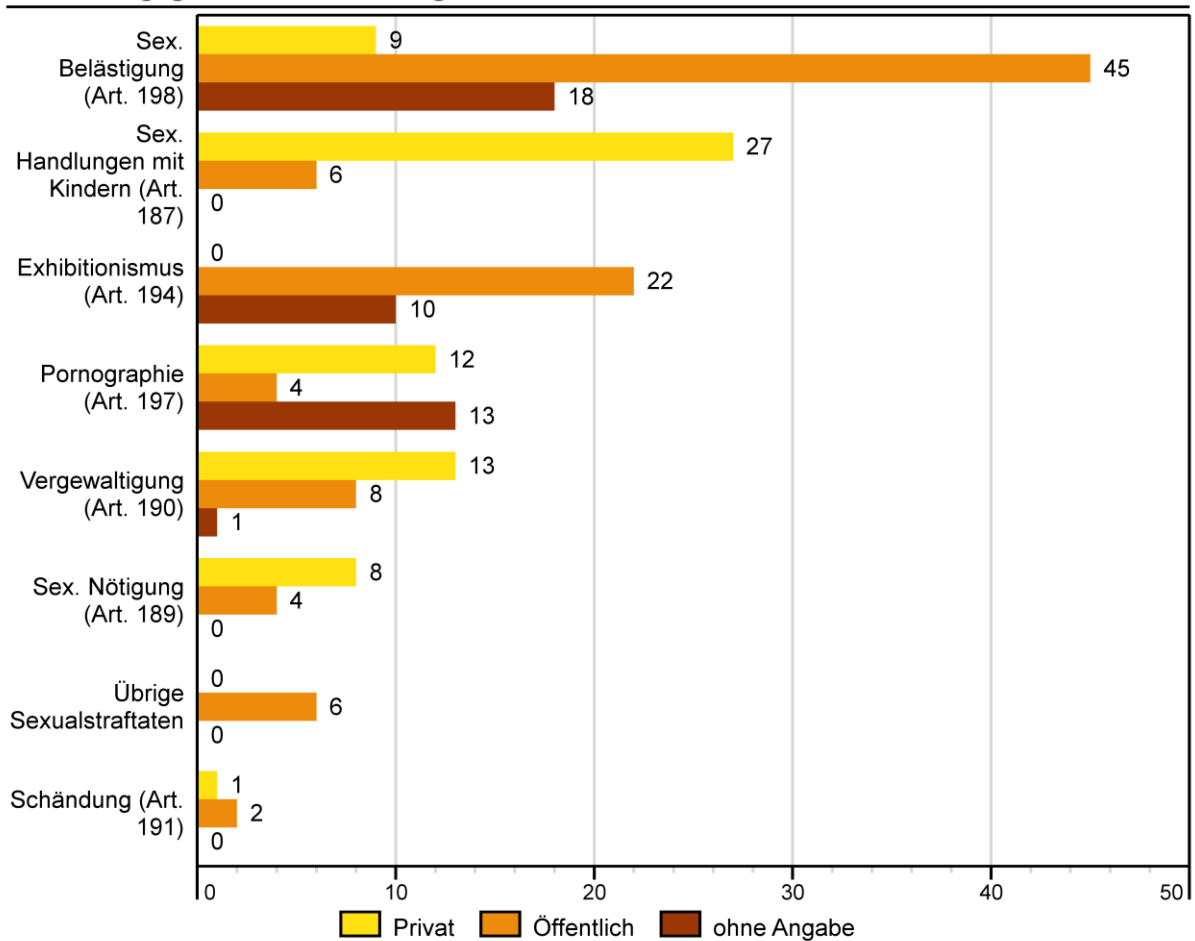
	2011		2012		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Total Straftaten gegen die sexuelle Integrität	158	78,5%	209	67,5%	32%
Sexuelle Handlungen mit Kindern (Art. 187)	30	96,7%	33	97,0%	10%
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	12	91,7%	12	91,7%	0%
Vergewaltigung (Art. 190)	21	85,7%	22	81,8%	5%
Schändung (Art. 191)	4	100,0%	3	66,7%	-25%
Exhibitionismus (Art. 194)	16	12,5%	32	15,6%	100%
Pornographie (Art. 197)	30	96,7%	29	89,7%	-3%
Sexuelle Belästigung (Art. 198)	40	65,0%	72	56,9%	80%
Übrige Straftaten gegen die sex. Integrität	5	100,0%	6	100,0%	20%

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 20: Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Aufklärung und Vorjahresvergleich

3.3.3 Straftaten gegen die sexuelle Integrität nach Örtlichkeit

Straftaten gegen die sexuelle Integrität nach Örtlichkeit



Stand der Datenbank: 11.2.2013

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

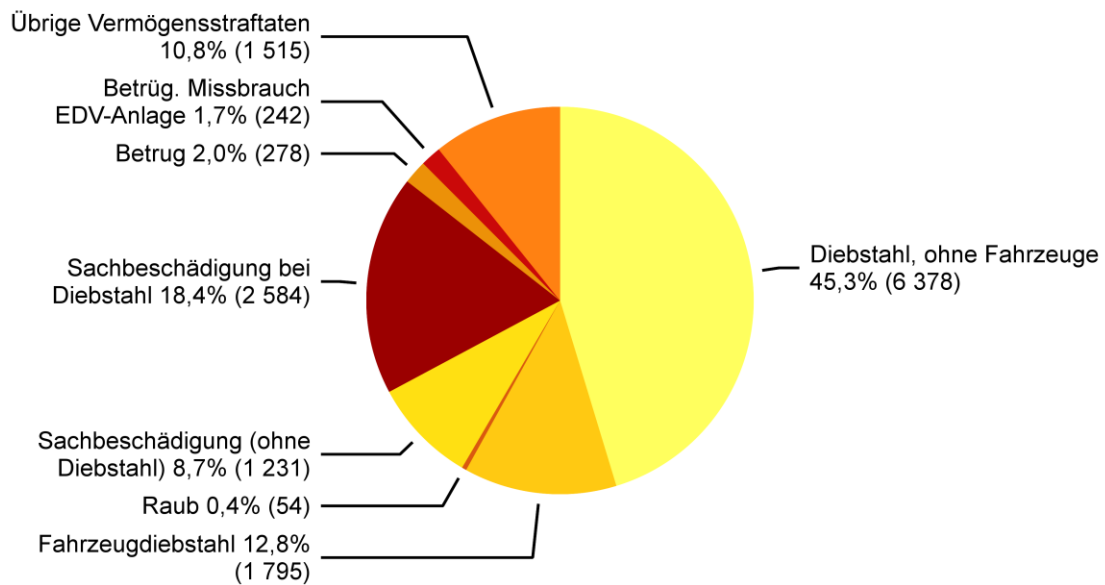
Abbildung 22: Straftaten gegen die sexuelle Integrität nach Örtlichkeit

Unter privatem Raum werden ausschliesslich die «eigenen vier Wände», das heisst die für andere nicht zugänglichen Privaträume von Personen verstanden. Ein Raum gilt jedoch als öffentlich, wenn er grundsätzlich für verschiedenste Personen zugänglich ist (beispielsweise auch das Treppenhaus oder die gemeinsame Waschküche eines Mehrfamilienhauses).

3.4 Straftaten gegen das Vermögen

3.4.1 Straftaten gegen das Vermögen: Verteilung nach Straftaten

Straftaten gegen das Vermögen: Verteilung nach Straftaten



Stand der Datenbank: 11.2.2013

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 23: Straftaten gegen das Vermögen: Verteilung nach Straftaten

Eine der häufigsten Straftaten gegen das Vermögen ist die Sachbeschädigung. Ein wesentlicher Teil der Sachbeschädigungen erfolgt im Zusammenhang mit Diebstählen (Einbruch in Immobilien, Automaten, Fahrzeuge etc.).

3.4.2 Straftaten gegen das Vermögen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Straftaten gegen das Vermögen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2011		2012		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Total gegen das Vermögen, inkl. Art. 94 SVG	11 329	15,6%	14 077	22,1%	24%
Unrechtmässige Aneignung (Art. 137)	44	36,4%	36	36,1%	-18%
Veruntreuung (Art. 138)	47	95,7%	614	99,7%	1 206%
Diebstahl ohne Fahrzeuge (Art. 139)	5 202	15,1%	6 378	15,0%	23%
Fahrzeugdiebstahl (Art. 139 StGB/Art. 94 SVG)	1 821	6,7%	1 795	6,2%	-1%
Raub (Art. 140)	57	42,1%	54	37,0%	-5%
Sachentziehung (Art. 141)	35	91,4%	33	90,9%	-6%
Unbefugte Datenbeschaffung (Art. 143)	75	5,3%	119	3,4%	59%
Unbefugtes Eindringen Datensystem (Art. 143bis)	6	0,0%	7	14,3%	17%
Sachbeschädigung ohne Diebstahl (Art. 144)	1 389	19,0%	1 231	18,0%	-11%
Sachbeschädigung bei Diebstahl (Art. 144)	2 121	9,1%	2 584	9,5%	22%
Betrug (Art. 146)	228	62,3%	278	56,1%	22%
Betrüg. Missbrauch EDV-Anlage (Art. 147)	174	13,2%	242	14,5%	39%
Zechprellerei (Art. 149)	21	90,5%	15	86,7%	-29%
Erschleichen Leistung (Art. 150)	24	87,5%	26	100,0%	8%
Erpressung (Art. 156)	3	100,0%	8	75,0%	167%
Ungetreue Geschäftsbesorgung (Art. 158)	6	100,0%	568	100,0%	9 367%
Missbrauch Lohnabzüge (Art. 159)	0	k.A.	2	50,0%	k.A.
Hehlerei (Art. 160)	27	96,3%	49	100,0%	81%
Betrüg. Konkurs u. Pfändungsbegehren (Art. 163)	8	100,0%	5	100,0%	-38%
Verfügung mit Beschlagnahme belegte Vermögenswerte (Art. 169)	11	100,0%	9	88,9%	-18%
Übrige Vermögensstraftaten	30	93,3%	24	87,5%	-20%

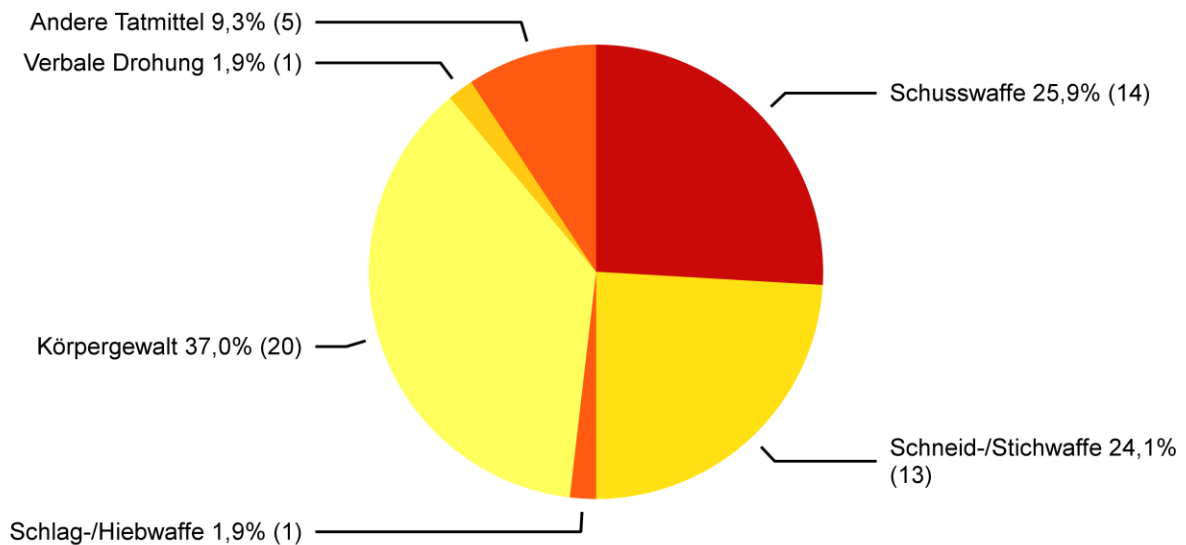
© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 21: Straftaten gegen das Vermögen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

3.5 Raub

3.5.1 Tatmittel bei Raub

Raub (Art. 140): Tatmittel



Stand der Datenbank: 11.2.2013

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 24: Raub (Art. 140): Tatmittel

3.5.2 Raub nach Tatmittel: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Raub nach Tatmittel: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2011		2012		Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Auf- klärung	Straf- taten	Auf- klärung	
Total Raub (Art. 140)	57	42,1%	54	37,0%	-5%
Schusswaffe	11	45,5%	14	42,9%	27%
Schneid-/Stichwaffe	18	61,1%	13	30,8%	-28%
Schlag-/Hiebwaffe	2	50,0%	1	0,0%	-50%
Körpergewalt	25	28,0%	20	40,0%	-20%
Verbale Drohung	0	k.A.	1	100,0%	k.A.
Anderes Tatmittel	1	0,0%	5	20,0%	400%
Unbekanntes Tatmittel	0	k.A.	0	k.A.	0%

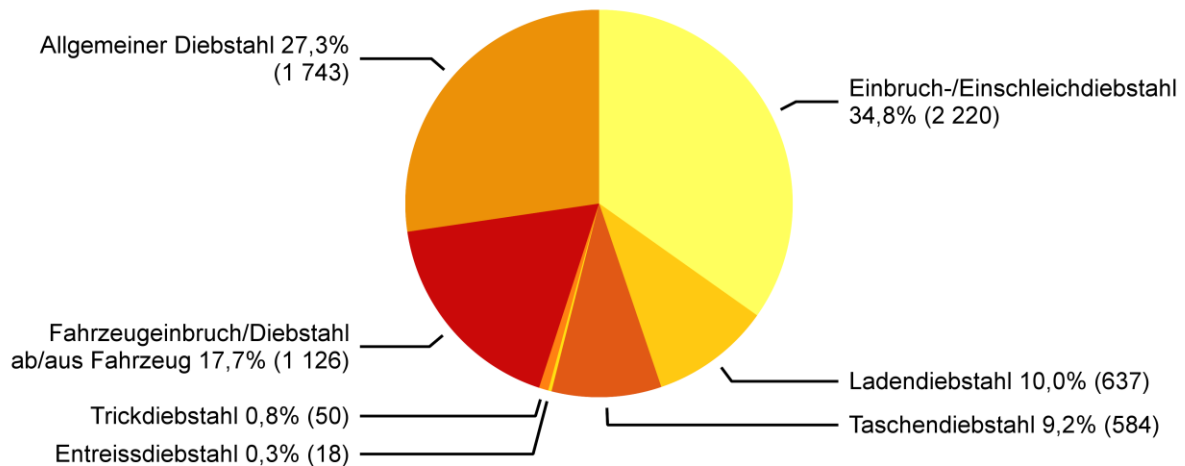
© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 22: Raub nach Tatmittel: Aufklärung und Vorjahresvergleich

3.6 Diebstahl

3.6.1 Verteilung nach Diebstahlsformen

Diebstahlsformen (ohne Fahrzeugdiebstahl)



Stand der Datenbank: 11.2.2013

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 25: Diebstahlsformen (ohne Fahrzeugdiebstahl)

Das Gesetz definiert den Diebstahl in Artikel 139 StGB nur allgemein. Die Polizei unterscheidet nicht Vorgehen oder Örtlichkeit, jedoch verschiedene Formen des Diebstahls.

Zu berücksichtigen ist beim besonders häufigen Ladendiebstahl, dass einzelne Kantone vereinfachte Verfahren kennen, mit denen in Einkaufsgeschäften festgestellte Ladendiebstähle direkt über die Justiz (z.B. Regierungsstatthalter) abgewickelt werden können. Die effektive Zahl der registrierten Ladendiebstähle wird somit höher liegen, als von der Polizei ausgewiesen werden kann.

3.6.2 Diebstahlsformen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Diebstahlsformen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2011		2012		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Total Diebstähle (ohne Fahrzeugdiebstahl)	5 202	15,1%	6 378	15,0%	23%
Allgemeiner Diebstahl	1 515	11,6%	1 741	9,5%	15%
Einbruchdiebstahl	1 739	10,1%	1 885	8,0%	8%
Einschleichdiebstahl	258	6,2%	335	6,3%	30%
Ladendiebstahl	491	78,6%	637	76,0%	30%
Entreissdiebstahl	19	0,0%	18	22,2%	-5%
Taschendiebstahl	452	0,9%	584	2,2%	29%
Trickdiebstahl	61	3,3%	50	4,0%	-18%
Fahrzeugeinbruchdiebstahl	410	2,2%	754	11,8%	84%
Diebstahl ab/aus Fahrzeug	254	5,1%	372	8,1%	46%
Hausgenossendiebstahl	3	100,0%	2	50,0%	-33%

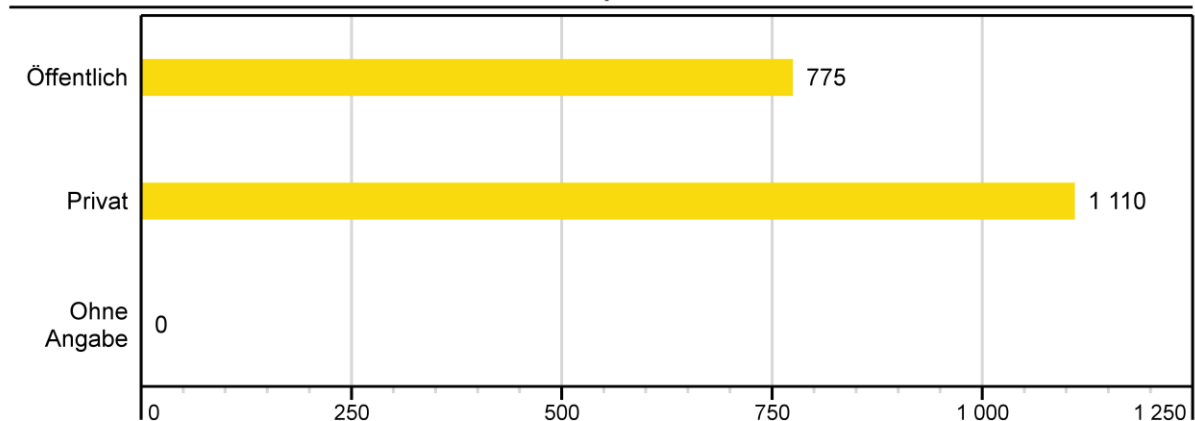
© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 23: Diebstahlsformen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

3.6.3 Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit

3.6.3.1 Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: öffentlich-privat

Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: öffentlich-privat



Stand der Datenbank: 11.2.2013

Quelle: PKS

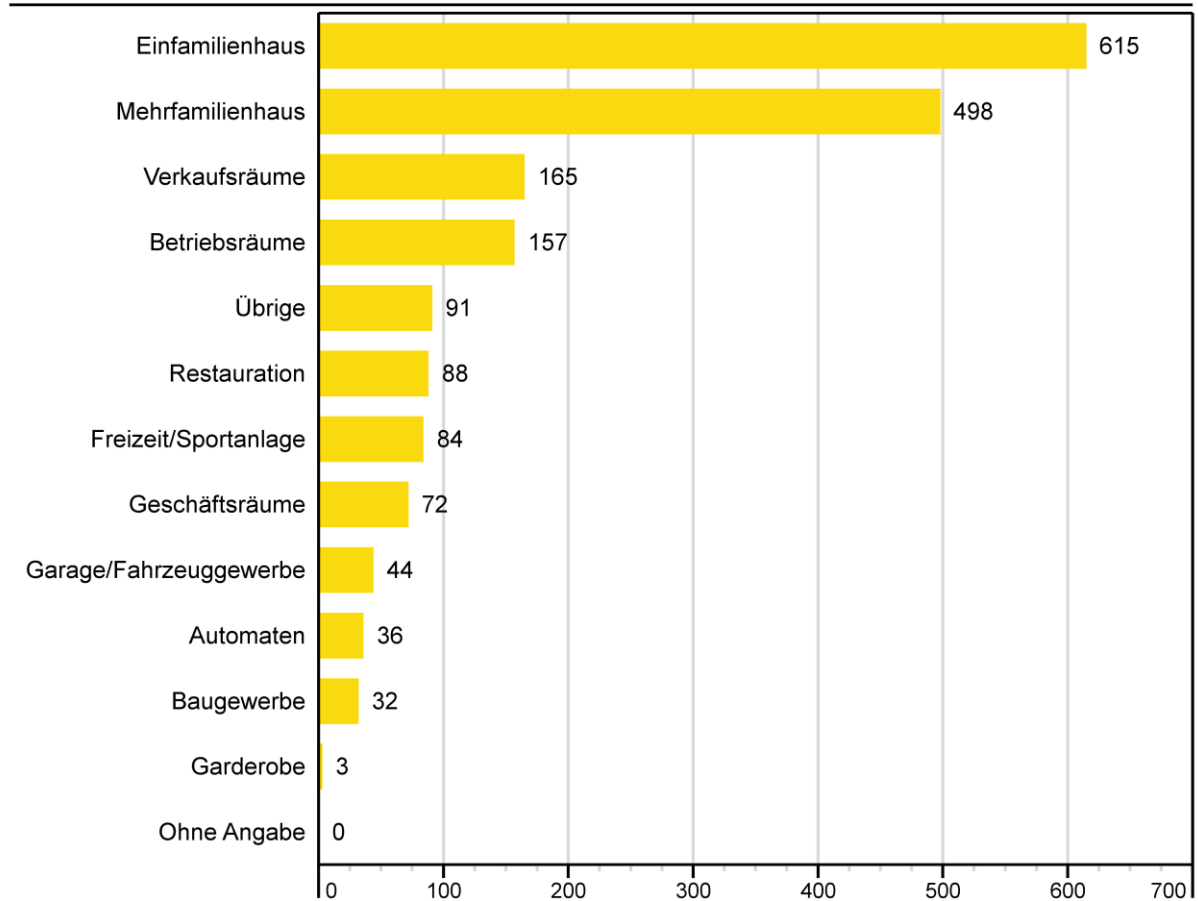
© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 26: Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: öffentlich-privat

Unter privatem Raum werden ausschliesslich die «eigenen vier Wände», das heisst die für andere nicht zugänglichen Privaträume von Personen verstanden. Ein Raum gilt jedoch als öffentlich, wenn er grundsätzlich für verschiedenste Personen zugänglich ist (beispielsweise auch das Treppenhaus oder die gemeinsame Waschküche eines Mehrfamilienhauses).

3.6.3.2 Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien

Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien



Stand der Datenbank: 11.2.2013

Quelle: PKS

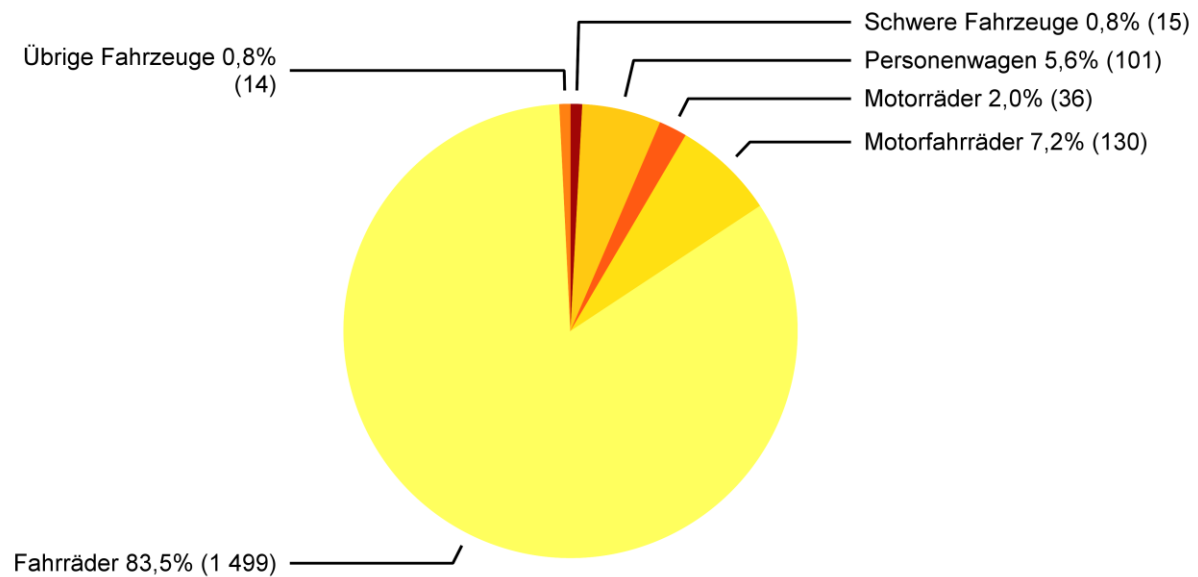
© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 27: Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien

3.7 Fahrzeugdiebstahl

3.7.1 Fahrzeugdiebstahl nach Fahrzeugtyp

Fahrzeugdiebstahl: Verteilung nach Fahrzeugtyp



Stand der Datenbank: 11.2.2013

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 28: Fahrzeugdiebstahl: Verteilung nach Fahrzeugtyp

3.7.2 Fahrzeugdiebstahl: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Fahrzeugdiebstahl: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2011		2012		Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Auf- klärung	Straf- taten	Auf- klärung	
Total Fahrzeugdiebstahl	1 821	6,7%	1 795	6,2%	-1%
Schwere Fahrzeuge	10	20,0%	15	20,0%	50%
Personenwagen	89	61,8%	101	61,4%	13%
Motorräder	41	39,0%	36	25,0%	-12%
Motorfahräder	114	16,7%	130	13,8%	14%
Fahrräder	1 543	1,4%	1 499	1,3%	-3%
Übrige Fahrzeuge	24	37,5%	14	0,0%	-42%

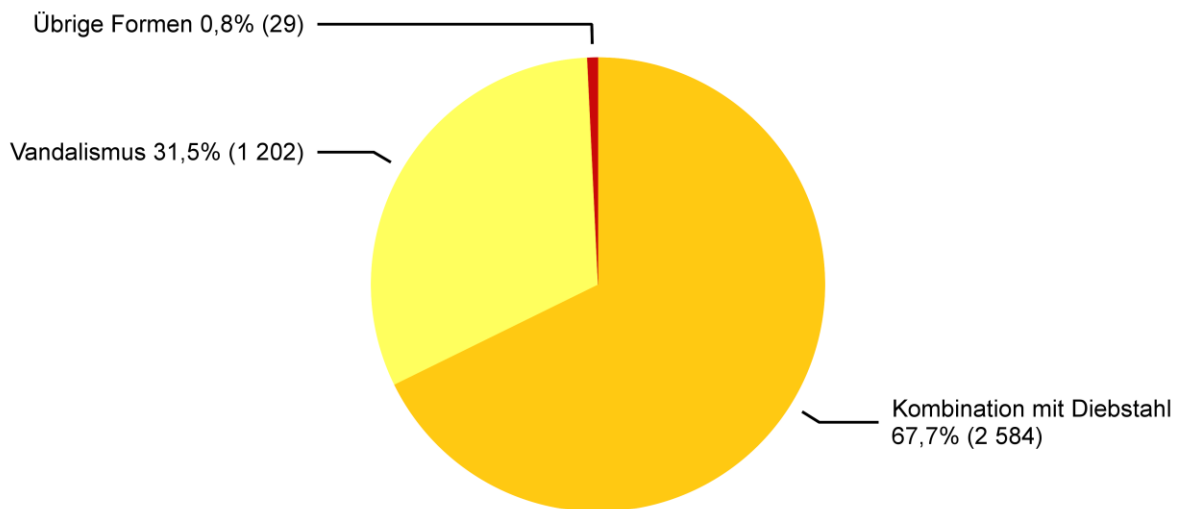
© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 24: Fahrzeugdiebstahl: Aufklärung und Vorjahresvergleich

3.8 Sachbeschädigung

3.8.1 Sachbeschädigung: Verteilung nach Kontext

Sachbeschädigung: Verteilung nach Kontext



Stand der Datenbank: 11.2.2013

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 29: Sachbeschädigung: Verteilung nach Kontext

Der Artikel 144 StGB Sachbeschädigung kann in verschiedensten Kontexten vorkommen. Besonders häufig ist die Kombination mit Diebstahl, wenn z.B. bei einem Einbruchdiebstahl durch das gewaltsame Vorgehen ein Sachschaden entsteht. Daneben kann Sachbeschädigung aber auch bei gewalttätigen Auseinandersetzungen etc. vorkommen. Unter Vandalismus werden nur die Formen der mutwilligen Sachbeschädigungen verstanden, bei denen es um reine Zerstörungslust ohne weiteren Zweck geht, dies unabhängig von der entstandenen Schadenssumme.

3.8.2 Sachbeschädigung nach Kontext: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Sachbeschädigung nach Kontext: Aufklärung und Vorjahresvergleich der Straftaten

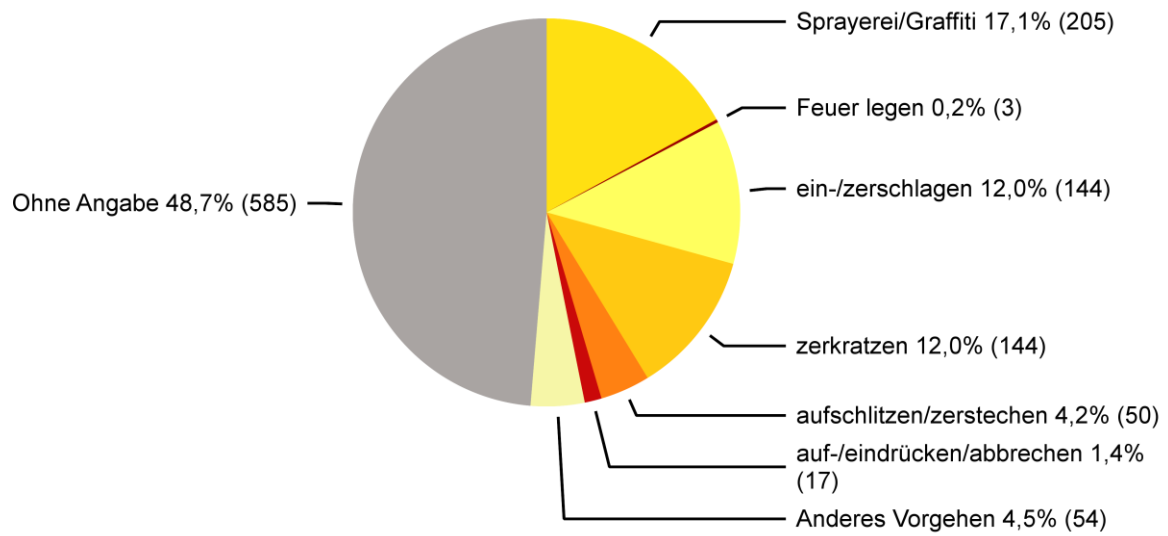
	2011		2012		Differenz zu Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Total Sachbeschädigungen	3 510	13,0%	3 815	12,2%	9%
Im Kombination mit Diebstahl	2 121	9,1%	2 584	9,5%	22%
Vandalismus	1 370	18,0%	1 202	16,8%	-12%
Übrige Formen	19	94,7%	29	65,5%	53%

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 25: Sachbeschädigung nach Kontext: Aufklärung und Vorjahresvergleich der Straftaten

3.8.3 Vandalismus nach Vorgehensweise

Vandalismus nach Vorgehensweise



Stand der Datenbank: 11.2.2013

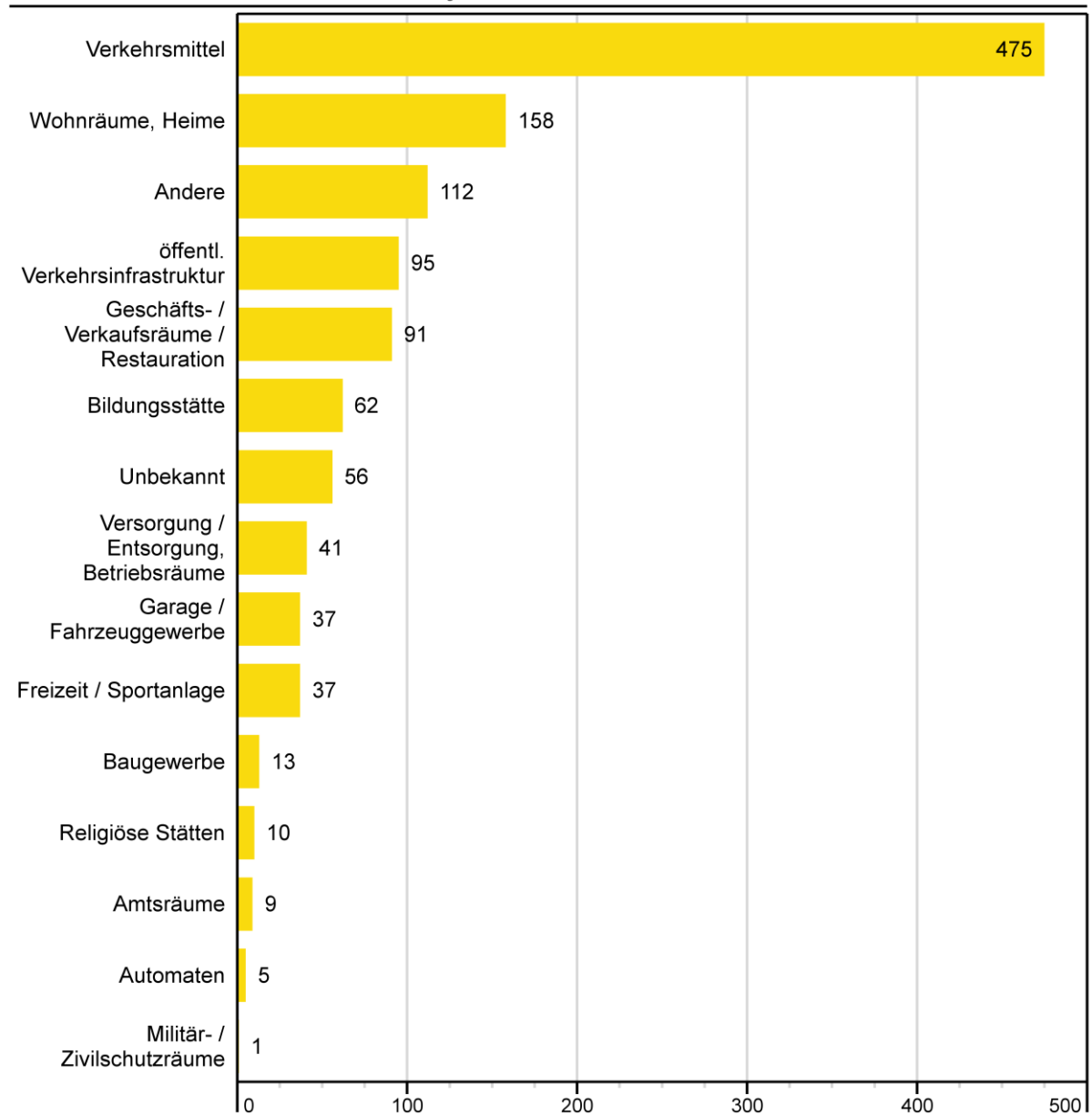
Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 30: Vandalismus nach Vorgehensweise

3.8.4 Vandalismus nach Örtlichkeit oder Objekt

Vandalismus nach Örtlichkeit oder Objekt



Stand der Datenbank: 11.2.2013

Quelle: PKS

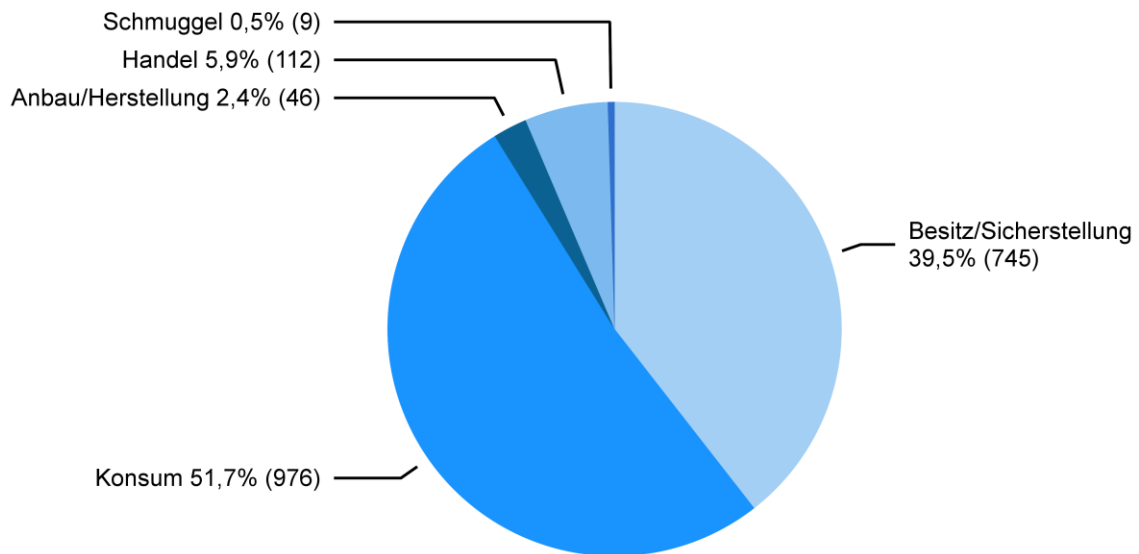
© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 31: Vandalismus nach Örtlichkeit oder Objekt

3.9 Betäubungsmittelgesetz (BetmG)

3.9.1 Betäubungsmittelgesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung

Betäubungsmittelgesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung



Stand der Datenbank: 11.2.2013

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 32: Betäubungsmittelgesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung

Widerhandlungen gegen das Betäubungsmittelgesetz, die klar im Zusammenhang mit dem Eigenkonsum stehen, werden als Übertretungen geahndet. Sobald Formen des Handels von illegalen Substanzen feststellbar sind, fallen die Widerhandlungen je nach Menge und Vorgehensweise (bandenmässig, gewerbsmässig) unter Vergehen oder Verbrechen und werden mit einem höheren Strafmass geahndet.

3.9.2 Betäubungsmittelgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Betäubungsmittelgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2011		2012		Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Auf- klärung	Straf- taten	Auf- klärung	
Total Widerhandlungen gegen das BetmG	2 528	97,6%	1 888	98,0%	-25%
Total Besitz/Sicherstellung	1 026	94,7%	745	94,9%	-27%
Besitz/Sicherstellung Übertretung	844	98,9%	597	96,0%	-29%
Besitz/Sicherstellung leichter Fall	94	60,6%	62	83,9%	-34%
Besitz/Sicherstellung schwerer Fall	88	90,9%	86	95,3%	-2%
Total Konsum	1 307	99,9%	976	100,0%	-25%
Total Anbau/Herstellung	42	95,2%	46	100,0%	10%
Anbau/Herstellung Übertretung	10	90,0%	8	100,0%	-20%
Anbau/Herstellung leichter Fall	10	90,0%	7	100,0%	-30%
Anbau/Herstellung schwerer Fall	22	100,0%	31	100,0%	41%
Total Handel	135	97,8%	112	100,0%	-17%
Handel leichter Fall	75	96,0%	63	100,0%	-16%
Handel schwerer Fall	60	100,0%	49	100,0%	-18%
Total Schmuggel	18	94,4%	9	100,0%	-50%
Einfuhr, Ausfuhr, Transit leichter Fall	5	100,0%	2	100,0%	-60%
Einfuhr, Ausfuhr, Transit schwerer Fall	13	92,3%	7	100,0%	-46%

© Bundesamt für Statistik (BFS)

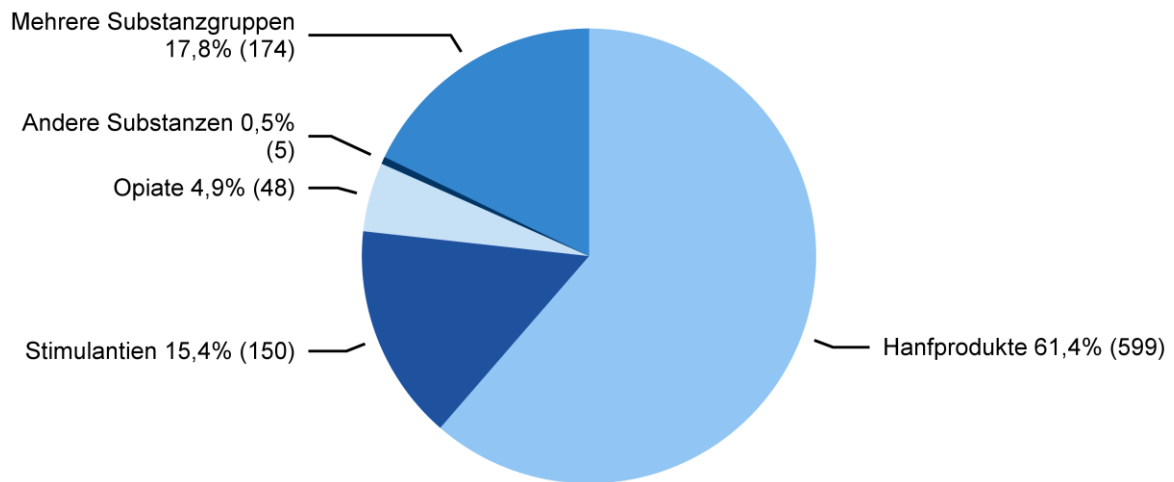
Tabelle 26: Betäubungsmittelgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

3.9.3 Betäubungsmittelgesetz: Substanzen nach Form der Widerhandlung

Die illegalen Substanzen werden nach Anzahl registrierter Widerhandlungen und nicht nach involvierten Drogenmengen ausgewiesen. Lediglich bei den sichergestellten Substanzen kann die Menge resp. das Gewicht der Drogen zuverlässig angegeben werden, für Konsum und die verschiedenen Formen von Handel ist dies nicht möglich.

3.9.3.1 Substanzen bei Konsum von illegalen Betäubungsmitteln

Substanzen bei Konsum von illegalen Betäubungsmitteln



Stand der Datenbank: 11.2.2013

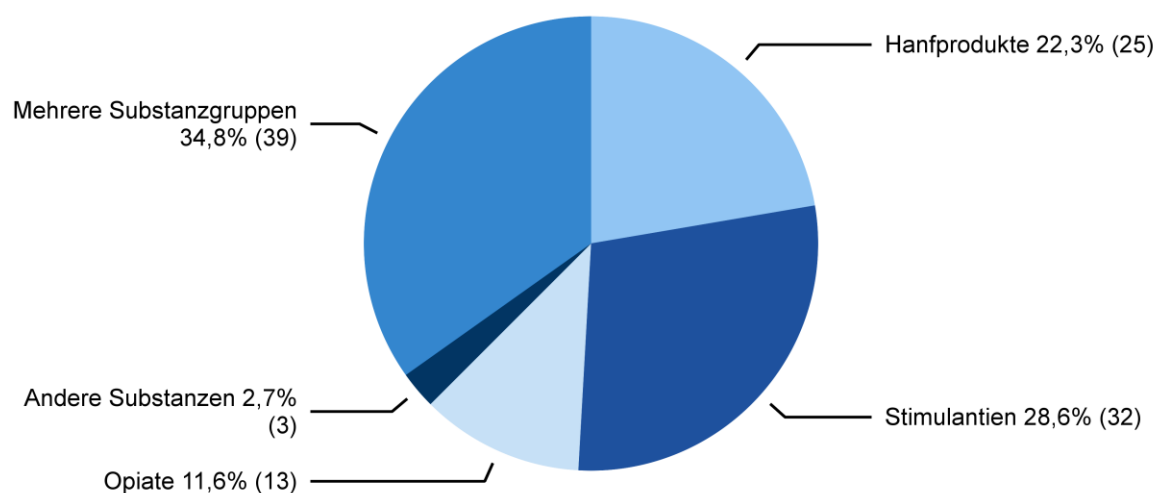
Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 33: Substanzen bei Konsum von illegalen Betäubungsmitteln

3.9.3.2 Substanzen bei Handel von illegalen Betäubungsmitteln

Substanzen bei Handel von illegalen Betäubungsmitteln



Stand der Datenbank: 11.2.2013

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 34: Substanzen bei Handel von illegalen Betäubungsmitteln

3.9.4 Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte

3.9.4.1 Betäubungsmittelkonsum: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit

	Total	<10	10–14	15–17	18–19	20–24	25–29	30–39	40–49	50–59	60+
Schweizer	484	0	5	54	60	112	84	78	74	16	1
Ausländer	300	0	0	13	28	72	73	78	33	3	0
Wohnbevölkerung	183	0	0	9	16	37	39	53	26	3	0
Asylbereich	81	0	0	3	12	24	21	17	4	0	0
Übrige Ausländer	36	0	0	1	0	11	13	8	3	0	0
Schweizerinnen	62	0	0	10	2	16	13	10	11	0	0
Ausländerinnen	14	0	0	2	1	3	2	4	2	0	0
Wohnbevölkerung	10	0	0	0	1	2	2	3	2	0	0
Asylbereich	1	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0
Übrige Ausländerinnen	3	0	0	1	0	1	0	1	0	0	0

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 27: Betäubungsmittelkonsum: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit

3.9.4.2 Betäubungsmittelhandel: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit

	Total	<10	10–14	15–17	18–19	20–24	25–29	30–39	40–49	50–59	60+
Schweizer	30	0	0	1	1	1	10	6	8	3	0
Ausländer	69	0	1	2	11	26	10	16	3	0	0
Wohnbevölkerung	23	0	1	1	1	8	2	8	2	0	0
Asylbereich	28	0	0	1	8	11	4	4	0	0	0
Übrige Ausländer	18	0	0	0	2	7	4	4	1	0	0
Schweizerinnen	6	0	0	0	0	2	1	1	2	0	0
Ausländerinnen	3	0	0	0	0	0	3	0	0	0	0
Wohnbevölkerung	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0
Asylbereich	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Übrige Ausländerinnen	2	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 28: Betäubungsmittelhandel: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit

3.9.4.3 Betäubungsmittelgesetz: Registrierungshäufigkeit pro Person über ein Kalenderjahr

Betäubungsmittelgesetz: Registrierungshäufigkeit pro Person über ein Kalenderjahr

	Anzahl Registrierungen (Fälle)						Total
	1	2	3	4	5–10	>10	
Total Minderjährige	82	5	0	0	1	0	88
Schweizer	64	4	0	0	1	0	69
Ausländer	18	1	0	0	0	0	19
Wohnbevölkerung	11	0	0	0	0	0	11
Asylbereich	5	1	0	0	0	0	6
Übrige Ausländer	2	0	0	0	0	0	2
Total Erwachsene	773	74	18	5	4	0	874
Schweizer	462	39	10	4	2	0	517
Ausländer	311	35	8	1	2	0	357
Wohnbevölkerung	177	20	3	0	2	0	202
Asylbereich	84	9	4	1	0	0	98
Übrige Ausländer	50	6	1	0	0	0	57

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 29: Betäubungsmittelgesetz: Registrierungshäufigkeit pro Person über ein Kalenderjahr

3.9.5 Polizeilich registrierte Drogentote: Vorjahresvergleich

Polizeilich registrierte Drogentote: Vorjahresvergleich

	2011	2012	Differenz Vorjahr
Männer	1	0	-100%
Frauen	1	1	0%
Erwachsene	2	1	-50%
Minderjährige	0	0	0%
Schweizer/innen	1	1	0%
Ausländer/innen	1	0	-100%
Total registrierte Drogentote	2	1	-50%

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 30: Polizeilich registrierte Drogentote: Vorjahresvergleich

Die Festlegung der Todesursache einer Person fällt nicht in den Kompetenzbereich der Polizei. Eine Zuordnung nach medizinischen Kriterien ist daher nicht möglich. Die Polizei wird oftmals – aber bestimmt nicht immer – hinzugerufen, wenn eine Person an den Folgen des Drogenkonsums verstirbt. Die ausgewiesenen Zahlen sind insofern als Angabe zu verstehen, wie oft die Polizei bei einer Intervention von einem Drogentoten ausging. Die Zahl der medizinisch diagnostizierten «Drogentoten» wird deshalb von den polizeilichen Zahlen abweichen.

3.9.6 Betäubungsmittelgesetz: Sicherstellungen von Betäubungsmitteln

Betäubungsmittelgesetz: Sicherstellungen von Betäubungsmitteln

	Fälle	Stück/Tabletten/ Dosis/Joint	Kilo	ml	Pflanze
Hanfprodukte					
Cannabis	-	-	-	-	-
Hanf (Pflanze mit Blüten: frisch)	25	-	30,431	-	3 210
Hanf (Pflanze mit Blüten: getrocknet)	31	1	25,626	-	2 075
Haschisch	70	4	2,197	-	-
Haschischöl	-	-	-	-	-
Marihuana	486	109	105,421	-	1
Stimulantien					
Amphetamine	23	13	0,051	-	-
Crack	-	-	-	-	-
Ecstasy	6	36	0,001	-	-
Khat	-	-	-	-	-
Kokablätter	-	-	-	-	-
Kokain	118	1	1,540	-	-
Methamphetamin: Thaipillen, Ice, Crystal	1	-	-	-	-
Opiate					
Heroin	62	-	11,100	1,000	-
Morphin-/Heroin-Base	2	3	0,116	-	-
Opium	-	-	-	-	-
Methadon	9	805	0,102	230,000	-
Andere Substitutionsprodukte	2	2	-	-	-
Halluzinogene					
Halluzinogene Pilze (Psilocybin)	5	-	0,796	-	-
LSD	-	-	-	-	-
Mescaline	-	-	-	-	-
Andere Halluzinogene	2	115	0,038	-	-
Andere Substanzen					
Flunitrazepam (Rohypnol)	-	-	-	-	-
GHB/GBL	3	-	0,500	1 001,000	-
Andere Betäubungsmittel	10	250	0,921	-	-
Rezeptpflichtige betäubungsmittelhaltige Medikamente	17	1 043	-	-	-
Rezeptfreie betäubungsmittelhaltige Medikamente	2	161	-	-	-
Substanzart noch unbekannt	1	-	-	-	-

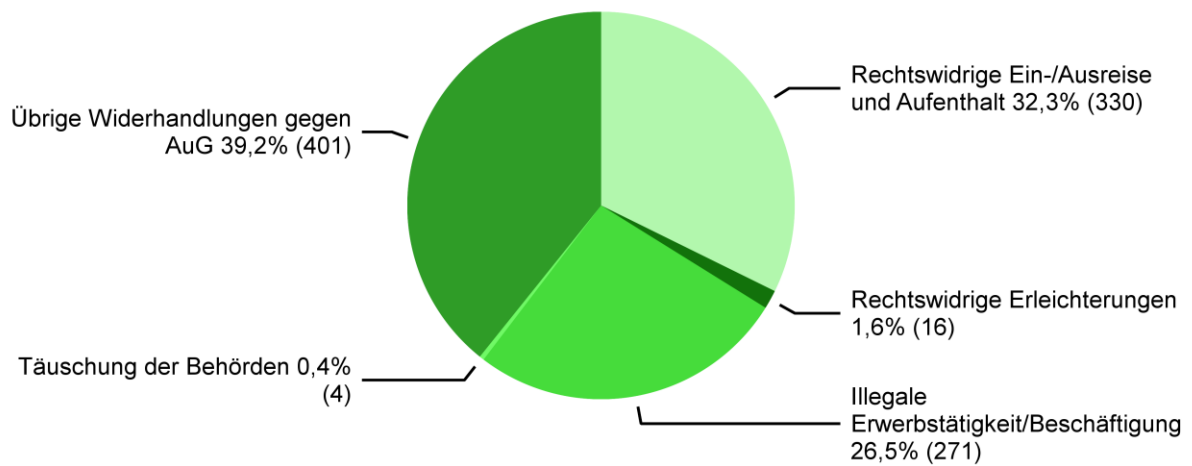
© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 31: Betäubungsmittelgesetz: Sicherstellungen von Betäubungsmitteln

3.10 Ausländergesetz (AuG)

3.10.1 Ausländergesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung

Ausländergesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung



Stand der Datenbank: 11.2.2013

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 35: Ausländergesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung

3.10.2 Ausländergesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Ausländergesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2011		2012		Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Auf- klärung	Straf- taten	Auf- klärung	
Gesamttotal Widerhandlungen gegen AuG	779	100,0%	1 022	99,9%	31%
Total rechtswidrige Ein-/Ausreise und Aufenthalt	334	100,0%	330	100,0%	-1%
Verletzung Einreisebestimmungen	30	100,0%	68	100,0%	127%
Rechtswidriger Aufenthalt	300	100,0%	258	100,0%	-14%
Ein-/Ausreise nicht bewilligte Grenzübergangsstelle	2	100,0%	1	100,0%	-50%
Verletzung der Einreisebestimmungen ins Ausland	2	100,0%	3	100,0%	50%
Total rechtswidrige Erleichterungen	25	100,0%	16	100,0%	-36%
Förderung der rechtsw. Ein-/Ausreise oder Aufenthalts	23	100,0%	15	100,0%	-35%
Erleichterung der Einreise ins Ausland	0	k.A.	0	k.A.	0%
Erleichterungen mit Bereicherungsabsicht/organisiert	2	100,0%	1	100,0%	-50%
Total illegale Erwerbstätigkeit/Beschäftigung	194	100,0%	271	100,0%	40%
Unbewilligte Erwerbstätigkeit	155	100,0%	224	100,0%	45%
Verschaffen unbewilligter Erwerbstätigkeit	3	100,0%	2	100,0%	-33%
Beschäftigung von Ausländern ohne Bewilligung	34	100,0%	42	100,0%	24%
Wiederh. Beschäftigung ohne Bewilligung	1	100,0%	2	100,0%	100%
Stellenwechsel ohne Bewilligung	1	100,0%	1	100,0%	0%
Total Täuschung der Behörden	1	100,0%	4	100,0%	300%
Falsche Angaben/Verschweigen wichtiger Tatsachen	1	100,0%	4	100,0%	300%
Scheinehe eingehen, vermitteln etc.	0	k.A.	0	k.A.	0%
Total weitere Widerhandlungen gegen AuG	225	100,0%	401	99,8%	78%
Missachtung Ein-/Ausgrenzung	114	100,0%	117	99,1%	3%
Verletzung An- und Abmeldepflicht	106	100,0%	282	100,0%	166%
Kantonaler Wohnortwechsel ohne Bewilligung	0	k.A.	0	k.A.	0%
Nichteinhalten von Bedingungen	1	100,0%	0	k.A.	-100%
Mitwirkungspflicht bei der Papierbeschaffung	0	k.A.	0	k.A.	0%
Andere Widerhandlungen gegen das AuG	4	100,0%	2	100,0%	-50%

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 32: Ausländergesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

4 Zeitreihen

4.1 Tabellen

4.1.1 Straftaten nach Gesetzen

Straftaten nach Gesetzen

	2008	2009	2010	2011	2012
Strafgesetzbuch (StGB)	14 856	16 216	16 472	16 751	19 834
Betäubungsmittelgesetz (BtmG)	2 130	2 561	2 369	2 528	1 888
Ausländergesetz (AuG)	345	542	721	779	1 022

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 33: Straftaten nach Gesetzen

4.1.2 Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten

Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten

	2008	2009	2010	2011	2012
Gesamttotal Strafgesetzbuch	14 856	16 216	16 472	16 751	19 834
Total gegen Leib und Leben	803	795	818	842	872
Tötungsdelikte vollendet (Art. 111–113/116)	0	6	2	1	3
Tötungsdelikte versucht (Art. 111–113/116)	0	5	3	3	6
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	3	8	9	10	19
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	158	163	133	148	141
Total gegen das Vermögen	10 670	11 475	11 031	11 265	14 013
Diebstahl ohne Fahrzeuge (Art. 139)	4 380	4 824	4 844	5 202	6 378
davon Einbruchdiebstahl	1 431	1 724	1 778	1 739	1 885
davon Entreissdiebstahl	11	12	20	19	18
Fahrzeugdiebstahl, inkl. SVG Entwendungen	1 889	1 958	1 673	1 821	1 795
Raub (Art. 140)	59	56	71	57	54
Sachbeschädigung ohne Diebstahl (Art. 144)	1 909	2 085	1 770	1 389	1 231
Betrug (Art. 146)	144	194	183	228	278
Erpressung (Art. 156)	2	26	28	3	8
Konkurs, Betreibungsdelikte (Art. 163–171)	20	16	14	21	19
Total gegen Ehre, Geheim, Privatbereich	410	423	534	640	589
Ehrverletzung + Verleumdung (Art. 173 + 174)	57	55	72	80	91
Total gegen die Freiheit	2 191	2 544	2 818	2 742	2 944
Drohung (Art. 180)	412	389	421	442	386
Nötigung (Art. 181)	40	60	76	59	98
Menschenhandel (Art. 182)	0	0	1	0	2
Freiheitsberaubung (Art. 183)	8	14	11	6	13
Hausfriedensbruch ohne Diebstahl (Art. 186)	123	118	201	199	158
Total gegen die sexuelle Integrität	178	135	191	158	209
Sexuelle Handlungen Kind (Art. 187)	45	25	44	30	33
Vergewaltigung (Art. 190)	16	15	29	21	22
Exhibitionismus (Art. 194)	30	10	18	16	32
Pornografie (Art. 197)	29	30	37	30	29
Total gemeingefährliche Verbrechen, Vergehen	159	192	181	154	134
Brandstiftung (Art. 221)	48	55	59	31	36
Total gegen die öffentliche Gewalt	124	198	342	369	391
Gewalt und Drohung gegen Beamte (Art. 285)	58	66	94	70	70
Total gegen die Rechtspflege	48	57	89	81	75
Geldwäscherei (Art. 305bis)	9	0	10	5	9
Übrige gegen das StGB	273	397	468	500	607

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 34: Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten

4.1.3 Strafgesetzbuch: Straftaten nach Bezirken

Strafgesetzbuch: Straftaten nach Bezirken

	2008	2009	2010	2011	2012
Olten	3 624	4 136	4 000	4 357	5 061
Lebern	2 242	2 316	2 187	2 363	3 749
Solothurn	2 482	2 583	2 524	2 908	3 315
Wasseramt	2 664	2 571	2 861	2 426	2 534
Gäu	1 221	1 388	1 523	1 710	1 826
Gösgen	915	1 062	954	989	1 164
Dorneck	652	795	982	752	861
Thal	511	725	773	707	658
Thierstein	361	474	501	431	487
Bucheggberg	184	166	167	108	179

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 35: Strafgesetzbuch: Straftaten nach Bezirken

4.1.4 Strafgesetzbuch: Straftaten nach Gemeinden

Strafgesetzbuch: Straftaten nach Gemeinden

	2008	2009	2010	2011	2012
Solothurn	2 482	2 583	2 524	2 908	3 315
Olten	2 079	2 316	2 169	2 485	2 850
Bellach	315	340	241	270	1 474
Grenchen	1 213	1 185	1 254	1 238	1 235
Oensingen	353	475	568	662	665
Zuchwil	794	699	744	649	609
Trimbach	362	474	400	382	489
Egerkingen	388	396	386	534	480
Biberist	389	415	494	488	444
Schönenwerd	219	385	353	348	440
Balsthal	305	501	454	408	403
Dornach	317	320	319	298	382
Derendingen	307	319	416	332	340
Hägendorf	270	325	273	314	338
Wangen bei Olten	231	242	284	246	319
Gerlafingen	341	332	307	229	250
Selzach	161	183	131	164	244
Dulliken	204	195	247	228	242
Breitenbach	160	208	193	154	195
Kappel (SO)	107	113	138	125	192
Niedergösgen	98	152	183	134	186
Luterbach	147	128	151	126	178
Langendorf	167	196	162	168	174
Bettlach	194	190	135	228	172
Oberbuchsiten	97	114	156	136	160
Subingen	94	161	207	172	138
Neuendorf	117	113	98	108	133
Starrkirch-Wil	36	33	54	97	132
Deitingen	136	106	135	94	129
Gunzgen	87	180	124	59	129
Gretzenbach	68	78	86	141	126
Härkingen	149	129	114	136	125
Erlinsbach (SO)	117	91	71	150	120
Hofstetten-Flüh	80	190	232	190	119
Riedholz	58	74	90	53	117
Kestenholz	45	64	86	60	108
Winznau	72	64	57	89	106
Kriegstetten	74	130	101	103	102
Lostorf	78	88	101	91	101
Obergösgen	121	92	88	104	96
Übrige Gemeinden	1 824	1 837	2 146	1 850	2 277

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 36: Strafgesetzbuch: Straftaten nach Gemeinden

4.1.5 Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz

Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz

	2008	2009	2010	2011	2012
Total Widerhandlungen gegen das BetmG	2 130	2 561	2 369	2 528	1 888
Total Besitz/Sicherstellung	819	1 027	963	1 026	745
Besitz/Sicherstellung Übertretung	780	1 011	835	844	597
Besitz/Sicherstellung leichter Fall	28	10	91	94	62
Besitz/Sicherstellung schwerer Fall	11	6	37	88	86
Total Konsum	1 145	1 376	1 232	1 307	976
Total Anbau/Herstellung	32	34	26	42	46
Anbau/Herstellung Übertretung	3	13	10	10	8
Anbau/Herstellung leichter Fall	16	17	7	10	7
Anbau/Herstellung schwerer Fall	13	4	9	22	31
Total Handel	126	114	134	135	112
Handel leichter Fall	94	90	88	75	63
Handel schwerer Fall	32	24	46	60	49
Total Schmuggel	8	10	14	18	9
Einfuhr, Ausfuhr, Transit leichter Fall	2	1	11	5	2
Einfuhr, Ausfuhr, Transit schwerer Fall	6	9	3	13	7

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 37: Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz

4.1.6 Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Bezirken

Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Bezirken

	2008	2009	2010	2011	2012
Olten	829	916	823	1 044	728
Solothurn	625	919	817	627	419
Lebern	173	235	198	217	176
Gösgen	74	83	57	125	153
Wasseramt	168	232	240	213	145
Gäu	97	62	111	153	114
Thierstein	32	52	54	22	63
Dorneck	56	21	27	47	48
Thal	65	35	36	68	32
Bucheggberg	11	6	6	12	10

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 38: Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Bezirken

4.1.7 Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Gemeinden

Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Gemeinden

	2008	2009	2010	2011	2012
Olten	682	770	714	906	611
Solothurn	625	919	817	627	419
Grenchen	89	133	111	105	107
Trimbach	26	36	17	68	73
Oensingen	50	22	36	59	48
Zuchwil	63	68	78	66	42
Balsthal	53	34	27	50	29
Biberist	61	60	51	41	28
Schönenwerd	15	18	10	26	28
Niedergösgen	18	6	8	8	27
Dornach	28	7	5	21	25
Gerlafingen	4	43	41	24	23
Breitenbach	11	24	13	12	22
Egerkingen	20	17	17	34	22
Erlinsbach (SO)	9	13	0	10	18
Kappel (SO)	5	22	12	11	16
Bellach	43	22	16	12	15
Oberbuchsiten	2	7	32	24	15
Nunningen	3	16	12	3	14
Selzach	1	4	9	21	14
Wangen bei Olten	32	20	24	36	14
Winznau	8	7	20	15	14
Balm bei Günsberg	2	20	16	26	13
Gunzgen	5	6	8	5	13
Hägendorf	47	20	25	16	12
Härkingen	11	8	8	14	12
Lostorf	6	1	6	13	12
Neuendorf	5	6	9	11	12
Deitingen	11	0	3	5	11
Dulliken	8	9	12	10	11
Gretzenbach	7	8	2	12	11
Derendingen	16	34	27	27	10
Däniken	15	16	3	4	9
Luterbach	0	7	6	10	9
Büsserach	4	5	2	4	8
Hofstetten-Flüh	9	5	10	10	8
Bettlach	14	11	4	19	7
Obergösgen	3	16	6	4	7
Riedholz	3	5	7	5	7
Bärschwil	2	0	3	0	6
Übrige Gemeinden	114	116	142	154	86

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 39: Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Gemeinden

4.1.8 Straftaten gegen das Ausländergesetz

Straftaten gegen das Ausländergesetz

	2008	2009	2010	2011	2012
Gesamttotal Widerhandlungen gegen das AuG	345	542	721	779	1 022
Total rechtswidrige Ein-/Ausreise und Aufenthalt	172	324	377	334	330
Verletzung der Einreisebestimmungen	26	37	31	30	68
Rechtswidriger Aufenthalt	143	285	345	300	258
Ein-/Ausreise nicht bewilligt Grenzübergangsstelle	3	2	0	2	1
Verletzung der Einreisebestimmungen ins Ausland	0	0	1	2	3
Total rechtswidrige Erleichterungen	40	34	41	25	16
Förderung der rechtswidrigen Ein-/Ausreise oder Aufenthalts	37	31	40	23	15
Erleichterung der Einreise ins Ausland	0	0	0	0	0
Erleichterungen mit Bereicherungsabsicht/organisiert	3	3	1	2	1
Total illegale Erwerbstätigkeit/Beschäftigung	94	77	165	194	271
Unbewilligte Erwerbstätigkeit	59	52	114	155	224
Verschaffen unbewilligter Erwerbstätigkeit	0	1	2	3	2
Beschäftigung von Ausländern ohne Bewilligung	34	22	48	34	42
Wiederholte Beschäftigung ohne Bewilligung	0	0	0	1	2
Stellenwechsel ohne Bewilligung	1	2	1	1	1
Total Täuschung der Behörden	2	0	6	1	4
Falsche Angaben/Verschweigen wichtiger Tatsachen	0	0	4	1	4
Scheinehe eingehen, vermitteln etc.	2	0	2	0	0
Total weitere Widerhandlungen gegen das AuG	37	107	132	225	401
Missachtung Ein-/Ausgrenzung	33	105	123	114	117
Verletzung An- und Abmeldepflicht	2	2	6	106	282
Kantonaler Wohnortwechsel ohne Bewilligung	0	0	0	0	0
Nichteinhalten von Bedingungen	2	0	0	1	0
Mitwirkungspflicht bei der Papierbeschaffung	0	0	1	0	0
Andere Widerhandlungen gegen das AuG	0	0	2	4	2

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 40: Straftaten gegen das Ausländergesetz

4.1.9 Ausländergesetz: Straftaten nach Bezirken

Ausländergesetz: Straftaten nach Bezirken

	2008	2009	2010	2011	2012
Olten	64	128	170	292	499
Solothurn	140	302	347	250	245
Wasseramt	22	30	62	63	71
Lebern	22	23	48	71	70
Gäu	33	20	42	40	61
Gösgen	19	15	14	40	41
Thal	25	6	21	4	12
Thierstein	2	13	9	9	12
Dorneck	10	1	7	10	10
Bucheggberg	8	4	1	0	1

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 41: Ausländergesetz: Straftaten nach Bezirken

4.1.10 Ausländergesetz: Straftaten nach Gemeinden

Ausländergesetz: Straftaten nach Gemeinden

	2008	2009	2010	2011	2012
Solothurn	140	302	347	250	245
Olten	42	106	129	245	464
Grenchen	12	10	31	64	52
Trimbach	14	11	9	36	30
Oensingen	7	9	16	20	36
Gerlafingen	4	6	24	19	12
Schönenwerd	6	0	7	17	2
Biberist	2	3	4	16	13
Dulliken	2	3	9	15	19
Zuchwil	10	12	19	10	18
Egerkingen	8	6	9	8	13
Oberbuchsiten	0	0	1	7	6
Wangen bei Olten	9	7	6	7	4
Beinwil (SO)	0	12	6	6	0
Derendingen	6	8	14	6	15
Gempen	0	0	0	6	0
Luterbach	0	0	0	6	0
Obergösgen	1	2	0	4	0
Balsthal	12	6	14	3	6
Bellach	4	0	0	3	2
Breitenbach	0	1	3	3	8
Hägendorf	0	0	5	3	4
Selzach	0	0	3	3	3
Starrkirch-Wil	0	0	3	3	0
Härkingen	1	1	9	2	1
Metzerlen-Mariastein	0	0	0	2	3
Neuendorf	14	4	0	2	4
Rodersdorf	0	0	0	2	2
Subingen	0	0	1	2	0
Balm bei Günsberg	2	2	2	1	6
Däniken	0	0	0	1	1
Deitingen	0	1	0	1	1
Herbetswil	0	0	0	1	1
Kriegstetten	0	0	0	1	0
Obergerlafingen	0	0	0	1	1
Oekingen	0	0	0	1	0
Rickenbach (SO)	0	0	2	1	1
Wolfwil	0	0	6	1	1
Aedermannsdorf	0	0	0	0	0
Aeschi (SO)	0	0	0	0	0
Übrige Gemeinden	49	30	42	0	48

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 42: Ausländergesetz: Straftaten nach Gemeinden

4.1.11 Gewaltstraftaten

Gewaltstraftaten

	2008	2009	2010	2011	2012
Total Gewaltstraftaten	1 356	1 372	1 516	1 469	1 481
Schwere Gewalt (angewandt)	19	34	45	35	50
Tötungsdelikt (Art. 111–113/116)	0	11	5	4	9
Tötungsdelikt mit Schusswaffe	0	9	1	2	6
Tötungsdelikt mit Schneid-/Stichwaffe	0	0	2	2	2
Tötungsdelikt mit Schlag-/Hiebwaffe	0	0	1	0	0
Tötungsdelikt mit Körpergewalt	0	0	1	0	0
Tötungsdelikt anderes Tatmittel	0	2	0	0	1
Tötungsdelikt ohne Angabe/unbekannt	0	0	0	0	0
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	3	8	9	10	19
Schw. Körperverl. mit Schusswaffe	0	4	0	0	0
Schw. Körperverl. mit Schneid-/Stichwaffe	0	1	1	2	4
Schw. Körperverl. mit Schlag-/Hiebwaffe	0	1	0	0	2
Schw. Körperverl. mit Körpergewalt	2	1	7	6	9
Schw. Körperverl. anderes Tatmittel	0	1	1	2	4
Schw. Körperverl. ohne Angabe/unbekannt	1	0	0	0	0
Geiselnahme (Art. 185)	0	0	1	0	0
Vergewaltigung (Art. 190)	16	15	29	21	22
Raub (Art. 140 Ziff. 4)	0	0	1	0	0
Minderschwere Gewalt (angewandt evtl. angedroht)	923	923	1 022	989	1 037
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	158	163	133	148	141
Tätlichkeiten (Art. 126)	553	465	523	570	586
Beteiligung Raufhandel (Art. 133)	22	42	37	35	23
Beteiligung Angriff (Art. 134)	14	46	54	32	40
Raub (Art. 140 Ziff. 1–3)	59	56	70	57	54
Nötigung (Art. 181)	40	60	76	59	98
Freiheitsberaubung/Entführung (Art. 183)	8	14	11	6	13
Freiheitsb./Entf. schwerer Fall (Art. 184)	0	0	0	0	0
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	11	11	24	12	12
Drohung/Gewalt gegen Beamte (Art. 285)	58	66	94	70	70
Erpressung (Art. 156 Ziff. 3)	0	0	0	0	0
Minderschwere Gewalt (angedroht)	414	415	449	445	394
Drohung (Art. 180)	412	389	421	442	386
Erpressung (Art. 156 Ziff. 1,2,4)	2	26	28	3	8

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 43: Gewaltstraftaten

4.1.12 Straftaten häusliche Gewalt

Straftaten häusliche Gewalt

	2008	2009	2010	2011	2012
Total ausgewählte Straftaten häusliche Gewalt	589	543	611	600	681
Tötungsdelikt vollendet (Art. 111–113/116)	0	3	1	0	1
Tötungsdelikt versucht (Art. 111–113/116)	0	0	0	0	1
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	0	1	1	0	4
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	41	49	29	40	30
Tätlichkeiten (Art. 126)	220	178	189	233	259
Gefährdung Leben (Art. 129)	2	4	1	2	3
Beschimpfung (Art. 177)	76	71	86	81	97
Missbrauch einer Fernmeldeanlage (Art. 179septies)	31	20	46	29	38
Drohung (Art. 180)	175	159	187	156	159
Nötigung (Art. 181)	12	22	17	15	28
Entführung/Freiheitsberaubung (Art. 183/184)	5	7	1	2	7
Sex. Handlungen Kinder (Art. 187)	8	10	13	16	11
Sex. Handlungen Abhängige (Art. 188)	0	1	0	0	0
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	1	0	7	6	6
Vergewaltigung (Art. 190)	6	7	15	10	10
Schändung (Art. 191)	1	0	0	0	1
Übrige ausgewählte Artikel des StGB	11	11	18	10	26

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 44: Straftaten häusliche Gewalt

4.1.13 Straftaten gegen das Vermögen

Straftaten gegen das Vermögen

	2008	2009	2010	2011	2012
Total gegen das Vermögen, inkl. Art. 94 SVG	10 678	11 478	11 055	11 329	14 077
Unrechtmässige Aneignung (Art. 137)	58	67	55	44	36
Veruntreuung (Art. 138)	47	51	56	47	614
Diebstahl ohne Fahrzeuge (Art. 139)	4 380	4 824	4 844	5 202	6 378
Fahrzeugdiebstahl (Art. 139 StGB/Art. 94 SVG)	1 889	1 958	1 673	1 821	1 795
Raub (Art. 140)	59	56	71	57	54
Sachentziehung (Art. 141)	28	20	40	35	33
Unbefugte Datenbeschaffung (Art. 143)	3	4	7	75	119
Unbefugtes Eindringen Datensystem (Art. 143bis)	3	1	8	6	7
Sachbeschädigung (Art. 144)	1 909	2 085	1 770	1 389	1 231
Sachbeschädigung bei Diebstahl (Art 144)	1 701	1 983	2 109	2 121	2 584
Betrug (Art. 146)	144	194	183	228	278
Betrüg. Missbrauch EDV-Anlage (Art. 147)	86	103	90	174	242
Zechprellerei (Art. 149)	26	18	14	21	15
Erschleichen Leistung (Art. 150)	242	11	17	24	26
Erpressung (Art. 156)	2	26	28	3	8
Ungetreue Geschäftsbesorgung (Art. 158)	8	5	4	6	568
Missbrauch Lohnabzüge (Art. 159)	0	3	0	0	2
Hehlerei (Art. 160)	62	43	62	27	49
Betrüg. Konkurs u. Pfändungsbegehren (Art. 163)	5	6	2	8	5
Verfügung mit Beschlagnahme belegte Vermögenswerte (Art. 169)	8	9	9	11	9
Übrige Vermögensstraftaten	18	11	13	30	24

© Bundesamt für Statistik (BFS)

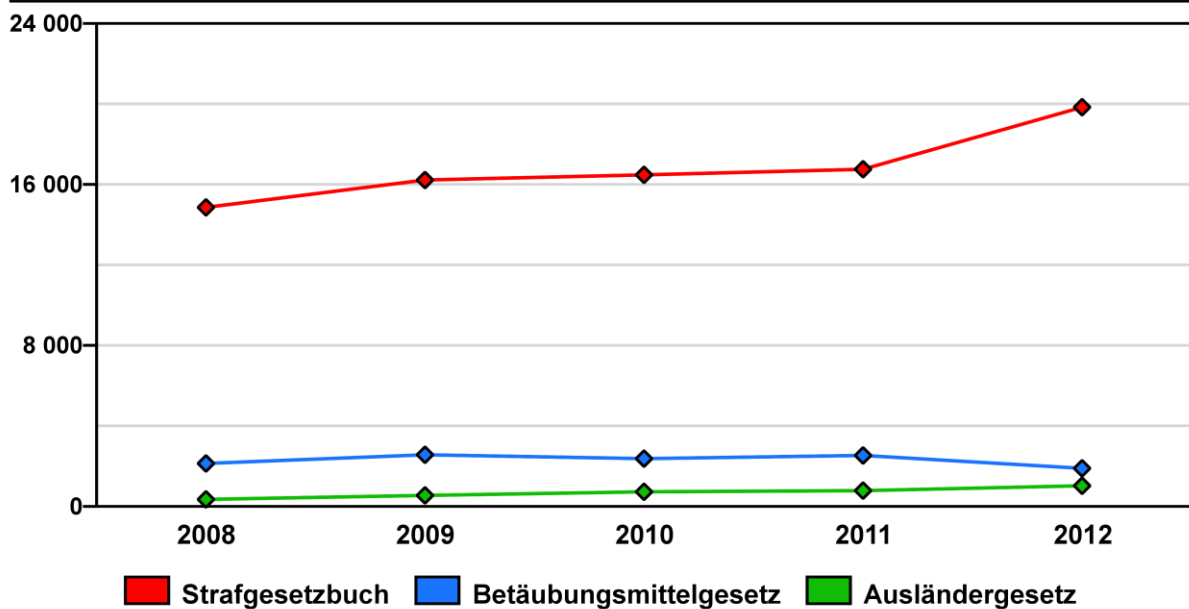
Tabelle 45: Straftaten gegen das Vermögen

4.2 Grafiken

Anhand einer Auswahl von Grafiken soll die Beurteilung der Entwicklung der polizeilich registrierten Kriminalität erleichtert werden. Dabei wird in den Grafiken mit einer schwarzen Linie jeweils das Total des Gesetzes (StGB und BetmG) oder des Titels des StGB dargestellt. In anderen Farben wird zusätzlich die Entwicklung für eine Auswahl von Straftaten oder Kriminalitätsbereichen dargestellt.

4.2.1 Straftaten nach Gesetzen

Straftaten nach Gesetzen



Stand der Datenbank: 11.2.2013

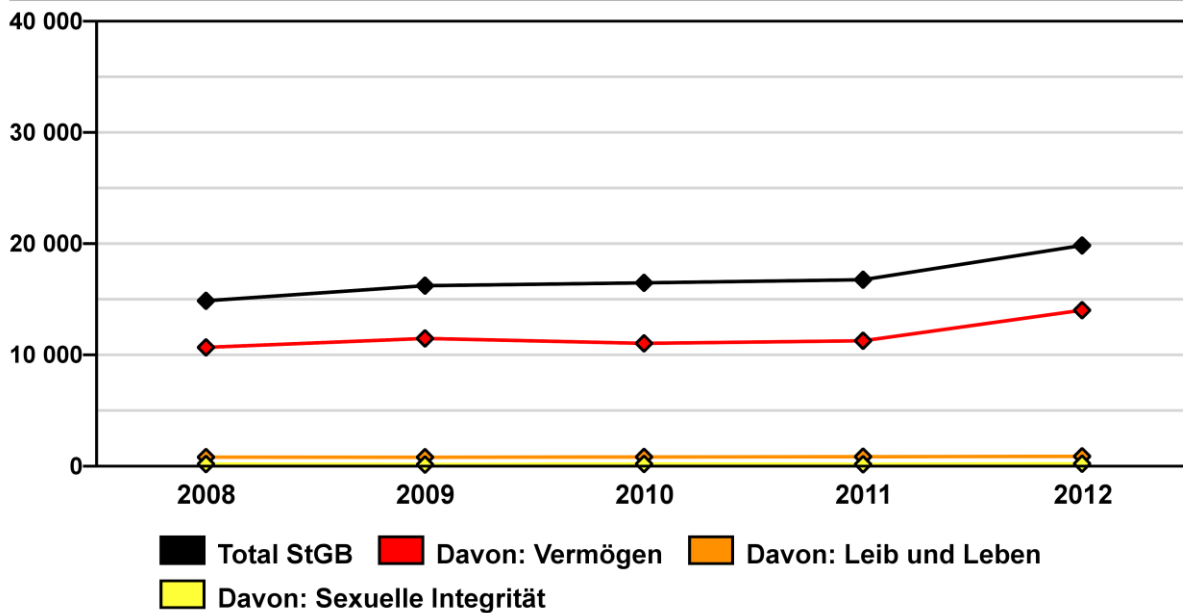
Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 36: Straftaten nach Gesetzen

4.2.2 Strafgesetzbuch mit ausgewählten Titeln

Strafgesetzbuch mit ausgewählten Titeln



Stand der Datenbank: 11.2.2013

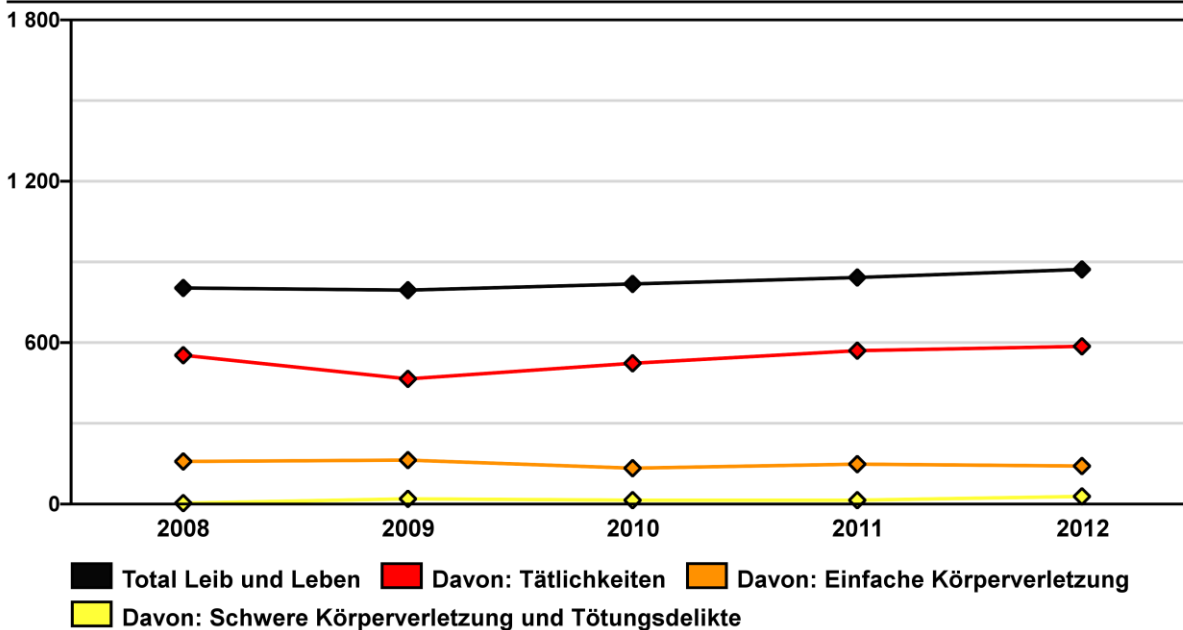
Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 37: Strafgesetzbuch mit ausgewählten Titeln

4.2.3 Straftaten gegen Leib und Leben

Straftaten gegen Leib und Leben



Stand der Datenbank: 11.2.2013

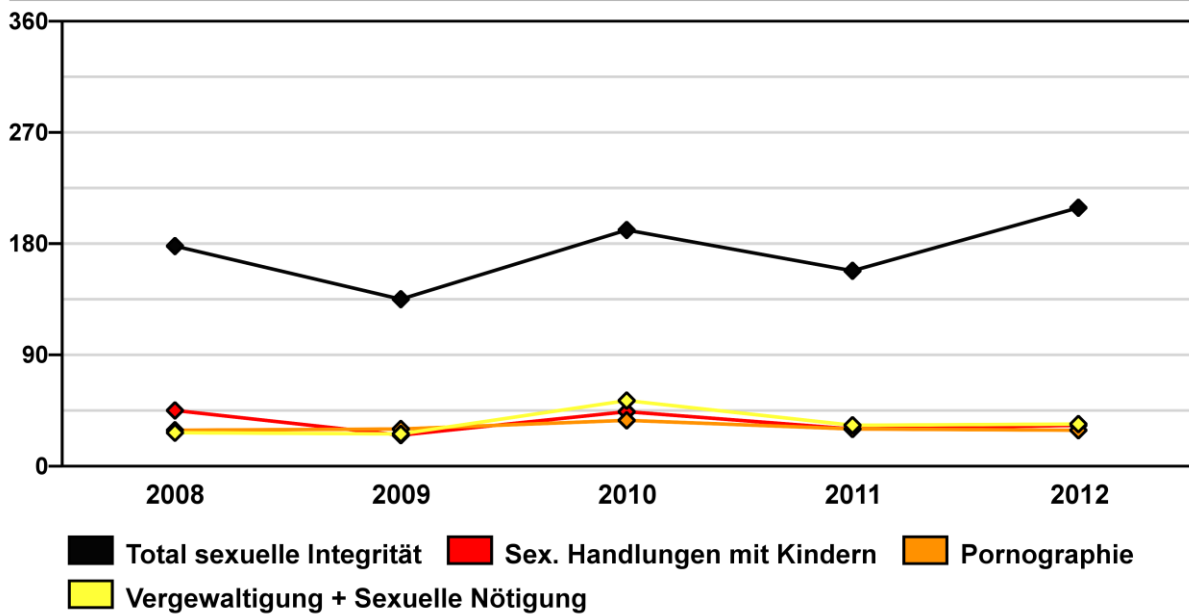
Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 38: Straftaten gegen Leib und Leben

4.2.4 Straftaten gegen die sexuelle Integrität

Straftaten gegen die sexuelle Integrität



Stand der Datenbank: 11.2.2013

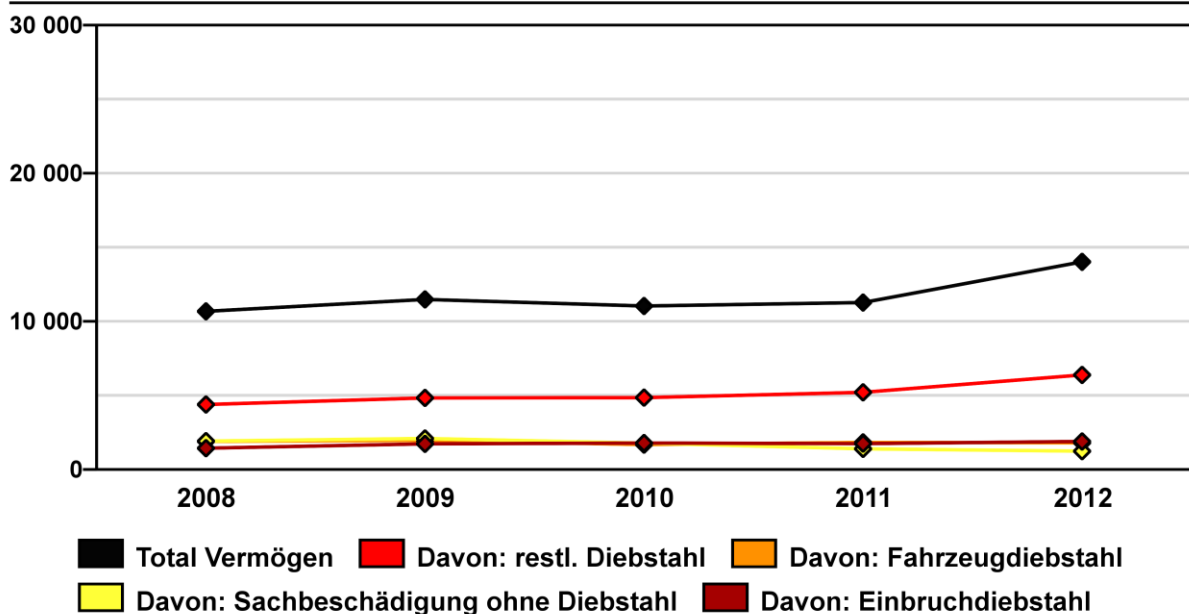
Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 39: Straftaten gegen die sexuelle Integrität

4.2.5 Straftaten gegen das Vermögen

Straftaten gegen das Vermögen



Stand der Datenbank: 11.2.2013

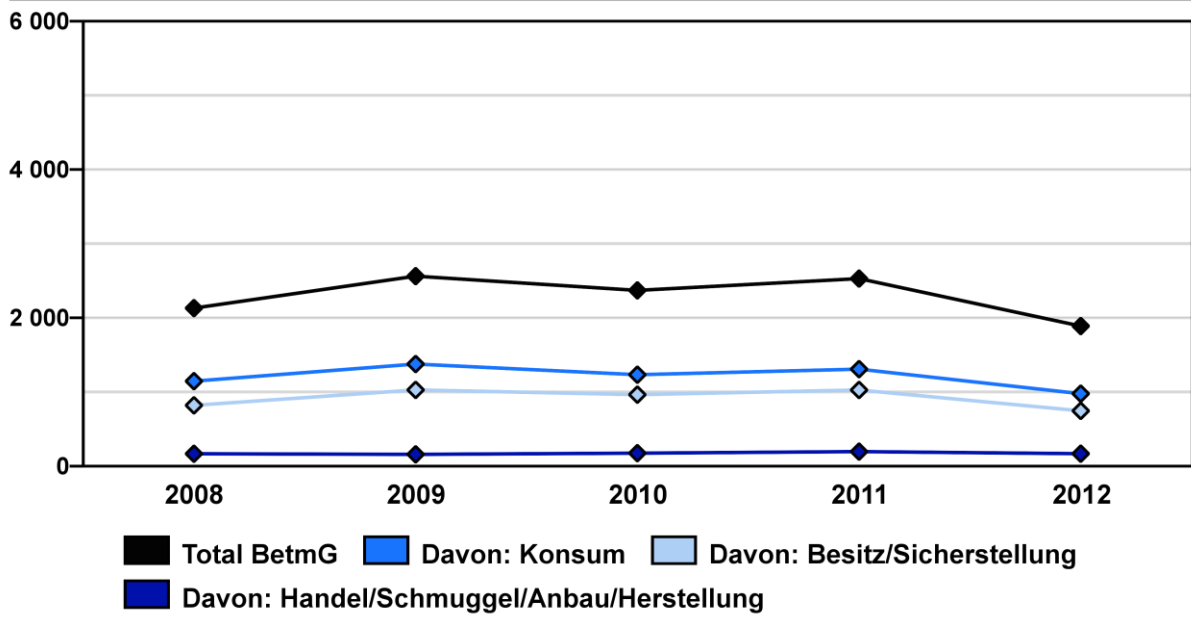
Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 40: Straftaten gegen das Vermögen

4.2.6 Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz

Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz



Stand der Datenbank: 11.2.2013

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 41: Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz

5 Kantonale Erweiterungen nach Bedarf

5.1 Kantonale Ereignisse

Auswahl von Ereignissen mit polizeilichen Interventionen

	2011	2012	Differenz zu Vorjahr
Total Brandfälle	93	80	-14%
davon unbekannte Ursache	3	2	-33%
davon technische Ursache	87	76	-13%
davon natürliche Ursache	3	2	-33%
Total Fahrzeugbrände	36	36	0%
Total Explosionen	0	0	0%
Total aussergewöhnliche Todesfälle	91	99	9%
davon natürliche Ursache	87	82	-6%
davon unbekannte Ursache	4	17	325%
Total Suizide	40	37	-8%
davon durch Erschiessen	8	9	13%
davon durch Erhängen	8	10	25%
davon durch Ertrinken	2	2	0%
davon durch Gas	0	0	0%
davon durch Gift	0	0	0%
davon durch Medikamente	2	2	0%
davon durch Überfahrenlassen	6	2	-67%
davon durch Sturz aus der Höhe	0	0	0%
davon durch Selbstverletzung	0	1	k.A.
davon durch Ersticken	2	0	-100%
davon durch Verbrennen	0	0	0%
davon durch Sprengen	0	0	0%
davon durch Sterbehilfeorganisation	12	10	-17%
davon durch Strom	0	0	0%
davon anderes/unbekanntes Vorgehen	0	1	k.A.
Total Suizidversuche	0	4	k.A.
Total Unfälle (ohne SVG)	109	100	-8%
davon Arbeitsunfall	82	85	4%
davon Sport/Freizeitunfall	11	7	-36%
davon Bade-/Tauchunfall	0	0	0%
davon Bergunfall	0	0	0%
davon Flug-/Luftfahrtunfall	1	0	-100%
davon Schiffahrtsunfall	0	0	0%
davon Bahnunfall (inkl. Seil-/Bergbahn)	0	2	k.A.
davon Lawinenunfall	0	0	0%
davon Chemieunfall (Gift/Gas)	2	2	0%
davon andere Unfälle	13	4	-69%
Total abgängige Personen	190	191	1%
davon vermisst	89	83	-7%
davon entwichen	44	72	64%
davon entlaufen	57	36	-37%
Total Interventionen im häuslichen Bereich	58	11	-81%

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 46: Auswahl von Ereignissen mit polizeilichen Interventionen

5.2 Widerhandlungen gegen das Strassenverkehrsgesetz (SVG)

Widerhandlungen gegen das Strassenverkehrsgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2011		2012		Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Auf- klärung	Straf- taten	Auf- klärung	
Gesamttotal	3 888	81,0%	3 785	82,0%	-3%
Total gegen das Strassenverkehrsgesetz (SVG)	3 886	81,0%	3 781	82,0%	-3%
Total gegen die Chauffeurverordnung (ARV1)	0	k.A.	4	100,0%	k.A.
Verletzung der Verkehrsregeln (Art. 90)	1 093	99%	1 201	99%	10%
davon Übertretungen	513	97%	597	98%	16%
davon Vergehen	580	99%	604	99%	4%
Fahruntüchtiger Zustand/Vereitelung Massnahmen					
Feststellung Fahruntüchtigkeit (Art. 91)	1 208	100%	1 087	99%	-10%
davon Fahren unter Alkoholeinfluss	938	100%	758	100%	-19%
davon fahruntüchtig durch Drogen/Medikamente	177	100%	202	100%	14%
Widerhandlungen bei Unfall (Art. 92)	899	32%	833	34%	-7%
davon Fahrerflucht nach Unfall mit Verletzten oder Toten	19	95%	12	100%	-37%
Nicht betriebssicheres Fahrzeug (Art. 93)	45	91%	33	88%	-27%
Entwendung zum Gebrauch (Art. 94)	64	100%	64	100%	0%
davon Motorfahrzeug	59	100%	62	100%	5%
davon nichtmotorisiertes Fahrzeug	2	100%	2	100%	0%
Fahren ohne Führerausweis (Art. 95)	402	100%	363	99%	-10%
Fahren ohne Fahrzeugausweis (Art. 96)	24	100%	60	98%	150%
Missbrauch von Ausw. und Schildern (Art. 97)	133	20%	132	30%	-1%
Beschädigung etc. von Signalen/Mark. (Art. 98)	2	50%	5	0%	150%
Weitere Übertretungen gegen das SVG (Art. 99)	16	94%	3	100%	-81%

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 47: Widerhandlungen gegen das Strassenverkehrsgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

6 Methodisches Glossar

6.1 Einführung

In der PKS werden die polizeilich registrierten, strafrechtlich relevanten Sachverhalte aufgenommen. Sämtliche Artikel des Strafgesetzbuches aber auch strafrechtlich relevante Artikel diverser Nebengesetze werden erfasst. Zusätzlich werden auch Widerhandlungen gegen das AuG und das BetmG detailliert aufgenommen, jedoch separat ausgewertet.

Nicht enthalten sind gesetzeswidrige Handlungen, die der Polizei nicht zur Kenntnis gelangen (Dunkelfeld) oder die über andere Wege direkt in ein Justizverfahren münden. Ebenfalls nicht vollständig enthalten sind Widerhandlungen im Zusammenhang mit dem Strassenverkehr.

6.2 Definitionen

6.2.1 Fall

Unter einem Fall wird die Gesamtheit aller Straftaten verstanden, die innerhalb einer Anzeige oder eines polizeilichen Ermittlungsverfahrens registriert werden. Eine absolut einheitliche Erfassung ist auf der Fallebene nicht möglich, da die verschiedenen Kantone unterschiedliche Zuständigkeitsaufteilungen aber auch unterschiedliche Rapporttraditionen haben, die nur mit viel Aufwand harmonisiert werden könnten. Fallzahlen werden zwar ausgewiesen, die Zählung der Fälle innerhalb der PKS steht aber nicht im Vordergrund.

6.2.2 Straftat

Eine Handlung wird als eine oder auch mehrere Straftaten registriert, wenn sie gegen einen oder mehrere Gesetzesartikel verstösst. Der für die PKS verwendete Handlungsbegriff orientiert sich an der vom Gesetzestext vorgegebenen Definition (z.B. Tötung, Beteiligung an Raufhandel, ungetreue Geschäftsbesorgung etc.). Gezählt werden die eindeutig abgrenzbaren, strafbaren Akte, ungeachtet der Anzahl Geschädigter; diese werden separat ausgewertet.

6.2.3 Aufgeklärte Straftat/Beschuldigte Person

Eine Straftat gilt als aufgeklärt, wenn nach polizeilichem Ermessen zumindest eine Person als Urheber dieser Straftat identifiziert werden kann. Handelt es sich um eine Täterschaft, d.h. um eine Gruppe beschuldigter Personen, gilt eine Straftat bereits als aufgeklärt, auch wenn erst eine Person der Täterschaft bekannt ist. Diese Person erscheint in der PKS als Beschuldigter. Als Beschuldigte gelten auch Anstifter, Mittäter oder Gehilfen. Der zugeordnete Status bildet den momentanen Wissensstand der Polizei ab und sagt nichts über den weiteren Verlauf des möglicherweise anschliessenden Justizverfahrens aus.

6.2.4 Geschädigte Person

Als Geschädigte werden Personen bezeichnet, die durch eine rechtswidrige Handlung in ihrer physischen, psychischen, sozialen oder wirtschaftlichen Integrität geschädigt worden sind. Darunter fallen auch juristische Personen, die einen materiellen resp. wirtschaftlichen Schaden (z.B. Ladendiebstahl) gemeldet haben. Anhand des zusätzlichen Merkmals «juristische» oder «natürliche» Person können die zwei Geschädigtenkategorien jedoch voneinander unterschieden werden.

6.2.5 Ständige Wohnbevölkerung

Im Rahmen des neuen Volkszählungssystems wird die Statistik des jährlichen Bevölkerungsstandes (ESPOP) durch die Statistik der Bevölkerung und der Haushalte (STATPOP) ersetzt. Mit der Einführung von STATPOP wurde der Begriff der «ständigen Wohnbevölkerung» unter Berücksichtigung internationaler Empfehlungen neu definiert (Verordnung über die eidgenössische Volkszählung vom 19. Dezember 2008 SR 431.112.1, Art. 2, Abs. d). Die ständige Wohnbevölkerung, wie sie in der Statistik STATPOP ab 2010 verstanden wird, umfasst zusätzlich zu der in ESPOP betrachteten Bevölkerung auch Personen im Asylprozess mit einer Gesamtaufenthaltsdauer in der Schweiz von mindestens zwölf Monaten.

In Bezug auf die aktuelle polizeiliche Kriminalstatistik lässt sich für die Beschuldigten, die sich in einem Asylprozess befinden, nicht feststellen, ob die Aufenthaltsdauer mindestens zwölf Monate beträgt. Diese fallen deshalb alle in die Kategorie «Asyl» oder «Übrige».

6.2.6 Gemeindestand

In der vorliegenden Broschüre stützen wir uns auf den Gemeindestand vom 1. Juli 2011. Zusammenführungen von Gemeinden wurden rückwirkend auf die vorangehenden Jahre übertragen, damit die Gemeinden über die Jahre verglichen werden können.

6.3 Auswertungsprinzipien

6.3.1 Ausgangsstatistik

Als Standardauswertungsdatum wurde das Ausgangsdatum festgelegt.

Mit den Auswertungen nach dem Ausgangsdatum wird abgebildet, was die Polizei unmittelbar im Vormonat oder Vorjahr «endbearbeitet» und/oder verzeigt hat. Darunter können auch Kriminalfälle oder Ereignisse aus früheren Kalenderjahren sein.

6.3.2 Tatortprinzip

Es werden nur Straftaten berücksichtigt, die auf Schweizer resp. dem entsprechenden kantonalen Territorium stattgefunden haben oder deren Schaden auf diesem Territorium eingetroffen ist, ohne dass die geschädigte Person dieses verlassen hätte.

6.3.3 Personen- oder Einfachzählung

Eine Person wird unabhängig davon, wie viele Straftaten ihr zugeschrieben werden, nur einmal als Realperson gezählt.

Bei Auflistungen verschiedener Straftatbestände werden Personen, denen verschiedene Straftaten zur Last gelegt werden, jedoch unweigerlich pro Straftatbestand, Titel oder Gesetz wiederholt ausgewiesen.

6.4 Kennzahlen

Für die Beschreibung des kriminalstatistischen Bereiches werden verschiedene Formen von Kennzahlen verwendet. Zentral ist die Unterscheidung von absoluten und relativen Zahlen.

6.4.1 Absolute Zahlen

Die absoluten Zahlen bilden die erfassten Häufigkeiten von Fällen, Straftaten, Beschuldigten, Geschädigten etc. als Einzelzahlen ab. Absolute Zahlen sind in der Regel wenig anschaulich und erlauben keinen Vergleich zwischen unterschiedlichen Ausgangsgrössen.

6.4.2 Relative Zahlen

Verhältniszahlen werden durch Division aus zwei absoluten Zahlen gebildet. Damit wird die zu messende Grösse (z.B. Anzahl Straftaten) in Relation gesetzt zu einer als Mass dienende Grösse (z.B. Bevölkerungszahl). Damit erhöhen Verhältniszahlen die Vergleichbarkeit zwischen verschiedenen Grundgesamtheiten (z.B. Vergleiche zwischen Kantonen oder zwischen verschiedenen Bevölkerungsteilen).

Häufigkeitszahl (HZ)

Der Häufigkeitswert entspricht der Zahl der Straftaten, die insgesamt oder auf einen einzigen Gesetzesartikel registriert wurden, bezogen auf 1000 Einwohner/innen berechnet. Diese Berechnung beruht auf den Zahlen zur ständigen Wohnbevölkerung am Ende des Vorjahres. Bis 2010 werden die Zahlen der ESPOP verwendet und ab 2011 jene der neuen Statistik STATPOP (siehe 6.2.5).

Registrierte Straftaten x 1000

$$\text{HZ} = \frac{\text{-----}}{\text{Bevölkerungszahl}}$$

Die Aussagekraft der Häufigkeitszahl wird dadurch beeinträchtigt, dass nur ein Teil der begangenen Straftaten der Polizei bekannt wird und dass Durchreisende, Touristen, Besucher etc., d.h. sämtliche nicht amtlich angemeldeten Personen, in der Bevölkerungszahl der Schweiz nicht enthalten sind. Straftaten, die von Personen dieser Kategorie begangen wurden, werden in der polizeilichen Kriminalstatistik ebenfalls gezählt. Bei der Interpretation der Häufigkeitszahlen ist zu berücksichtigen, dass der Anteil dieser fluktuierenden Bevölkerung nicht überall gleich gross ist sondern in wirtschaftlichen, touristischen oder anderen Zentren am höchsten ist und dort zu entsprechenden Anstiegen führt.

Beschuldigtenbelastungsrate (BBR)

Mit der Beschuldigtenbelastungszahl (BBR) wird die Zahl der ermittelten Beschuldigten, errechnet auf 1000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils, jeweils ohne Minderjährige unter 10 Jahren, angegeben. Entsprechend der BBR kann auch die Geschädigtenbelastungszahl errechnet werden.

$$\text{BBR} = \frac{\text{Beschuldigte ab 10 Jahren} \times 1000}{\text{entspr. Bevölkerungsgruppe ab 10 Jahren}}$$

Die Problematik der BBR ergibt sich aus einem mehrfachen Dunkelfeld:

- Dunkelfeld nicht angezeigter Straftaten
- Dunkelfeld nicht aufgeklärter Straftaten

Die BBR kann daher nicht die tatsächliche, sondern allenfalls die von der Polizei registrierte Kriminalitätsbelastung einzelner Teilgruppen wiedergeben. Eine Berechnung der Belastungsrate für ausländische Beschuldigte ohne amtliche Registrierung (Übrige Ausländer) ist aufgrund der unbekanntem Ausgangsgrösse nicht möglich.

6.4.3 Grafiken

Wegen Rundungsfehlern entspricht die Summe der Prozentwerte in den Grafiken nicht immer 100%. Zum Beispiel ergibt drei mal 33.33% (gerundet: 33.3%) ein Total von 99.9% statt 100%.

7 Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Straftaten nach Gesetzen: Aufklärung und Vorjahresvergleich	11
Tabelle 2: Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich ...	12
Tabelle 3: Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Bezirken	15
Tabelle 4: Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden	17
Tabelle 5: Betäubungsmittelgesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Bezirken.....	19
Tabelle 6: Betäubungsmittelgesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden	21
Tabelle 7: Ausländergesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Bezirken	23
Tabelle 8: Ausländergesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden.....	25
Tabelle 9: Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus	30
Tabelle 10: Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus.....	31
Tabelle 11: Ausländergesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus	32
Tabelle 12: Strafgesetzbuch: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person ..	33
Tabelle 13: Betäubungsmittelgesetz: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person	33
Tabelle 14: Ausländergesetz: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person .	34
Tabelle 15: Anzahl beschuldigte Personen pro Straftat gegen das Strafgesetzbuch.....	34
Tabelle 16: Gewaltstraftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich	36
Tabelle 17: Beschuldigte von Gewaltstraftaten: Alter, Geschlecht und Staatszugehörigkeit	39
Tabelle 18: Geschädigte von Gewaltstraftaten: Alter und Geschlecht	40
Tabelle 19: Straftaten häusliche Gewalt: Vorjahresvergleich	42
Tabelle 20: Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Aufklärung und Vorjahresvergleich	44
Tabelle 21: Straftaten gegen das Vermögen: Aufklärung und Vorjahresvergleich	47
Tabelle 22: Raub nach Tatmittel: Aufklärung und Vorjahresvergleich	48
Tabelle 23: Diebstahlsformen: Aufklärung und Vorjahresvergleich.....	50
Tabelle 24: Fahrzeugdiebstahl: Aufklärung und Vorjahresvergleich	52
Tabelle 25: Sachbeschädigung nach Kontext: Aufklärung und Vorjahresvergleich der Straftaten.....	53
Tabelle 26: Betäubungsmittelgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich	57
Tabelle 27: Betäubungsmittelkonsum: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit	59
Tabelle 28: Betäubungsmittelhandel: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit	60
Tabelle 29: Betäubungsmittelgesetz: Registrierungshäufigkeit pro Person über ein Kalenderjahr	60
Tabelle 30: Polizeilich registrierte Drogentote: Vorjahresvergleich	61
Tabelle 31: Betäubungsmittelgesetz: Sicherstellungen von Betäubungsmitteln	62
Tabelle 32: Ausländergesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich	64
Tabelle 33: Straftaten nach Gesetzen.....	65
Tabelle 34: Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten	66
Tabelle 35: Strafgesetzbuch: Straftaten nach Bezirken	67
Tabelle 36: Strafgesetzbuch: Straftaten nach Gemeinden.....	68
Tabelle 37: Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz.....	69
Tabelle 38: Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Bezirken.....	69
Tabelle 39: Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Gemeinden	70
Tabelle 40: Straftaten gegen das Ausländergesetz	71
Tabelle 41: Ausländergesetz: Straftaten nach Bezirken	71
Tabelle 42: Ausländergesetz: Straftaten nach Gemeinden.....	72
Tabelle 43: Gewaltstraftaten	73
Tabelle 44: Straftaten häusliche Gewalt	74
Tabelle 45: Straftaten gegen das Vermögen	75
Tabelle 46: Auswahl von Ereignissen mit polizeilichen Interventionen	80
Tabelle 47: Widerhandlungen gegen das Strassenverkehrsgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich	81

8 Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Verteilung der Straftaten nach Gesetzen	10
Abbildung 2: Verteilung der Straftaten nach Titeln des Strafgesetzbuches	11
Abbildung 3: Auswahl einzelner Straftaten des StGB gemäss Aufklärung (inkl. nachträglicher Aufklärungen)	13
Abbildung 4: Strafgesetzbuch (StGB): Häufigkeitszahl (‰) nach Bezirken	14
Abbildung 5: Strafgesetzbuch (StGB): Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden	16
Abbildung 6: Betäubungsmittelgesetz (BetmG): Häufigkeitszahl (‰) nach Bezirken.....	18
Abbildung 7: Betäubungsmittelgesetz: Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden	20
Abbildung 8: Ausländergesetz (AuG): Häufigkeitszahl (‰) nach Bezirken	22
Abbildung 9: Ausländergesetz: Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden	24
Abbildung 10: Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht.....	26
Abbildung 11: Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht	27
Abbildung 12: Ausländergesetz: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht	27
Abbildung 13: Beschuldigte: Staatszugehörigkeit nach Gesetzen (CH/Ausländer nach Aufenthaltsstatus) .	28
Abbildung 14: Gewaltstraftaten: Verteilung nach Form.....	35
Abbildung 15: Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat	37
Abbildung 16: Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien.....	37
Abbildung 17: Tötungsdelikte (Art. 111–113/116): Tatmittel	38
Abbildung 18: Schwere Körperverletzung (Art. 122): Tatmittel	38
Abbildung 19: Häusliche Gewalt: Verteilung nach Straftatbeständen	41
Abbildung 20: Häusliche Gewalt: Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person.....	43
Abbildung 21: Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Verteilung nach Straftaten	44
Abbildung 22: Straftaten gegen die sexuelle Integrität nach Örtlichkeit	45
Abbildung 23: Straftaten gegen das Vermögen: Verteilung nach Straftaten	46
Abbildung 24: Raub (Art. 140): Tatmittel.....	48
Abbildung 25: Diebstahlsformen (ohne Fahrzeugdiebstahl)	49
Abbildung 26: Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: öffentlich–privat.....	50
Abbildung 27: Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien	51
Abbildung 28: Fahrzeugdiebstahl: Verteilung nach Fahrzeugtyp.....	52
Abbildung 29: Sachbeschädigung: Verteilung nach Kontext.....	53
Abbildung 30: Vandalismus nach Vorgehensweise	54
Abbildung 31: Vandalismus nach Örtlichkeit oder Objekt	55
Abbildung 32: Betäubungsmittelgesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung	56
Abbildung 33: Substanzen bei Konsum von illegalen Betäubungsmitteln.....	58
Abbildung 34: Substanzen bei Handel von illegalen Betäubungsmitteln	59
Abbildung 35: Ausländergesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung	63
Abbildung 36: Straftaten nach Gesetzen	76
Abbildung 37: Strafgesetzbuch mit ausgewählten Titeln.....	77
Abbildung 38: Straftaten gegen Leib und Leben.....	77
Abbildung 39: Straftaten gegen die sexuelle Integrität.....	78
Abbildung 40: Straftaten gegen das Vermögen	78
Abbildung 41: Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz.....	79